CLAAS

Geschäftsbericht 2020

Impact

Die CLAAS Gruppe im Überblick

Konzernkennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2020	2019	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis			
Umsatzerlöse	4.042,3	3.898,0	3,7
Forschungs- und Entwicklungskosten[1]	237,4	243,6	-2,5
EBITDA	333,4	280,3	18,9
EBIT	185,6	164,0	13,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	158,1	135,7	16,5
Konzern-Jahresüberschuss	107,1	96,3	11,2
Free Cashflow	308,1	- 138,2	322,9
Bilanz			
Eigenkapital	1.464,1	1.417,3	3,3
Sachinvestitionen i.w.S.[2]	187,2	183,3	2,1
Bilanzsumme	3.722,5	3.531,9	5,4
Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende am Bilanzstichtag[3]	11.395	11.448	-0,5
Personalaufwand	742,2	730,3	1,6

[1] Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.
[2] Inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.
[3] Inklusive Auszubildenden.

„Um das große Innovationspotential in der Landwirtschaft auszuschöpfen, setzen wir auf Dialog, Kundennutzen und den Blick für das nachhaltige Zusammenspiel von Technologie und Umwelt.“

Thomas Böck

Den Geschäftsbericht 2020 gibt es auch online auf geschaeftsbericht.claas.com mit interaktivem Kenn-zahlenrechner.

01

Gremien

06 Vorwort der Konzernleitung
08 Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH
10 Konzernleitung der CLAAS Gruppe
12 Struktur der CLAAS KGaA mbH

02

Konzernlagebericht

16 Unsere Strategie
17 Branchenentwicklung
18 Auswirkungen und Bewältigung der Corona-Krise
19 Ertragslage
21 Finanzlage
24 Vermögenslage
25 Forschung und Entwicklung
26 Einkauf
27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
28 Risiken und Chancen
32 Ausblick

03

Konzernabschluss

36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
36 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
37 Konzernbilanz
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
40 Konzernanhang
- **40** Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung
- **48** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- **53** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- **63** Sonstige Erläuterungen

74 Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses
75 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
78 Standorte
80 Definitionen
81 Mehrjahresübersicht

06 Vorwort der Konzernleitung
08 Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH
10 Konzernleitung der CLAAS Gruppe
12 Struktur der CLAAS KGaA mbH

01

Gremien

Vorwort der Konzernleitung

Thomas Böck
Vorsitzender der
CLAAS Konzernleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie 2020 hat uns deutlich vor Augen geführt, wie sensibel und komplex das System der Nahrungsmittelversorgung ist. Zum Glück haben landwirtschaftliche Betriebe auf der ganzen Welt trotz erheblicher Einschränkungen häufig eine gute Ernte eingefahren. CLAAS und die Landtechnik konnten sich trotz der außergewöhnlichen Situation positiv entwickeln.

Während sich die Landtechnikumsätze in großen Teilen Europas stabil auf dem Vorjahresniveau bewegten, zeigte die Tendenz in Russland deutlich nach oben. Der konstanten Entwicklung in Nord- und Lateinamerika steht eine deutliche Zunahme in Asien gegenüber.

Entgegen dem weltweit insgesamt leicht rückläufigen Landtechnikmarkt ist CLAAS gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen und hat beim Umsatz einen neuen Höchstwert von 4,0 Milliarden Euro erreicht.

Während sich unsere Umsätze in Deutschland, Frankreich und den anderen westeuropäischen Ländern zum Teil gegenläufig entwickelten, ergab sich in Osteuropa und insbesondere in Russland ein deutliches Plus. Den stärksten Umsatzzuwachs konnten wir mit rund 20% außerhalb Europas erzielen, wobei sich Nordamerika als stärkster Treiber erwies. Damit hat sich die breite internationale Aufstellung von CLAAS erneut ausgezahlt.

Diese insgesamt sehr positive Entwicklung war so zunächst nicht zu erwarten. CLAAS als Familienunternehmen hat sich während der Corona-Pandemie erneut in hohem Maße krisenfest gezeigt. Mit kurzen Entscheidungswegen und einer effektiven Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg stellten wir uns in der schwierigen Anfangsphase schnell auf die neuen Herausforderungen ein. Während eines mehrwöchigen Produktionsstopps in nahezu allen Standorten trafen wir umfassende Vorbereitungen für einen frühestmöglichen Neustart unter dem bestmöglichen Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer

Infektion. Besonders leistungsfähig zeigte sich in diesen Wochen das Ersatzteilgeschäft. Die Versorgung unserer Kunden konnte durch den hohen Mitarbeitereinsatz und unser engmaschiges Logistiknetzwerk auf höchstem Niveau aufrechterhalten werden.

Trotz der Corona-Beeinträchtigungen gelang es uns, die Unternehmensstrategie weiterhin konsequent umzusetzen. So wurden mehrere große Investitionsprojekte innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens abgeschlossen bzw. pünktlich gestartet. In Le Mans vollendeten wir den Umbau unseres Traktorenwerks, das nun mit modernsten Fertigungstechnologien auf eine größere Modellvielfalt ausgerichtet ist. In Harsewinkel wurde die erste Phase des umfassenden Modernisierungsprojekts in der Mähdreschermontage planmäßig abgeschlossen. In der zweiten Phase werden wir 2021 die zwei Montagelinien zusammenlegen und stellen auch in der Produktion die Weichen für unsere neue Mähdreschergeneration. Neben den hohen Sachinvestitionen blieben die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erneut auf sehr hohem Niveau.

Das Arbeiten unter Pandemiebedingungen hat die digitale Transformation bei CLAAS in weiteren Bereichen beschleunigt. Dabei half uns eine leistungsstarke IT, die sofort an die neuen Herausforderungen angepasst werden konnte. Auch der Dialog mit den Kunden verlagerte sich stärker ins Netz. Dafür zogen wir den Start des neuen Produktkonfigurators vor, der sich durch intuitive Bedienung und zahlreiche neue Funktionen auszeichnet. Hinzu kamen Kundenveranstaltungen via YouTube oder virtuelle Trainings an unseren Maschinen.

Mit hybriden Veranstaltungen gelang es uns, die zahlreichen Produktneuheiten effektiv zu kommunizieren. Dabei profitierten wir vom Rückenwind der Agritechnica. Auf der weltweit größten Landtechnikmesse erhielt CLAAS im November 2019 den Preis „Maschine des Jahres 2020“ für den LEXION 8000/7000, den JAGUAR 900 und DataConnect, eine herstellerübergreifende Cloud-to-Cloud-Lösung. Eine sehr positive Resonanz in der Fachwelt hat auch der AXION TERRA TRAC als erster vollgefederter Halbraupentraktor erfahren.

Die Ernteerträge waren in vielen Regionen gut, das Preisniveau bei Agrarrohstoffen stabil. Daher gehen wir trotz zahlreicher Unsicherheitsfaktoren in der Weltwirtschaft zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr und rechnen mit einem Umsatz und Ergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Wir treiben weiterhin ganzheitliche und integrierte Lösungen voran, um das große Innovationspotenzial in der Landwirtschaft auszuschöpfen. Dabei setzen wir auf Dialog, Kundennutzen und den Blick für das nachhaltige Zusammenspiel von Technologie und Umwelt.

Unsere unternehmerischen Entscheidungen sind grundsätzlich konsequent am langfristigen Erfolg von CLAAS ausgerichtet. Ein Geschäftsjahr ist dabei eine ausgesprochen überschaubare Zeitspanne. Dennoch freuen wir uns über die Erfolge, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeinsam erzielt haben. Mit unseren über 11.000 motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten wir viele Ideen erfolgreich umsetzen. Dafür bedurfte es eines partnerschaftlichen Dialogs, in den wir auch unsere Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartner intensiv eingebunden haben. Dafür sage ich im Namen der gesamten Konzernleitung herzlichen Dank!

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern, dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss war zielgerichtet und zukunftsorientiert.

Ein großer Dank und zugleich der Schlusssatz gilt unseren Kunden, die uns erneut ihre Aufmerksamkeit und ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ihr

Thomas Böck
Vorsitzender der CLAAS Konzernleitung

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH

Cathrina Claas-Mühlhäuser und Helmut Claas

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2020 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Konzernleitung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie die operativen Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf, verglichen mit den internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Abschlussprüfer und die Prüfung der Jahresabschlüsse der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2021 und die Mittelfristplanung.

Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit Investitionen in Vertriebs- und Produktionsstandorte, der Markteinführung der neuen LEXION Mähdrescher und des Traktors AXION 900 TERRA TRAC, Projekten zur weiteren Digitalisierung, der CLAAS Gruppenstrategie sowie mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Der Aufsichtsrat nahm außerdem einen Bericht zum Risikomanagement der CLAAS Gruppe entgegen.

Dem Aufsichtsrat gehören als Vertreter der Anteilseigner an: Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser (Vorsitzende), Herr Helmut Claas, Herr Dr. Patrick Claas, Herr Reinhold Claas, Herr Christian Boehringer und Herr Gerd Peskes. Als Arbeitnehmervertreter gehören dem Aufsichtsrat an: Herr Heinrich Strotjohann, Herr Michael Köhler (bis 01/2020), Frau Tanja Goritschan (stellv. Vorsitzende), Frau Sabine Sasserath (ab 01/2020), Herr Carmelo Zanghi, Herr Rainer Straube und Herr Dr. Alexander Pfohl.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2020 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 16. Januar 2020 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24. November 2020 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach ihrer Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Dezember 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind, nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung, nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt damit den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019/2020 der CLAAS KGaA mbH festzustellen, und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Konzernleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hohe persönliche Engagement im Geschäftsjahr 2020, in dem trotz der besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielt werden konnte.

Herausforderung des neuen Geschäftsjahres ist die Umsetzung ambitionierter Projekte in den Kernmärkten, aber auch in den Wachstumsfeldern außerhalb Europas unter den durch die andauernde Corona-Pandemie geprägten Umfeldbedingungen.

Harsewinkel, 10. Dezember 2020

Der Aufsichtsrat
Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Vorsitzende)

Dipl.-Ing. Dr. h.c.
Helmut Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernleitung der CLAAS Gruppe

Thomas Böck
Vorsitzender der Konzernleitung
Geschäftsfeld Futterernte
Technologie und Systeme
Geschäftsfeld Traktoren

Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft

Christian Radons
Geschäftsfeld Vertrieb
und Service

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld
Getreideernte

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas,
Ehrenvorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser,
Vorsitzende

Christian Ernst Boehringer,
stellv. Vorsitzender

Aufsichtsrat

Cathrina Claas-Mühlhäuser,
Vorsitzende

Tanja Goritschan,
stellv. Vorsitzende*

Christian Ernst Boehringer

Helmut Claas

Dr. Patrick Claas

Reinhold Claas

Michael Köhler*
(bis Januar 2020)

Gerd Peskes

Dr. Alexander Pfohl*

Sabine Sasserath*
(ab Januar 2020)

Rainer Straube*

Heinrich Strotjohann*

Carmelo Zanghi*

* Arbeitnehmervertretung.

Konzernleitung**

Thomas Böck

Dr. Jens Foerst
(bis September 2020)

Hans Lampert

Bernd Ludewig
(bis Mai 2020)

Jan-Hendrik Mohr

Christian Radons
(ab Juni 2020)

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH.

Generalbevollmächtigte

Stefan Belda

Dr. Emmanuel Siregar

16 Unsere Strategie
17 Branchenentwicklung
18 Auswirkungen und Bewältigung der Corona-Krise
19 Ertragslage
21 Finanzlage
24 Vermögenslage
25 Forschung und Entwicklung
26 Einkauf
27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
28 Risiken und Chancen
32 Ausblick

02

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

Unsere Strategie

Die Landtechnik wird weiterhin stark von den Trends der Agrarbranche beeinflusst: Anhaltendes Bevölkerungswachstum sorgt für eine kontinuierlich zunehmende Nachfrage nach Lebensmitteln. Der steigende Bedarf an Rohmaterialien für die stoffliche und energetische Nutzung erfordert zudem eine deutliche Erhöhung der Biomasseproduktion. Gleichzeitig sinkt die Verfügbarkeit von Frischwasserressourcen und Agrarflächen. Dürren und Naturkatastrophen treten vermehrt auf und das Anbauverhalten verändert sich. In der Konsequenz wird die Versorgung mit Agrarrohstoffen immer herausfordernder. Hocheffiziente landtechnische Produkte und Dienstleistungen können dabei helfen, die Produktivität zu erhöhen, um mehr auf weniger zu ernten.

Das herkömmliche System der Weltwirtschaft befindet sich im Umbruch. Dies betrifft auch die Landwirtschaft. Längst spielen neben landwirtschaftlichen Entwicklungen auch Themen wie Globalisierung und Digitalisierung eine große Rolle. Die weltweiten Verflechtungen und die mehr und mehr global ausgerichteten Wertschöpfungsketten, die im Spannungsfeld zum verstärkt auftretenden Protektionismus stehen, stellen CLAAS als global agierendes Unternehmen zunehmend vor Herausforderungen. Die Digitalisierung birgt nach wie vor große Chancen, die Anforderungen der Zukunft durch die Entwicklung neuer Lösungen zu meistern. All diese Treiber, ob bekannt oder neu, werden CLAAS als Unternehmen in Zukunft beeinflussen. Auch in einem sich dynamisch verändernden Umfeld bleibt das klare Ziel, profitabel zu wachsen. Um auch in Zukunft als Landtechnikhersteller eine global führende Rolle einzunehmen, hat CLAAS seine Strategie auf die folgenden vier strategischen Schwerpunkte fokussiert.

Im Kerngeschäft global wachsen

CLAAS verfolgt das Ziel, die weltweite Marktposition in allen relevanten Maschinensegmenten auszubauen. Neue, innovative Produkte bei Traktoren, Mähdreschern, Feldhäckslern und Futtererntemaschinen tragen hierzu bei. Im Fokus der Wachstumsstrategie stehen neben dem Kernmarkt Europa vor allem Nordamerika, Osteuropa und Asien. Hierbei agiert CLAAS weltweit mit dem Qualitätsanspruch eines Premiumherstellers und erarbeitet individuelle, regionale Angebote. Durch den Ausbau des weltweiten Händlernetzwerks und die Nutzung von neuen, digitalen Möglichkeiten werden Kundenwünsche in Zukunft noch schneller und gezielter bedient. Neben einer flächendeckenden Versorgung der Kunden mit Ersatzteilen in kurzer Zeit runden Gebrauchtmaschinen, Wartungsverträge und Finanzierungen das Gesamtpaket im Kerngeschäft ab.

Zukunftstechnologien und neue Geschäftsfelder vorantreiben

Trends wie die Digitalisierung, Automatisierung, alternative Antriebe oder landwirtschaftliche Dienstleistungen werden die Landwirtschaft und damit das CLAAS Geschäft in Zukunft nachhaltig beeinflussen. Vernetzte Mähdrescher und Traktoren sowie digitale Dienste werden zu einem immer wichtigeren Kaufkriterium. Die Konnektivität der CLAAS Maschinen bietet zudem die Grundlage für kundenorientierte Dienstleistungen, wie z.B. Remote Services oder die automatische Dokumentation. Mit CEMOS Automatik für Mähdrescher und Traktoren ist CLAAS Technologieführer der Branche. Kontinuierlich wird an der weiteren Automatisierung der Prozesse in den Maschinen gearbeitet. Auch an Lösungen für alternative Antriebe wird geforscht. Daneben werden auch verstärkt neue, digitale Geschäftsmodelle erarbeitet. Hierzu geht CLAAS auch externe Partnerschaften mit jungen Unternehmen ein, um gemeinsam wertstiftende Kundenlösungen zu entwickeln und so interne Lösungen sinnvoll zu ergänzen.

Operative Exzellenz steigern

Als unabhängiges Familienunternehmen will sich CLAAS im internationalen Wettbewerb auch gegen deutlich größere Konkurrenten behaupten. Daher gilt der Anspruch, nicht nur in Sachen Produkt und Innovation Maßstäbe zu setzen, sondern auch in der Profitabilität. Für Zukunftsthemen werden hohe Investitionen getätigt. Um deren Rentabilität sicherzustellen, wird die operative Exzellenz über alle Geschäftsfelder und Funktionen deutlich gesteigert. So wird CLAAS die Modularisierung der Produkte fortführen, um die Komplexität in Entwicklung und Produktion zu reduzieren und die Effizienz zu steigern. Auch die konsequente Nutzung von

unternehmensweiten Synergien, die Optimierung der Wertschöpfung innerhalb des globalen Produktionsnetzwerks, die Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die digitale Transformation der CLAAS Organisation tragen sukzessive zur Verbesserung der operativen Exzellenz bei.

Globales Team stärken
Der langfristige Erfolg der CLAAS Gruppe hängt wesentlich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die zunehmende Internationalisierung und Digitalisierung stellt Fach- und Führungskräfte stetig vor neue Herausforderungen. Um diese proaktiv anzunehmen, setzt CLAAS zunehmend auf ein internationales Führungsteam und investiert intensiv in die Weiterbildung der Mitarbeitenden, um relevante Kompetenzen zu sichern und zielgerichtet auszubauen.

Durch den Zuwachs an internationalen Gesellschaften und Aktivitäten befindet sich CLAAS in einer Phase der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Daher wird CLAAS die Organisationsentwicklung fortführen und Strukturen und Prozesse laufend überprüfen und optimieren.

Die internationale Präsenz wächst und somit auch die Anzahl und Diversität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine starke Unternehmenskultur ist elementar, damit das Verbindende über alle Landes- und Kulturgrenzen hinweg im Vordergrund bleibt. Diversität ist für ein international tätiges Unternehmen eine hervorragende Chance, sich im weltweiten Wettbewerb erfolgreich zu positionieren.

Branchenentwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Aufgrund von exogenen Angebots- und Nachfrageschocks sowie vorsorglichem Sparverhalten der Konsumenten reagiert die Weltwirtschaft nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Kalenderjahr 2020 auf die Corona-Pandemie mit einer negativen Wachstumsrate in Höhe von 4,4% (Vorjahr: 2,8%; Stand Oktober 2020). Regionale Entwicklungen divergieren zudem stark in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Ausgangssituation und dem Pandemieverhalten einzelner Länder. Für den Euroraum erwartet der IWF eine auf -8,3% fallende Wachstumsrate (Vorjahr: 1,3%). Neben den Auswirkungen der Pandemie werden besonders ölexportierende Staaten durch einen deutlichen Rückgang des verfügbaren Einkommens aufgrund eines zwischenzeitlich stark gefallenen Ölpreises zusätzlich belastet. Die Wachstumsrate beispielsweise in Russland sinkt von 1,3% im Vorjahr auf -4,1%. Bei der US-amerikanischen Wirtschaft ist, ebenfalls durch die Folgen der Pandemie, mit einem Minus von -4,3% für das Gesamtjahr 2020, nach 2,2% im Vorjahr, zu rechnen. Lediglich das chinesische Wirtschaftswachstum kann weiterhin eine positive Wachstumsrate von 1,9% verzeichnen (Vorjahr: 6,1%).

Die globale Landtechnikindustrie (inklusive Kommunal-, Forst- und Gartentechnik) erreichte nach Schätzungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) im Jahr 2019 ein Marktvolumen von ca. 111 Mrd. € und setzte damit den Wachstumstrend aus dem Vorjahr fort (Vorjahr: 109 Mrd. €). Im aktuellen Jahr 2020 erwartet der VDMA dagegen eher ein leichtes Absinken der realen Umsatzentwicklung in der Branche.

Im Erntejahr 2019/20, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr bereits am 30. Juni endete, überstieg die globale Getreideproduktion (inklusive Reis) laut dem US Department of Agriculture (USDA) mit 2.671 Mio. Tonnen das Vorjahresniveau. Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr stieg die Weizenproduktion um 4,6% auf ein neues Rekordniveau von 764 Mio. Tonnen an. Die Maisproduktion hingegen blieb auf einem annähernd gleichen Level mit 1.116 Mio. Tonnen.

Die gesteigerte Weizenproduktion konnte die im Erntejahr 2018/19 stagnierenden Lagerbestände aufstocken. In diesem Umfeld bewegten sich die Preise im Jahresverlauf größtenteils oberhalb des fünfjährigen Durchschnitts.

Die produzierte Milchmenge stieg im Jahr 2019 um 1,3% auf 852 Mio. Tonnen weiter an. Zu Anfang des abgelaufenen Geschäftsjahres entwickelte sich der Milchpreis positiv und lag deutlich oberhalb des fünfjährigen Mittelwerts.

Regionale Branchenentwicklungen

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 2020 wurden, unter anderem durch regionale Trockenheiten in den Vorjahren, von Beginn an eher zurückhaltend bewertet. Dies hat sich in den europäischen Kernmärkten bis zum Ende der Frühkaufphase im März auch bestätigt. Die Ausbreitung von COVID-19 in Europa führte zunächst zu zusätzlicher Unsicherheit. In der Gesamtschau war die Landtechnik hier allerdings unter anderem aufgrund der optimistischeren Ertragsaussichten im weiteren Verlauf des Erntejahres weniger betroffen als der Rest des Maschinenbaus. Der Landtechnikumsatz in Europa bewegte sich auf dem – allerdings eher schwachen – Vorjahresniveau.

In Osteuropa entwickelte sich der Landtechnikmarkt regional unterschiedlich. Während in Russland die gute Getreideernte im Jahr 2019 einen Zuwachs des Landtechnikumsatzes im aktuellen Jahr unterstützt, entwickelte sich der Landtechnikmarkt in der Ukraine rückläufig. Letzteres ist auf die angekündigte Liberalisierung des Bodenmarktes und die damit verbundene Fokussierung der Investitionen auf Grund und Boden zu Lasten von Maschinenkäufen zurückzuführen.

Der nordamerikanische Landtechnikmarkt war nach einer geringeren Getreideernte im Jahr 2019 leicht rückläufig. Zusätzliche Unsicherheiten durch den Handelskonflikt mit China belasteten die Planungssicherheit der Landwirte und verringerten die Nachfrage nach Landtechnik.

Insgesamt entwickelte sich Lateinamerika bei landwirtschaftlichen Produkten zu einem wichtigeren Handelspartner für China. Diese Entwicklung beflügelte auch den Landtechnikmarkt, der somit auf hohem Niveau blieb.

Die Landtechnikmärkte in Asien entwickelten sich insgesamt sehr positiv. So konnte China nach einer temporären Nachfrageschwäche infolge von COVID-19 den Absatz für Landtechnik sogar über das Vorjahresniveau steigern. Angeschoben von günstigen Wetterbedingungen, aber auch staatlichen Förderprogrammen war ein erhöhter Verkauf von Landtechnik in Indien festzustellen. Alles in allem setzte sich hier der Mechanisierungstrend der letzten Jahre fort.

Auswirkungen und Bewältigung der Corona-Krise

Wichtige Warnsignale wurden bei CLAAS bereits im Februar aus China registriert. Darauf erfolgte eine erste Abfrage von Lieferanten und Sublieferanten über die aktuelle und prognostizierte Lieferfähigkeit. Noch vor Bekanntwerden des ersten COVID-19-Falls in Deutschland lag so der erste Risikobericht zur Auswirkung der Corona-Pandemie in China auf die Materialbeschaffung und auf die Produktion in anderen Märkten vor. Damit war der Grundstein für eine effiziente Arbeit des Einkaufs in der Corona-Krise gelegt, die maßgeblich zu einem raschen Wiederanlauf der Produktion und einer hohen Lieferfähigkeit beigetragen hat.

Ende Februar wurden die Krisenmanagementteams an den nationalen und internationalen Standorten außerhalb Chinas aktiv. Sie tagten ab Mitte März teils mehrfach täglich, um in enger Abstimmung aller Bereiche die Lage stets aktuell und neu zu bewerten sowie Hygienemaßnahmen und Schutzkonzepte auszuarbeiten und zu kommunizieren. Als die Infektionszahlen stiegen, standen allen CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ausreichendem Umfang Schutzmasken und Desinfektionsmittel zur Verfügung. In der Produktion wurden Teams und Schichten stärker separiert. Zudem wurden Berührungspunkte mit den indirekten Bereichen, mit Besuchern und mit Mitarbeitenden von Speditionsunternehmen drastisch reduziert und reglementiert. Als weitere Maßnahme verlagerte CLAAS im März die Arbeitsplätze der indirekten Bereiche verstärkt ins Home-Office. Der schnellen und zielgerichteten Arbeit der IT ist es zu verdanken, dass selbst bei anspruchsvollen Entwicklungsprojekten nahezu nahtlos weitergearbeitet werden konnte. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte wurde unter Einhaltung aller erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen an einer schrittweisen Normalisierung gearbeitet.

Digitale Wege gingen auch Vertrieb, Service und CLAAS Academy, da Kundenbesuche und Präsenztrainings über viele

Wochen nicht möglich waren und Dienstreisen in der gesamten CLAAS Gruppe stark eingeschränkt wurden. Mithilfe von Apps und Online-Konferenzschaltungen gelang es, den notwendigen Kundendialog weiter aufrechtzuerhalten.

Vorrangig aufgrund von Produktionspausen bei Lieferanten und Sublieferanten, aber auch aufgrund staatlich angeordneter Lockdowns, mussten nahezu alle CLAAS Produktionsstandorte mit Ausnahme von Bad Saulgau/Deutschland und Omaha/USA für einige Tage bis Wochen die Serienfertigung herunterfahren. Die Auslieferung von Maschinen und Komponenten lief dagegen an allen Produktionsstandorten kontinuierlich weiter, was angesichts der bevorstehenden Ernte und der weitgehend stabilen Nachfrage höchste Priorität genoss. Durch das proaktive Lieferantenmanagement und teilweise auf Basis von Sondergenehmigungen für systemisch relevante Unternehmen konnte die Serienfertigung innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne wiederaufgenommen werden.

Während des langen Lockdowns in Italien gelang es durch einen engen Zusammenschluss mit Transportunternehmen und durch Ausnahmegenehmigungen, weiterhin Teile wichtiger Zulieferer zu den CLAAS Produktionsstandorten zu liefern. Grundlage dafür war ein tägliches und strenges Monitoring der Lieferanten. Parallel wurden die Bauprogramme permanent aktualisiert und der jeweiligen Lage angepasst.

Besonders leistungsfähig zeigte sich in dieser Phase das Ersatzteilgeschäft bei CLAAS. Mit einem intelligenten Schichtmanagement und einer klaren Priorisierung von Ersatzteilpositionen konnte die Versorgung der Kunden auf höchstem Niveau aufrechterhalten werden. Kurzfristig halfen im Rahmen eines Pilotprojekts sogar Studenten bei der Umverpackung von Ersatzteilen mit. Zugute kam CLAAS in der Krisenphase die im Vorjahr abgeschlossene Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers in Hamm, das täglich bis zu 17.000 Positionen abwickeln konnte.

Aufgrund der geschilderten Maßnahmen und der stabilen Marktverfassung ist es CLAAS gelungen, negative Auswirkungen der Corona-Krise auf die Ertragslage zu minimieren.

Ertragslage

Umsatzerlöse nach Regionen ↗ 1

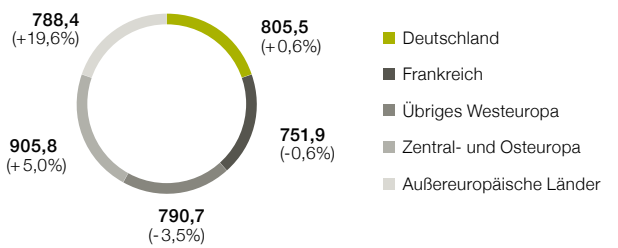
Die CLAAS Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4.042,3 Mio. € und somit 3,7% mehr als im Vorjahr. Trotz der Corona-Pandemie konnte CLAAS damit einen Umsatzanstieg verzeichnen. In den für CLAAS relevanten Märkten entwickelte sich der Umsatz unterschiedlich und teilweise gegenläufig. Die Veränderung bedeutender Währungskurse, wie des US-Dollars oder des russischen Rubels, hatte dabei insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf den Umsatz. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 80,1%, nach 79,5% im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in Deutschland lagen bei 805,5 Mio. €, nach 800,6 Mio. € im Vorjahr. Der leichte Umsatzanstieg resultiert überwiegend aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft und dem Gebrauchtmaschinenabsatz. Zudem konnte der Umsatz im Bereich der Futtererntemaschinen und Teleskoplader gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die in Frankreich erzielten Umsatzerlöse blieben mit 751,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 756,5 Mio. €. Der Umsatzrückgang resultiert überwiegend aus dem

1 _ Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €/in % im Vergleich zum Vorjahr



marktbedingten rückläufigen Absatz von Neumaschinen, insbesondere im Bereich der Feldhäcksler sowie der Teleskop- und Radlader. Das Geschäft mit Service sowie Ersatz- und Zubehörteilen entwickelte sich positiv. CLAAS konnte seine Marktstellung bei Mähdreschern und Pressen behaupten.

Der Umsatz in den übrigen westeuropäischen Ländern sank insgesamt auf 790,7 Mio. € (Vorjahr: 819,1 Mio. €). Insbesondere in Großbritannien ist ein Umsatzrückgang aufgrund von großflächigen Überschwemmungen und den Unsicherheiten durch den Brexit zu verzeichnen. Des Weiteren entwickelte

sich der Umsatz in Italien durch die massive Verbreitung des Coronavirus im landwirtschaftlich bedeutenden Norden des Landes rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage nach CLAAS Produkten demgegenüber vor allem in den skandinavischen Ländern und Spanien sehr positiv entwickelt.

Die Umsatzerlöse in der Region Zentral- und Osteuropa lagen mit 905,8 Mio. € um 5,0% über dem Vorjahresstand von 862,8 Mio. €. Die Nachfrage nach professioneller Landtechnik und dabei insbesondere nach CLAAS Produkten ist weiterhin groß. Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus dem erhöhten Absatz von Mähdreschern, Feldhäckslern und Traktoren. Umsatzstärkste Länder waren Russland, Polen und Rumänien. Die positive Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist auch auf den steigenden Absatz durch Großgeschäfte in der Region Zentralasien zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in den außereuropäischen Ländern lagen mit 788,4 Mio. € um rund 20% über dem Vorjahresniveau (659,0 Mio. €). Wesentliche Steigerungen konnten in Nordamerika durch den Neumaschinenumsatz mit Feldhäckslern, Mähdreschern und Traktoren verzeichnet werden. CLAAS baute damit seine Marktstellung bei großen Mähdreschern, insbesondere durch die Einführung der neuen LEXION Baureihe, weiter aus. Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in Argentinien konnte der Umsatz auch dort gesteigert werden. Außerdem wurde in China eine Umsatzsteigerung bei Landmaschinen durch eine steigende Investitionsbereitschaft der Kunden im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Umsatzstärkste Länder in dieser Region waren die USA, Kanada und China.

Ergebnis ↗ 2

Das Bruttoergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 59,8 Mio. € verbessert werden, was zu einem Anstieg der Bruttoergebnismarge von 19,5% auf nunmehr 20,3% führte. Während die absatzseitigen Margen insgesamt auf einem konstanten Niveau blieben, konnten durch Einsparungen auf der Beschaffungsseite positive Effekte erzielt werden. Zudem führte das volumenbedingt verbesserte Ersatzteilgeschäft zu einer relativen Verbesserung der Bruttoergebnismarge.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten blieben insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres und entwickelten sich damit im Verhältnis zum Umsatz unterproportional. Bei gestiegenen Projektaufwendungen für IT- und Digitalisierungsprojekte waren der gegenläufige Treiber die geringeren Aufwendungen für Kommunikation, Marketing und Dienstreisen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erreichten einen neuen Höchstwert in der Geschichte von CLAAS. Sie umfassten die Weiterentwicklung und Erneuerung von Erntemaschinen und Traktoren, Investitionen in die Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie Aufwendungen für die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft. Weitere Informationen sind in dem Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ enthalten.

2 _ Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	4.042,3	3.898,0	144,3
Umsatzkosten	-3.222,6	-3.138,1	-84,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	**819,7**	**759,9**	**59,8**
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-441,9	-440,1	-1,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-226,2	-222,4	-3,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,7	51,3	-46,6
Betriebliches Ergebnis	**156,3**	**148,7**	**7,6**
Beteiligungsergebnis	18,7	13,3	5,4
Finanzergebnis	-16,9	-26,3	9,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	**158,1**	**135,7**	**22,4**
Konzern-Jahresüberschuss	**107,1**	**96,3**	**10,8**

Das sonstige betriebliche Ergebnis verschlechterte sich um 46,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund verschiedener Sondereffekte im Jahr 2019 mit 127,3 Mio. € deutlich angestiegen. Im aktuellen Geschäftsjahr liegen sie mit 94,0 Mio. € auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert unter anderem aus einer insgesamt vorsichtigen Bewertung von Vermögenswerten aufgrund von Unsicherheiten insbesondere durch die Corona-Pandemie.

Das Beteiligungsergebnis umfasst hauptsächlich die anteiligen Ergebnisse aus dem Finanzierungs- und Leasinggeschäft der CLAAS Financial Services Gesellschaften.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist ganz überwiegend auf die Entwicklung des Kursergebnisses zurückzuführen. Haupttreiber dieser Entwicklung waren im Jahresverlauf zwischenzeitlich günstige Kursentwicklungen, insbesondere beim US-Dollar, an denen im Rahmen der flexiblen Sicherungsstrategie partizipiert werden konnte.

Trotz der Corona-Krise ist das Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um 22,4 Mio. € gestiegen und lag somit oberhalb unserer Erwartungen. Die positive Entwicklung kommt vor allem aus dem deutlich verbesserten Bruttoergebnis. Die Umsatzrendite belief sich auf 3,9%, nach 3,5% im Vorjahr.

Finanzlage

Liquidität ↗ 3

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 907,7 Mio. € nach 669,7 Mio. € im Vorjahr. Sie wird überwiegend in Termingeldern, geldmarktnahen Wertpapieren und Investmentfonds gehalten. Der Anstieg der Liquidität resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Working Capital.

3_Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019	Veränderung
Liquide Mittel	524,1	491,3	32,8
Wertpapiere	383,6	178,4	205,2
Liquidität	**907,7**	**669,7**	**238,0**
Finanzschulden*	759,3	650,5	108,8
Netto-Liquidität	**148,4**	**19,2**	**129,2**

* Ohne derivative Finanzinstrumente.

Finanzschulden und Kreditlinien

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden waren die privat platzierte Anleihe in US-Dollar, ein in Euro begebenes Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2015 und ein im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls in Euro begebenes Schuldscheindarlehen mit insgesamt vier Tranchen. Der Anstieg der Finanzschulden resultiert ganz überwiegend aus der Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 und der in diesem Zusammenhang zu erfassenden Leasingverbindlichkeiten.

Der CLAAS Gruppe standen am Bilanzstichtag zur allgemeinen Finanzierung Kreditlinien bei Banken und ein flexibel nutzbarer Konsortialkredit („Syndicated Loan“) im Gesamtvolumen von 680,8 Mio. € zur Verfügung, von denen 639,8 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden und zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements siehe Ziffer 25 und 35 im Konzernanhang.

Außerbilanzielle Maßnahmen

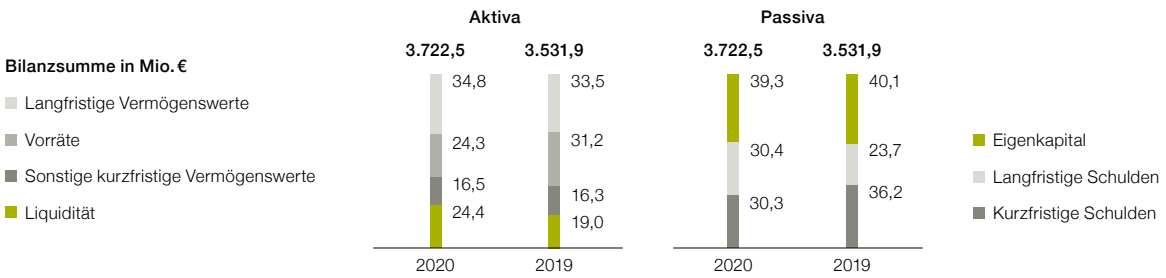
Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden im Rahmen des Asset-backed securitization Programms (ABS-Programm) revolvierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den für die Landtechnikbranche typischen saisonalen Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Zum Ende des Geschäftsjahres hingegen führt die dann relativ geringe Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des ABS-Programms können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum 30. September 2020 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 175,1 Mio. € (Vorjahr: 232,8 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur ↗ 4

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag zu 200,5% (Vorjahr: 190,6%) durch langfristige Finanzierungsmittel, bestehend aus Eigenkapital und langfristigen Schulden, gedeckt. Die Summe aus langfristigen Vermögenswerten und 50,0% der Vorräte war zu 148,5% (Vorjahr: 130,0%) durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die CLAAS Gruppe verfügt damit unverändert über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

4_Bilanzstruktur

in %



Cashflows ↗ 5

5_Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	**491,3**	**609,7**	**-118,4**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	478,4	45,9	432,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-376,6	-164,1	-212,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-49,3	-10,1	-39,2
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-19,7	9,9	-29,6
Veränderungen der liquiden Mittel	**32,8**	**-118,4**	**151,2**
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**524,1**	**491,3**	**32,8**

Der deutliche Anstieg des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit war vor allem auf die gesunkene Mittelbindung im Working Capital infolge der verringerten Vorratsbestände zurückzuführen. Positiv wirkte zudem ein Mittelzufluss aufgrund gegenüber dem Vorjahr gestiegener kurzfristiger Rückstellungen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beinhaltete zu einem wesentlichen Teil den Abfluss aus Sachinvestitionen. Zudem wurde im Gegensatz zum Vorjahr wieder verstärkt in vorwiegend geldmarktnahe Wertpapiere investiert, was zu einem Abfluss an liquiden Mitteln von insgesamt 206,3 Mio. € führte.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte hauptsächlich aus Dividendenzahlungen und der aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 erstmals zu berücksichtigenden Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Auf Basis der oben beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow wie folgt: ↗ 6

6_Free Cashflow

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**478,4**	**45,9**	**432,5**
Abzüglich Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	-170,3	-184,1	13,8
Free Cashflow	**308,1**	**-138,2**	**446,3**

Sachinvestitionen i.w.S. ↗ 7

Die Sachinvestitionen i.w.S. betrugen im Berichtsjahr 187,2 Mio. €. Die Zugänge umfassen hauptsächlich Investitionen in den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung von Produktions- und Vertriebsstandorten, in neue Technologien und in innovative Produkte. Die Investitionsquote, als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz, betrug 4,6% (Vorjahr: 4,7%).

Investitionen in den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung von Produktions- und Vertriebsstandorten erfolgten vor allem in Deutschland, Russland, Großbritannien und Frankreich.

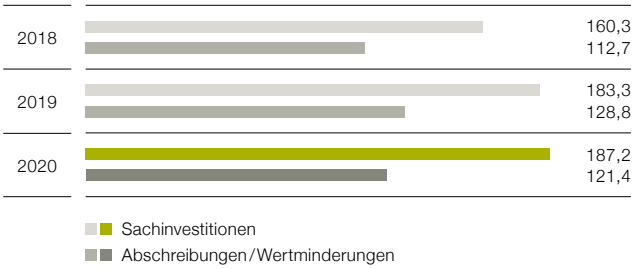
In Harsewinkel / Deutschland wurde mit der Umsetzung des Modernisierungsprojekts SynPro 2020 begonnen. Mit dieser Investition wird die Zukunftsfähigkeit des Produktionsstandorts Harsewinkel langfristig gesichert. Der Schwerpunkt des Projekts ist die Zusammenlegung der bislang parallel verlaufenden zwei Mähdrescher-Montagelinien zu einer gemeinsamen Produktionslinie. Hierbei spielt die Umstellung auf eine modulare Bauweise der Mähdrescher eine wichtige Rolle. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein fahrerloses Transportsystem implementiert und es wurden neue Prüfstände installiert. Zur Vorbereitung des Umbaus der Mähdreschermontage, in Verbindung mit der Erhöhung der Hallendecken im Sommer 2021, wurden in diesem Geschäftsjahr zudem bereits neue Fundamente fertiggestellt.

In Le Mans / Frankreich schloss CLAAS die grundlegende Modernisierung der Traktorenproduktion planmäßig ab. Im Rahmen des Projekts wurde nicht nur die technische Ausstattung erneuert: Der Blick der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde unter Einsatz von Virtual Reality bei der Gestaltung des Designs und der Abläufe berücksichtigt. Dabei wurden ganze Prozesse, wie zum Beispiel die gesamte innerbetriebliche Logistik oder die Betankung der Maschinen mit unterschiedlichen Flüssigkeiten, neu gedacht. Die Traktoren werden nun mit autonomen Transportfahrzeugen von der ersten bis zur letzten Montagestation befördert.

Außerdem investiert CLAAS weiter in den Produktionsstandort Krasnodar / Russland. Das Projekt sieht eine Erweiterung der Metallbearbeitung und eine Verlängerung des Fördersystems in der Lackiererei vor. Neben dem Ausbau des Oberflächenzentrums wird eine zusätzliche Logistikhalle mit neuen Lagerplätzen geschaffen.

7 _ Sachinvestitionen, Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. €



Die Neugestaltung des Hauptsitzes der CLAAS U.K. Ltd. in Saxham / Großbritannien wurde in diesem Jahr fertiggestellt. Im Rahmen des Neubaus wurde ein neuer Technoparc eröffnet, der als Ausstellungsraum für Kunden dienen wird.

Der Bau des neuen Vertriebszentrums in Ymeray / Frankreich wurde ebenfalls planmäßig abgeschlossen. Mit dem neuen Standort werden Vertriebsaktivitäten in Frankreich gebündelt. In diesem neuen Technologiezentrum wurde ein effizientes und produktives Arbeitsumfeld geschaffen, welches optimale Voraussetzungen bietet, um mit Kunden, Vertriebspartnern und sonstigen Interessierten in Kontakt zu treten.

Des Weiteren investiert CLAAS in den Ausbau und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf allen Ebenen der Vertriebsstruktur. Neue Systeme und Anwendungen werden die Kommunikation zwischen CLAAS, Händlern und Kunden weiter verbessern.

Investitionen in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte, die im Rahmen des umfangreichen Entwicklungsprogramms getätigt werden, machen einen bedeutenden Teil der Sachinvestitionen aus.

Am Geschäftsjahresende liegen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 25,5 Mio. € im Zusammenhang mit künftigen Sachinvestitionen vor.

Vermögenslage ↗ 8

8_Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €	30.09.2020	30.09.2019	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	289,2	267,4	21,8
Sachanlagen	561,6	541,8	19,8
Nutzungsrechte	88,1	–	88,1
At Equity bewertete Anteile	156,8	142,0	14,8
Vorräte	905,8	1.103,5	-197,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	373,8	355,5	18,3
Liquidität	907,7	669,7	238,0
Sonstige Vermögenswerte	439,5	452,0	-12,5
Bilanzsumme	**3.722,5**	**3.531,9**	**190,6**
Passiva			
Eigenkapital	1.464,1	1.417,3	46,8
Finanzschulden	759,3	650,5	108,8
Rückstellungen	979,9	960,9	19,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233,1	235,5	-2,4
Sonstige Schulden	286,1	267,7	18,4
Bilanzsumme	**3.722,5**	**3.531,9**	**190,6**

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber den Werten zum 30. September 2019 um 190,6 Mio. € auf 3.722,5 Mio. €. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg waren die erstmals zu aktivierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen in Höhe von 88,1 Mio. €. Für weitere Einzelheiten zur Erstanwendung und zu den Auswirkungen von IFRS 16 verweisen wir auf Ziffer 2 im Konzernanhang. Der Rückgang des Vorratsvermögens führte zu einem entsprechenden Anstieg der Liquidität.

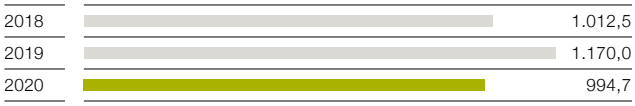
Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 289,2 Mio. € über dem hohen Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten um 13,3 Mio. € auf 232,5 Mio. €.

Der Anstieg der at Equity bewerteten Anteile resultierte hauptsächlich aus den Ergebnisbeiträgen der CLAAS Financial Services Gesellschaften.

Die deutliche Abnahme der Vorräte wurde unter anderem durch die Corona-bedingte Produktionsschließung im März und April verursacht und trug maßgeblich zu einem Rückgang des Working Capital bei. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich gegenläufig und führten im Saldo zu einer Erhöhung des Working Capital. Die im Zusammenhang mit neuen gesetzlichen Abgasnormen eingelagerten Motoren wurden planmäßig reduziert. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme reduzierte sich deutlich auf 26,7%. Die Entwicklung des Working Capital ist wie folgt: ↗ 9

9_Working Capital

in Mio. €



Die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich um 12,5 Mio. € auf nunmehr 439,5 Mio. €. Sie bestehen vor allem aus latenten Steuern, Steuerforderungen und Vermögenswerten im Zusammenhang mit der ABS-Transaktion.

Die Veränderung des Eigenkapitals der CLAAS Gruppe umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Positiv wirkte der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 107,1 Mio. €, der im Verhältnis zum Eigenkapital einer Rendite von 7,3% entsprach. Die im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Ausschüttungen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung haben dagegen das Eigenkapital gemindert.

Da sich der Anstieg des Eigenkapitals unterproportional zum vor allem durch IFRS 16 bedingten Anstieg der Bilanzsumme entwickelte, verringerte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 39,3% (Vorjahr: 40,1%).

Die Zunahme der Finanzschulden war größtenteils auf die erstmals zu passivierenden Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultierte aus verschiedenen, teilweise gegenläufigen Effekten. Während die Steuerrückstellungen sanken, kam es zu einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen Schulden beinhalten neben der stillen Beteiligung vor allem Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige Steuern und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr sanken die Forschungs- und Entwicklungskosten leicht um 2,5% auf 237,4 Mio. €, ↗ **10**. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten standen neue Modelle sowie die Weiterentwicklung von Erntemaschinen und Traktoren. Investitionen in die Elektronikarchitektur zur Maschinensteuerung und -vernetzung sowie in die Digitalisierung von Prozessen in der Landwirtschaft stellen weiterhin einen nennenswerten Anteil an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten der CLAAS Gruppe dar.

10_Forschung und Entwicklung

		2020	2019
Forschungs- und Entwicklungskosten	in Mio. €	237,4	243,6
Forschungs- und Entwicklungskostenquote	in %	5,9	6,2
Aktivierte Entwicklungsleistungen	in Mio. €	52,6	53,3
Aktivierungsquote	in %	22,2	21,9
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	in Mio. €	41,5	32,1
Anteil Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung in der CLAAS Gruppe	in %	12,4	12,5
Aktive Patente	Anzahl	4.307	4.200

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

CLAAS stellt mit dem AXION 960 TERRA TRAC und dem AXION 930 TERRA TRAC die ersten vollgefederten Halbraupentraktoren vor. Die entscheidende Innovation ist die Integration des gefederten TERRA TRAC Laufwerks, welches auf der vom Mähdrescher bekannten Technologie basiert. Die hohen Zugkräfte des Fahrzeugs bleiben unabhängig von den Einsatzbedingungen erhalten, sodass gezogene und angebaute Geräte auch bei sehr niedriger Arbeitsgeschwindigkeit mit höchster Leistung eingesetzt werden können. Der AXION 900 TERRA TRAC kombiniert dabei die Vorteile eines Raupentraktors im Hinblick auf Traktion und Bodenschonung mit den komfortablen Fahreigenschaften eines Standardtraktors.

Der neue XERION TRAC TS ist jetzt mit vier Raupenlaufwerken in der Abgasnorm Stage V verfügbar. Das neue Laufwerksystem erhöht die Aufstandsfläche der Maschine um 25% gegenüber der größtmöglichen Einzelbereifung. Das sorgt für sichere Zugkraftübertragung und niedrigeren Bodendruck. Außerdem kommen in der Kabine die von AXION und ARION bekannte Armlehne mit CMOTION Fahrhebel und CEBIS mit Touchfunktion zum Einsatz. Der 12-Zoll-Bildschirm ist übersichtlich, stellt alle wichtigen Maschineneinstellungen dar und erlaubt den direkten Zugriff auf Lenkungs-, Getriebe- und Hydraulikeinstellungen.

CLAAS erweitert die SCORPION Baureihe um das Modell 960 mit 6,5 t Hubkraft und 9,0 m Hubhöhe. Der neue SCORPION 960 ermöglicht eine optimale Umschlagsleistung und Produktivität durch schnelle Ladezyklen. Durch den leistungsstarken Fahrantrieb wird ein komfortables und zugleich präzises Rangieren ermöglicht. Außerdem erfüllt die gesamte SCORPION Baureihe die neue Abgasnorm Stage V.

Mit den Modellen ORBIS 600 und 450 wird die neue CLAAS Maisvorsatzgeneration um zwei weitere Modelle ergänzt. Das neue ORBIS 600 mit 6,0 m Arbeitsbreite setzt auf große Scheibendurchmesser und ist damit für mittlere bis hohe Wuchshöhen bei der Maisernte sehr gut gerüstet. Das ORBIS 450 mit 4,5 m Arbeitsbreite rundet die neue Vorsatzgeneration ab. Durch ihr Gutflusskonzept stehen die ORBIS Maisvorsätze für Effizienz und höchste Zuverlässigkeit in allen Erntebedingungen.

Auszeichnungen
Im Rahmen der Preisverleihung „Maschine des Jahres“, welche am Eröffnungstag der AGRITECHNICA 2019 stattfand, erhielt CLAAS den Preis „Maschine des Jahres 2020“ für den LEXION 8000/7000, den JAGUAR 900 und DataConnect, eine gemeinsame Initiative mit 365FarmNet, John Deere und CNH Industrial. Darüber hinaus gewann DataConnect zwei weitere Goldmedaillen. Auf der internationalen Landwirtschaftsmesse Polagra Premiery in Polen wurde DataConnect in der Kategorie „Maschinen, Ausstattung, Anwendung und Produkte für Landwirtschaft“ ausgezeichnet. Auf der FIMA, der internationalen Fachmesse für landwirtschaftliche Maschinen in Spanien, erhielt die Innovation die Goldmedaille in der Kategorie „Lösungen für landwirtschaftliches Management“.

Die neue LEXION Generation wurde mit dem iF GOLD AWARD 2020 ausgezeichnet. Der Mähdrescher überzeugte die Jury in der Kategorie „Produkt“ durch seine optimale Kombination aus Ergonomie und Design. Vor allem die verglaste Kabine, die eine Rundumsicht ermöglicht, und der größere Korntank, der für höhere Produktivität sorgt, wurden von der Jury hervorgehoben. Der iF DESIGN AWARD ist ein weltweit bekannter Designpreis, der jährlich an ausgewählte Industrieprodukte vergeben wird.

Einkauf

Das Geschäftsjahr 2020 zeichnete sich durch eine fortgesetzt schwache Auslastung der Industrie aus. Kombiniert mit der Corona-Krise führte dies unter anderem zu einem Verfall der Stahlpreise.

Diese günstige Entwicklung beim Haupteinsatzfaktor Stahl, weitere Rückgänge der Kapazitätsauslastungen der Lieferanten und ein im Vergleich zur Automobilindustrie stabiles Produktionsprogramm konnten zu einer Senkung der Einkaufspreise genutzt werden.

Bereits Anfang Februar konzentrierte sich der Einkauf nach einer COVID-19-Risikomeldung zusammen mit der Logistik auf die Sicherstellung der Verfügbarkeiten. Die bereits vorhandene Matrixorganisation bildete hierbei eine solide Basis für das zügig etablierte Krisenmanagement. So konnten Einschränkungen der Lieferfähigkeit zur Bedienung des Marktes weitgehend minimiert werden.

Die Situation in verschiedenen Logistiksparten gestaltete sich durch COVID-19 sehr heterogen. Bei den Straßentransporten waren ausreichend Kapazitäten im In- und Outbound verfügbar. Jedoch wurde die Transportkapazität im Luftfrachtsegment durch den Wegfall der Passagierflüge stark eingeschränkt, was zu temporären Aufschlägen in den Tarifen führte. In der Seefracht wurden viele Schiffe auf Reede gelegt, wodurch volatile Marktpreise zu verzeichnen waren, was jedoch nicht zu einer zusätzlichen Kostenbelastung führte.

Der für den Einkauf von Nichtproduktionsmaterial zuständige Bereich konzentrierte sich insbesondere auf Großinvestitionen, IT-Projekte und die Optimierung von Einkaufsprozessen. Verschiedene Investitionen in Gebäude und Anlagen, wie etwa am Stammsitz in Harsewinkel/Deutschland, wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung wurden in Zusammenarbeit mit der IT umfangreiche Projekte erfolgreich beauftragt. Durch neue digitale Anwendungen wurde die Analysefähigkeit der CLAAS Einkaufsorganisation weiter erhöht, sodass Potenziale und Synergien besser genutzt werden können. Im laufenden, operativen Einkauf wurden Marktchancen aktiv genutzt und Spezifikationen mit dem Fokus auf Kostensenkungen angepasst. Für die nächste Zeit werden zwar Preischancen erwartet, zugleich ist aber auch mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf Seiten einzelner Zulieferer zu rechnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalkennzahlen ↗ 11
Der Personalaufwand lag mit 742,2 Mio. € um rund 1,6% über dem Vorjahr (730,3 Mio. €). Zum 30. September 2020 waren in der CLAAS Gruppe weltweit insgesamt 11.395 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 11.448) beschäftigt, davon ca. 50,9% außerhalb Deutschlands ↗ **12**.

Ausbildung
Zum 30. September 2020 waren 714 Auszubildende (Vorjahr: 735) in der CLAAS Gruppe beschäftigt, davon 430 (Vorjahr: 414) im Inland. In Deutschland bildet CLAAS in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen aus. Gleiches gilt für weitere Länder, in denen CLAAS tätig ist, wie Frankreich, Ungarn, Großbritannien und Indien.

Personalentwicklung
Für CLAAS stehen die strategischen Unternehmensziele in unmittelbarem Zusammenhang mit gezielten Investitionen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Beschäftigten erhalten während ihres gesamten Berufslebens Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Für die betriebliche Qualifizierung kommen unterschiedliche Maßnahmen in Betracht, wie beispielsweise arbeitsplatznahes Lernen, Seminare, Workshops oder der Besuch von Fachtagungen.

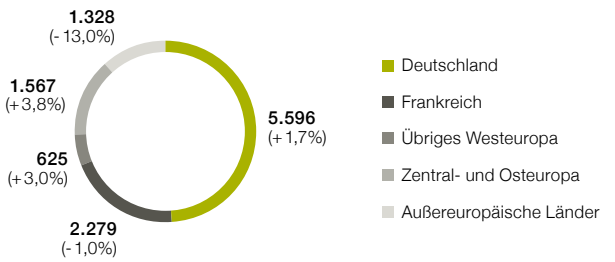
Nachwuchsförderung
CLAAS steht in enger Kooperation mit Schulen und Hochschulen und übt vielfältige Initiativen im Rahmen der Berufsbildung und -orientierung aus. Messen, Ausbildungstage und Praktika ermöglichen einen frühen Kontakt zum potenziellen Arbeitgeber. Darüber hinaus können sich Schulabgänger an unseren Standorten im Inland für eine technische oder kaufmännische Berufsausbildung oder für ein Bachelor-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bewerben. CLAAS ist der Kontakt zu Auszubildenden, dualen Studenten und Praktikanten auch nach ihrer Zeit im Unternehmen sehr wichtig. Das Bindungsprogramm „CLAAS Next Generation“ wird hier gezielt genutzt, um die Bindung von talentiertem Nachwuchs langfristig zu sichern. Nach dem Studium bieten der Direkteinstieg oder das internationale Traineeprogramm eine attraktive Möglichkeit, eine Karriere bei CLAAS zu starten. Das ausgezeichnete Traineeprogramm wird mit den Schwerpunkten Engineering, Finance / Controlling, Sales sowie Software & Electronics angeboten.

11 _ Personalkennzahlen

		2020	2019
Mitarbeitende am Bilanzstichtag[1]	Anzahl	11.395	11.448
Anteil Männer	in %	86,7	86,5
Anteil Frauen	in %	13,3	13,5
Durchschnittsalter	in Jahren	40,2	39,7
Betriebszugehörigkeit	in Jahren	11,8	12,0
Fluktuation	in %	8,3	7,3
Personalaufwand	in Mio. €	742,2	730,3
Kosten für Aus- und Weiterbildung	in Mio. €	18,7	20,0

[1] Inklusive Auszubildenden.

12 _ Mitarbeitende nach Regionen
Mitarbeitende in % im Vergleich zum Vorjahr



Arbeitgeber-Rankings und Employer Branding
Um auch in Zukunft Talente zu gewinnen, positioniert sich CLAAS erfolgreich als attraktives Unternehmen bei seinen Zielgruppen. CLAAS wird national wie international von Studierenden als beliebter Arbeitgeber wahrgenommen, was Top-Positionierungen in Arbeitgeber-Rankings jedes Jahr erneut bestätigen. So verlieh das Marktforschungsunternehmen Universum der CLAAS Gruppe die Auszeichnung „Höchster Aufsteiger“ für die Platzierung im Arbeitgeber-Ranking der Ingenieurstudierenden. CLAAS fördert zudem aktiv und systematisch den Einstieg junger Frauen in technische Berufe.

Leistungsgerechte Vergütung
Als verantwortungsvoller Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine leistungsbasierte und marktgerechte Entlohnung, die sich auch an den langfristigen Anforderungen des Unternehmens orientiert. Eine systematische

Stellenbewertung sorgt dafür, dass unsere Vergütungsstrukturen tragfähig und ausgewogen sind. Alle inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zudem über die CMG CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH zu stillen Teilhabern des Unternehmens werden. Es ist unser Ziel, die geschäftlichen Interessen der CLAAS Gruppe mit den beruflichen, privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Das Angebot umfasst flexible Arbeitszeiten, Mitarbeiterentwicklung im Bereich „Work-Life-Balance" sowie die Möglichkeit, Home-Office-Regelungen in Anspruch zu nehmen.

Frauen in Führungspositionen

Durch Angebote wie beispielsweise einen Female Day und ein Mentoring-Programm für Studierende der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) werden junge Frauen früh gezielt in Ausbildung und Studium gefördert. Daraus resultieren Bewerbungen von Kandidatinnen für unsere Ausbildungs- und Traineeprogramme.

Bezogen auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurden im Juli 2017 die Zielvorgaben bis zum 30. Juni 2022 beschlossen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen soll mindestens stabil gehalten bzw. nach Möglichkeit erhöht werden. Für den Aufsichtsrat liegt die festgelegte Quote bei 8,3%. Die Vorgabe für die erste Führungsebene beträgt 7,7%, für die zweite Führungsebene 4,0%. Bei der Zielvorgabe hat CLAAS branchenspezifische Gegebenheiten und den aktuellen Frauenanteil der Belegschaft berücksichtigt.

Die vorstehende Erklärung nach § 289f Abs. 4 HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer ist nach § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB darauf zu beschränken, ob diese Angaben gemacht wurden.

Risiken und Chancen

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen, eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei CLAAS implementierten Risikomanagementsystems. Bei CLAAS bedeutet unternehmerisches Handeln auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen und die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken sowie der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controlling-Organisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den Daten für die externe Berichterstattung monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht, bewertet und nachgehalten. Die Einschätzung erfolgt mindestens für einen zweijährigen Planungszeitraum, vereinzelt werden jedoch auch Risiken identifiziert und überwacht, die sich über eine längere Periode erstrecken. Die Betrachtung im Lagebericht umfasst in der Regel einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Bewertung eines Risikos erfolgt dabei auf Basis der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten einer geschätzten maximalen Schadenshöhe, die vor dem Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen entstehen könnte.

Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben den regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung

jederzeit das umgehende Handeln der Konzernleitung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicherstellen, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um einen regelkonformen und termingerechten Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für diese Grundsätze, Verfahren und Kontrollen:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und im Rahmen von Schulungen vermittelt werden,
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen,
- 4-Augen-Prinzip beim Berichtswesen und im Rahmen der Abschlussprozesse,
- Tätigkeiten der Internen Revision,
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern.

Die Interne Revision prüft die wesentlichen Geschäftsprozesse der in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Zentralfunktionen regelmäßig risikoorientiert oder anlassbezogen auf Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen und zudem das interne Kontrollsystem auf Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit. Im Rahmen von Prüfungen vereinbart die Interne Revision mit der jeweiligen Geschäftsführung geeignete Maßnahmen, die anschließend von der Gesellschaft umzusetzen sind. Die Umsetzung wird von der Internen Revision überwacht. Über alle Prüfungsergebnisse wird Bericht erstattet. Die Tätigkeiten der Internen Revision wie beispielsweise die jährliche risikoorientierte Prüfungsplanung, Dokumentation der Prüfungshandlungen und -ergebnisse, Berichterstattung sowie die Maßnahmenverfolgung sind in einer Geschäftsordnung für die Interne Revision und in einem Revisionshandbuch definiert. Die Aufgaben und Tätigkeiten orientieren sich an den Regelungen des Institute of Internal Auditors sowie des Deutschen Instituts für Interne Revision und werden durch eine Revisionssoftware unterstützt. Die letzte Prüfung des Internen Revisionssystems gemäß IDW PS 983 hat gezeigt, dass die Anforderungen an das Quality Assessment voll erfüllt wurden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken und Chancen näher dargestellt.

Marktrisiken

Die Risikolandschaft von CLAAS ist durch unterschiedliche Ernteerträge, agrarpolitische Entscheidungen und durch das Einkommen der Landwirte sowie einen intensiven Wettbewerb geprägt. Die Märkte in Asien, insbesondere China und Indien, sowie in Zentral- und Osteuropa und hier vor allem Russland sind im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage nach Landtechnik von besonderer Bedeutung für die CLAAS Gruppe. Diese Märkte haben ein großes Potenzial, allerdings erschweren in einigen Ländern dieser Regionen die herrschenden Rahmenbedingungen die Vertriebsaktivitäten von CLAAS. Beispiele hierfür sind Zollbarrieren, Mindestanforderungen hinsichtlich des Anteils der lokalen Fertigung, Zahlungs-/Konvertierungsrestriktionen oder unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Gleichzeitig bestehen über die aktuelle Planung hinaus Chancen, die sich aus einem schnelleren Wachstum in Märkten mit einem derzeit noch vergleichsweise niedrigeren Mechanisierungsgrad ergeben können. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten in den Absatzregionen frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien an veränderte Kundenanforderungen und an die Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von CLAAS bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge sich verkürzender Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung hierbei eine entscheidende Bedeutung zu. Sie hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu schaffen und auf den Markt zu bringen. Durch den kontinuierlichen Ausbau und die laufende Überprüfung der Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung wird Risiken aus möglichen Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für neue Produkte oder einer verzögerten Markteinführung von Innovationen entgegengewirkt. Dem Risiko, dass Produkte nicht im vorgesehenen Zeitraum, in der gewünschten Qualität oder zu vorgegebenen Kosten entwickelt werden können, begegnet CLAAS unter anderem damit, dass der Fortschritt sämtlicher Projekte anhand eines klar definierten Prozesses kontinuierlich und systematisch überwacht wird.

Einkaufsrisiken

Aufgrund der sich abschwächenden Kapazitätsauslastung bei Lieferanten sind Risiken durch Lieferengpässe weitestgehend aufgelöst worden. Zudem konnten Risiken der Preisentwicklung von Rohstoffen, wie beispielsweise Stahl, vermindert werden. Demgegenüber sind liquiditätsbedingte Risiken bei Lieferanten gestiegen. Vor diesem Hintergrund wurde das bereits seit vielen Jahren bestehende Financial Monitoring von Lieferanten ab Februar 2020 noch einmal deutlich ausgebaut.

Verfügbarkeitsrisiken haben uns während der Corona-Krise gezwungen, an verschiedenen Standorten die Serienproduktion über mehrere Wochen herunterzufahren. Durch ein sehr enges Monitoring der Lieferketten konnten die negativen Auswirkungen weitestgehend minimiert werden. Zukünftige Verfügbarkeitsrisiken durch regionale oder überregionale Lockdown-Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie werden intensiv beobachtet. In enger Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Logistik und Produktion wurden die wichtigsten Erkenntnisse seit Beginn der Pandemie gesammelt und Aktivitäten zur Erhöhung der Beschaffungssicherheit abgeleitet. Trotz der Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen sind negative Auswirkungen nicht auszuschließen.

Produktionsrisiken

Im Produktionsbereich von CLAAS werden zur Verringerung der Risiken des Ausfalls von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen bei Bedarf durch Modifikation der Anlagen behoben. Zusätzlich sichern wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsverträge die Auswirkungen von Produktionsausfällen ab. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Standards sicherstellt. In dem Kapitel „Auswirkungen und Bewältigung der Corona-Krise“ wird ausführlich beschrieben, wie CLAAS auf die Ausbreitung der Pandemie reagiert hat. Zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und infolge von Lieferengpässen wurde die Serienfertigung an einzelnen Standorten temporär heruntergefahren. Basierend auf diesen Erfahrungen sieht sich CLAAS gut gerüstet, um bei erneuten Lockdown-Maßnahmen flexibel reagieren zu können.

Personalrisiken

CLAAS hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Risiken, die sich durch eine Verknappung verschiedener Gruppen von Arbeitskräften am Arbeitsmarkt und eine dadurch verursachte zeitlich verzögerte Nachbesetzung kritischer Stellen ergeben könnten, sieht CLAAS für sich augenblicklich nicht. Mit seiner Personalstrategie setzt CLAAS vor allem auf die interne qualifizierte Nachwuchsförderung sowie auf systematische Ausbildung und Personalentwicklung. Neben der dualen Berufsausbildung sorgt das internationale Traineeprogramm dafür, dass hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen ausgebildet werden. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erhaltung angeboten. Eine ausführliche Beschreibung der Personalaktivitäten wird in dem gesonderten Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ gegeben.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse von CLAAS werden durch leistungsfähige und moderne IT-Systeme unterstützt. Die weltweit

einheitliche IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Ein aktives Monitoring der Bedrohungslage im Cybersecurity-Umfeld wird ständig durchgeführt. Entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit werden daraus abgeleitet und permanent durchgeführt.

Zur Vermeidung von Störungen legt CLAAS besonderes Gewicht auf eine einheitliche Hard- und Software-Landschaft, auf die Integrität und die Sicherung der Datenbestände sowie auf die Steuerung der Zugriffsberechtigungen. Die zuverlässige technische Absicherung der Daten wird durch konsequente Aufklärung und Schulung der Belegschaft in vielfältiger Weise ergänzt.

Rechtliche Risiken

CLAAS ist Risiken im Zusammenhang mit internationalen und nationalen Regelungen des Steuer-, Wettbewerbs-, Patent-, Außenwirtschafts- und Haftungsrechts ausgesetzt. Zur Vermeidung dieser Risiken erfolgen Entscheidungen in der CLAAS Gruppe nach einer sorgfältigen rechtlichen Prüfung und Beratung. Ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Risiken und Chancen aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein effektives Forderungsmanagement und durch eine enge Zusammenarbeit mit Banken und Kreditversicherungen minimiert. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung der operativen Geschäftstätigkeit, Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben. Diese Risiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsswaps eingesetzt. Die dabei verwendete Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen der verwendeten Finanzinstrumente. Die Anforderungen an das Risikomanagement, die die Verordnung EMIR („European Market Infrastructure Regulation") des Europäischen Parlaments und des Europarats an eine nichtfinanzielle Gegenpartei unterhalb des Schwellenwerts stellt, werden durch CLAAS vollständig erfüllt.

Die Liquiditätsentwicklung misst CLAAS laufend auf täglicher, wöchentlicher und monatlicher Basis mit zunehmendem Detaillierungsgrad. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch das Vorhalten von Finanzierungszusagen und liquiden Mitteln, durch das ABS-Programm sowie durch das internationale Cash-Management entgegengewirkt.

Das Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie die Quantifizierung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sind im Konzernanhang in den Ziffern 34 und 35 erläutert.

Strategische Refinanzierungsrisiken werden bei CLAAS durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für das gezogene Fremdkapital gesteuert.

Risiken im Zusammenhang mit der Zahlungsverkehrssicherheit haben in den letzten Jahren eine stark zunehmende Bedeutung erlangt. CLAAS begegnet dieser stetig wachsenden Herausforderung unter anderem durch konzernweite Informationen und Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in betroffenen Bereichen, die Überwachung von Zahlungsvorgängen im Rahmen des Cash-Management-Prozesses, klare Verantwortungsstrukturen und Prozessdefinitionen sowie die konsequente Umsetzung des 4-Augen-Prinzips auf allen Verfahrensebenen, insbesondere bei der Zahlungsausführung. Auch der Geldwäscheprävention wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Konzernweit verbindliche Richtlinien werden auch hierbei durch entsprechende Mitarbeiterschulungen und die Bereitstellung von Informations- und Dokumentationsmaterial begleitend ergänzt.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik von CLAAS bewährt, dem klassischen Modell des Finanzierungs-Captive nur in begrenztem Umfang zu folgen. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das Risikomanagement und die Kreditentscheidungsprozesse einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

Beurteilung des Gesamtrisikos
Nach der im Geschäftsjahr 2020 kontinuierlich durchgeführten Analyse der durch das Risikomanagement und das Risikocontrolling bereitgestellten Informationen wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Hinsichtlich der bestehenden Finanzrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang. Der weitere Verlauf und die Dauer der Corona-Pandemie sind derzeit noch nicht absehbar. Neuerliche Unterbrechungen von Lieferketten und Produktionsprozessen können die Umsatz- und Ertragslage beeinträchtigen. Allerdings hat der Umgang mit der Pandemie in der ersten Hälfte des Jahres 2020 gezeigt, dass CLAAS negative Auswirkungen weitestgehend vermeiden konnte. Daher bestehen auch für den Fall einer weiter anhaltenden Pandemie für das Jahr 2021 keine erkennbaren Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand wesentlicher Tochtergesellschaften oder der CLAAS Gruppe insgesamt gefährden könnten.

Ausblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Der IWF schätzt, dass sich die globale Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt und die Wachstumsrate auf 5,2% ansteigt. Damit wird in 2021 in wesentlichen Weltregionen das Vorkrisenniveau aus 2019 noch nicht wieder erreicht. Im Euroraum wird die Wirtschaft 2021 mit 5,2% wachsen, in den USA wird mit einem Wachstumszuwachs auf 3,1% gerechnet. Nach derzeitigem Stand erreichen damit beide Wirtschaftsräume frühestens in 2022 wieder das Vorkrisenniveau. Für China wird eine Wachstumsrate von 8,2% (2020: 1,9%) prognostiziert. An dieser Stelle ist zu beachten, dass die Entwicklungen maßgeblich von der Wachstumsrate des zweiten Quartals sowie dem Ausmaß und der Persistenz des negativen Schocks abhängig sind (Stand: Oktober 2020).

Für das laufende Erntejahr 2020/21 geht das US Department of Agriculture (USDA) von einer steigenden globalen Getreideproduktion (inklusive Reis) auf 2.733 Mio. Tonnen aus. Die neue Weizenernte wird nach Schätzung des USDA mit 773 Mio. Tonnen die Rekordernte aus dem Vorjahr (764 Mio. Tonnen) noch einmal leicht übersteigen. Daraus resultiert aufgrund nur leicht ansteigender Nachfrage ein Anstieg der Lagerbestände. Die neue Maisernte wird mit 1.158 Mio. Tonnen prognostiziert, sodass das Vorjahresergebnis (1.116 Mio. Tonnen) übertroffen wird. Die Lagerbestände bleiben annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Der Milchmarkt entwickelt sich weiterhin stabil. So geht die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen von einer leichten Steigerung um 0,8% der weltweiten Milchmenge im Jahr 2020 aus. Das Wachstum kommt vor allem aus Asien und Nordamerika. Hingegen ist in der Europäischen Union und Großbritannien ein leichter Rückgang der Milchmenge um -0,5% zu verzeichnen, der auf Probleme in der Logistik und einen Arbeitskräftemangel zurückzuführen ist.

Regionale Branchenentwicklungen
In Teilen der europäischen Hauptanbaugebiete werden die Nässe im Herbst 2019 und die anschließende Trockenheit im Frühjahr 2020 für regionale Ertragseinbußen bei der diesjährigen Ernte von Wintergetreide sorgen. Der ab April einsetzende Regen hat die Entwicklung von Mais stark gefördert. Die kürzlich verabschiedete Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union führt zudem zu mehr Planungs- und Rechtssicherheit bei unseren Kunden. Weiterhin können regionale Konjunkturpakete (z. B. Sonderabschreibungen in Deutschland) die Nachfrage nach Landtechnik steigern. Für die europäischen Milchviehbetriebe haben sich die Aussichten nach der schweren Absatzkrise der letzten Monate durch COVID-19 wieder normalisiert. Alles in allem lässt sich daraus eine leichte Steigerung der Nachfrage nach Landtechnik in 2021 ableiten.

Unterstützt durch die guten Getreideernten in 2020 wird die Entwicklung des Landtechnikmarkts in Osteuropa in 2021 voraussichtlich positiv sein. Allerdings wird die Gesamtentwicklung auch maßgeblich von den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Der Markt wird weiterhin auch von Großgeschäften zur Modernisierung im Agrarbereich beeinflusst werden.

Die Verkaufserlöse aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen werden für nordamerikanische Landwirte in 2020 sinken. Durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen wird dieser Rückgang mehr als ausgeglichen, sodass das Gesamteinkommen steigt. Die Nachfrage nach professioneller Landtechnik wird in 2021 voraussichtlich konstant bleiben.

Das wahrscheinlichste Szenario für die Entwicklung der Getreideproduktion in Lateinamerika in 2020 ist eine leichte Ausweitung der Produktionsmenge. Damit wird sich die Marktentwicklung für Landtechnik im Jahre 2021 voraussichtlich auf hohem Niveau stabilisieren. Durch den Handelskonflikt

zwischen den USA und China ergeben sich in Lateinamerika, insbesondere beim Export von Soja, tendenziell Wachstumschancen in der Landwirtschaft. Allerdings könnten politische und wirtschaftliche Unsicherheiten zu einer Eintrübung der Situation führen.

Der asiatische Landtechnikmarkt wird sich in 2021 voraussichtlich positiv entwickeln. Die Reis-, Mais- und Getreideproduktion wird im Erntejahr 2020/21, gemäß aktueller Schätzungen, steigen. Neben den Ernteaussichten sind wichtige Impulsgeber für die Entwicklung des asiatischen Markts in einzelnen Ländern die Subventionspolitik und der niedrige Mechanisierungsgrad der asiatischen Landwirtschaft. Im globalen Vergleich ist die Nachfrage nach Landtechnik auf einem niedrigen Niveau, wird aber in absehbarer Zeit eine stärkere Dynamik entwickeln.

Generelle Risikofaktoren sind weltweite Handelskonflikte und politische Instabilitäten. Weitere Risiken ergeben sich aus der Volatilität der Beschaffungspreise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe und aus der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen, wie des US-Dollars, des britischen Pfunds oder des russischen Rubels. Die stetige Überarbeitung der Agrarpolitik in den Kernmärkten Europäische Union, USA, Russland und China wird ebenfalls die Rahmenbedingungen prägen. Zudem spielen klimatische Veränderungen eine wachsende Rolle. Global zunehmende Wetterextreme wie Dürren und Starkregen belasten die Erträge von landwirtschaftlichen Betrieben und müssen in die Betrachtung mit einbezogen werden. Aktuell besteht zusätzlich die Gefahr einer Belastung der Landwirtschaft durch die Afrikanische Schweinepest, die vor allem im asiatischen Raum verbreitet ist, mittlerweile aber Europa erreicht hat. Die direkten Auswirkungen von COVID-19 auf die Landwirtschaft waren bisher, im Vergleich zu anderen Branchen, moderat. Vorbehaltlich einer erneuten deutlichen Verschlechterung der Situation sollte dies auch in 2021 Bestand haben.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und Ausblick

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war von herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, insbesondere aufgrund hoher Unsicherheiten durch COVID-19, aber auch verursacht durch heterogene und schwankende Marktentwicklungen in den Hauptregionen für Landtechnik. Vor allem für die Märkte in Mittel- und Westeuropa wiesen die Markteinschätzungen unterjährig starke Varianzen auf. Zum Geschäftsjahresende hin sind hier insgesamt stagnierende bis leicht rückläufige Marktvolumina zu verzeichnen. CLAAS konnte die dortigen Maschinenabsätze in diesem herausfordernden Marktumfeld insgesamt stabil halten. In Osteuropa und Nordamerika konnten die Absatzzahlen ausgeweitet werden. Die Einführung der neuen LEXION Mähdrescher-Generation hat hier maßgeblich zum Ausbau unserer Marktposition beigetragen. Trotz des schwankenden Marktumfelds und der durch COVID-19 hervorgerufenen hohen Unsicherheiten konnte ein Ergebnis oberhalb unserer Erwartungen erzielt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir in den wesentlichen Vertriebsregionen insgesamt mit einer stabilen bis positiven Marktentwicklung. Insbesondere einige unserer Kernmärkte werden sich dabei verbessern. Trotz der nachfolgend genannten Unsicherheiten erwarten wir daher im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Angesichts der Corona-Pandemie, der nach wie vor schwelenden internationalen Handelskonflikte und wieder zunehmender politischer Spannungen mit dem Risiko neuer gegenseitiger Handels-, Finanz- und sonstiger Sanktionen sind negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis der CLAAS Gruppe nicht auszuschließen. Weitere Risiken ergeben sich für uns aus einer Abschwächung der Branchenkonjunktur und einer Veränderung der politischen Rahmenbedingungen für die Landwirte in unseren Kernmärkten.

Wir werden konsequent unsere Strategie weiterverfolgen und die Wachstumsmärkte in Osteuropa, Nordamerika und Asien verstärkt für unsere Produkte erschließen. Das Investitionsvolumen wird im aktuellen Jahr wiederum auf dem hohen Niveau des Jahres 2020 liegen. Sofern sich die Marktgegebenheiten ändern, könnte das Volumen flexibel angepasst werden. Die Entwicklung innovativer Produkte und intelligenter Technologien wird auch im aktuellen Geschäftsjahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Den damit verbundenen Aufwendungen werden allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung entsprechende Erträge gegenüberstehen. Wir werden in unseren Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz und für nachhaltige Kostensenkungen auch im aktuellen Jahr nicht nachlassen. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2021 erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau.

36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
36 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
37 Konzernbilanz
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
40 Konzernanhang
- **40** Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung
- **48** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- **53** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- **63** Sonstige Erläuterungen

74 Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses
75 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
78 Standorte
80 Definitionen
81 Mehrjahresübersicht

03

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2019 bis 30.09.2020

in T€	s. Ziffer	2020	2019
Umsatzerlöse	(7)	4.042.338	3.897.961
Umsatzkosten		-3.222.614	-3.138.119
Bruttoergebnis vom Umsatz		**819.724**	**759.842**
Vertriebskosten		-254.295	-255.557
Allgemeine Verwaltungskosten		-187.637	-184.528
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(8)	-226.216	-222.367
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	93.996	127.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-89.226	-76.029
Betriebliches Ergebnis		**156.346**	**148.683**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	(11)	18.613	13.214
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(11)	92	79
Finanzergebnis	(12)	-16.934	-26.250
davon: Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(-27.442)	(-28.279)
Ergebnis vor Ertragsteuern		**158.117**	**135.726**
Ertragsteuern	(13)	-50.987	-39.454
Konzern-Jahresüberschuss		**107.130**	**96.272**
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		106.579	95.913
davon: Anteil anderer Gesellschafter		551	359

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2019 bis 30.09.2020

in T€	s. Ziffer	2020	2019
Konzern-Jahresüberschuss		**107.130**	**96.272**
Temporär erfolgsneutrale Posten			
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung		-50.446	10.815
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	(34)	21.682	5.686
Dauerhaft erfolgsneutrale Posten			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(29)	8.497	-47.477
Sonstiges Konzern-Ergebnis, nach Steuern		**-20.267**	**-30.976**
Konzern-Gesamtergebnis		**86.863**	**65.296**
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		86.312	64.937
davon: Anteil anderer Gesellschafter		551	359

Konzernbilanz

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2020

in T€	s. Ziffer	30.09.2020	30.09.2019
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	289.223	267.405
Sachanlagen	(15)	561.588	541.801
Nutzungsrechte	(16)	88.134	-
At Equity bewertete Anteile	(17)	156.770	142.039
Sonstige Beteiligungen		5.246	4.095
Aktive latente Steuern	(13)	122.228	152.839
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(20)	47.105	37.487
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(21)	23.562	37.378
Langfristige Vermögenswerte		**1.293.856**	**1.183.044**
Vorräte	(18)	905.754	1.103.494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	373.769	355.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(20)	160.605	133.532
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(21)	80.842	86.677
Wertpapiere	(22)	383.551	178.387
Liquide Mittel	(23)	524.105	491.267
Kurzfristige Vermögenswerte		**2.428.626**	**2.348.883**
Bilanzsumme		**3.722.482**	**3.531.927**
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		1.342.743	1.296.532
Eigenkapital vor Minderheiten		**1.459.090**	**1.412.879**
Anteile anderer Gesellschafter		4.997	4.447
Eigenkapital	(24)	**1.464.087**	**1.417.326**
Finanzschulden	(25)	679.635	368.333
Stille Beteiligung	(26)	55.021	51.642
Passive latente Steuern	(13)	2.514	2.446
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	556	4.235
Rückstellungen für Pensionen	(29)	344.169	361.663
Sonstige Rückstellungen	(30)	48.348	49.341
Langfristige Schulden		**1.130.243**	**837.660**
Finanzschulden	(25)	79.655	282.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		233.115	235.480
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	22.074	38.929
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	205.931	170.416
Ertragsteuerrückstellungen	(30)	21.854	27.385
Sonstige Rückstellungen	(30)	565.523	522.545
Kurzfristige Schulden		**1.128.152**	**1.276.941**
Bilanzsumme		**3.722.482**	**3.531.927**

Konzern-Kapitalflussrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2019 bis 30.09.2020

in T€	s. Ziffer	2020	2019
Konzern-Jahresüberschuss		**107.130**	**96.272**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(14), (15), (16)	147.838	128.787
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen, soweit nicht zahlungswirksam		- 18.613	- 12.170
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		2.900	736
Veränderung der latenten Steuern		12.959	6.495
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		2.588	- 10.093
Cash Earnings		**254.802**	**210.027**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		52.382	- 19.113
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren		- 3.673	- 1.819
Veränderung des Working Capital		136.242	- 136.176
davon: Vorräte		(167.451)	(- 127.714)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(- 30.713)	(29.935)
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(131)	(- 39.457)
Übrige Veränderung der Aktiva / Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		38.708	- 6.986
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(36)	**478.461**	**45.933**
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	(14), (15)	- 131.434	- 125.406
Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen		- 1.861	- 10.734
Ausleihungen		- 17.676	- 20.796
Einzahlungen aus Abgängen / Desinvestitionen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		6.988	7.907
Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen		-	1.774
Ausleihungen		29.374	20.977
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	(14)	- 55.728	- 57.878
Veränderung der Wertpapiere		- 206.255	19.997
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**- 376.592**	**- 164.159**
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen		408.990	454.859
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Anleihen		- 395.460	- 428.350
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 26.238	-
Einzahlungen der stillen Beteiligung		3.379	3.371
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		114	235
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		- 106	- 243
Dividendenzahlungen	(24)	- 40.020	- 40.020
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**- 49.341**	**- 10.148**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		- 19.690	9.914
Veränderung der liquiden Mittel		**32.838**	**- 118.460**
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	(23)	491.267	609.727
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	(23)	**524.105**	**491.267**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2020

			Sonstige Rücklagen						
			Gewinnrücklagen		Kumuliertes sonstiges Konzern-Ergebnis				
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Neubewertungen leistungsorientierte Pensionspläne	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile andere Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.10.2018	**78.000**	**38.347**	**1.425.394**	**-55.414**	**-81.882**	**-16.465**	**1.387.980**	**4.336**	**1.392.316**
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	95.913	-	-	-	95.913	359	96.272
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-47.477	10.815	5.686	-30.976	-	-30.976
Konzern-Gesamtergebnis	**-**	**-**	**95.913**	**-47.477**	**10.815**	**5.686**	**64.937**	**359**	**65.296**
Dividendenzahlungen	-	-	-40.020	-	-	-	-40.020	-243	-40.263
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-18	-	-	-	-18	-5	-23
Stand 30.09.2019	**78.000**	**38.347**	**1.481.269**	**-102.891**	**-71.067**	**-10.779**	**1.412.879**	**4.447**	**1.417.326**
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	106.579	-	-	-	106.579	551	107.130
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	8.497	-50.446	21.682	-20.267	-	-20.267
Konzern-Gesamtergebnis	**-**	**-**	**106.579**	**8.497**	**-50.446**	**21.682**	**86.312**	**551**	**86.863**
Dividendenzahlungen	-	-	-40.020	-	-	-	-40.020	-106	-40.126
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-81	-	-	-	-81	105	24
Stand 30.09.2020	**78.000**	**38.347**	**1.547.747**	**-94.394**	**-121.513**	**10.903**	**1.459.090**	**4.997**	**1.464.087**

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel / Deutschland ist das Mutterunternehmen der CLAAS Gruppe (im Folgenden als „CLAAS“ oder „CLAAS Gruppe“ bezeichnet). Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 3027 eingetragen. Das Familienunternehmen CLAAS ist ein weltweiter Produzent und Anbieter von Landtechnik und landwirtschaftlicher Informationstechnologie.

Der vorliegende Konzernabschluss der CLAAS Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernanhang. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Im Konzernanhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Einzelheiten zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich unter Ziffer 2 und 6.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, werden die Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020.

Die Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH hat den Konzernabschluss am 24. November 2020 aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2020 vorgesehen.

2. Neue Rechnungslegungsstandards

IFRS 16 – Leasing

Der neue Standard IFRS 16 wird bei CLAAS erstmals ab dem 1. Oktober 2019 angewendet. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Leasingstandard IAS 17. Leasingverhältnisse sind in der Bilanz des Leasingnehmers abzubilden, sodass initial für jedes Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingraten entsteht. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt bei CLAAS in der Bilanz in einem separaten Posten. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden in den kurz- und langfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen umfassen im Zeitpunkt der erstmaligen Bewertung nicht die anfänglichen direkten Kosten. Als kurzfristig oder geringwertig eingestufte Leasingverhältnisse werden nicht aktiviert und ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für immaterielle Vermögenswerte kommt weiterhin IAS 38 zur Anwendung.

Nutzungsrechte werden in der Regel linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung gewichteter Grenzfremdkapitalzinssätze abgezinst. Diese lagen je nach Laufzeit des Leasingverhältnisses zum 1. Oktober 2019 zwischen 0,17% und 1,47%.

Die Erstanwendung des IFRS 16 erfolgt bei CLAAS modifiziert retrospektiv ohne Anpassung der Vorjahreszahlen. Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen ergaben sich nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betrugen zum 1. Oktober 2019 126,7 Mio. €. Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leases zum 30. September 2019 beliefen sich auf 134,3 Mio. €. Die Abweichung von insgesamt 7,6 Mio. € resultierte aus Anwendungserleichterungen für nicht aktivierungspflichtige Leasingverhältnisse (5,5 Mio. €), Änderungen bei der Einschätzung von Leasingverhältnissen (1,0 Mio. €) und dem Effekt aus der Abzinsung (1,1 Mio. €).

Der wesentliche Einfluss aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum 30. September 2020 besteht in dem Anstieg der Bilanzsumme um 117 Mio. €. Dieser Effekt resultiert vor allem aus Leasingverträgen über Immobilien, Fahrzeuge und die Weitervermietung von CLAAS Maschinen.

Weitere Informationen sind den Ziffern 16 Nutzungsrechte und 25 Finanzschulden zu entnehmen.

Weitere Angaben
Sonstige vom IASB kürzlich veröffentlichte und verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards sind für CLAAS von untergeordneter Bedeutung.

3. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden alle wesentlichen Unternehmen einschließlich der strukturierten Unternehmen einbezogen, die von der CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH über die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten verfügt, an variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass es für die Entscheidung, ob das Unternehmen beherrscht wird, nicht ausschlaggebend ist, wer die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte hat. In der CLAAS Gruppe trifft dies auf den Investmentfonds CHW Fonds sowie auf die Finanzierungsgesellschaft Mercator Purchasing S.A., beide mit Sitz in Luxemburg, zu, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Finanzierungsgesellschaft wird von CLAAS für die Abwicklung des revolvierenden Verkaufs von Forderungen genutzt.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen CLAAS über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Für Unternehmen, bei denen CLAAS mit einem Partner gemeinschaftlich die Führung ausübt, ist zu unterscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen. Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich führenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind grundsätzlich die anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Die zum Stichtag einbezogenen gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IFRS 9 bilanziert.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	30.09.2020	30.09.2019
Konsolidierte Tochterunternehmen	**63**	**64**
davon: Inland	(20)	(20)
davon: Ausland	(43)	(44)
At Equity bewertete Unternehmen	**14**	**13**
davon: Inland	(6)	(6)
davon: Ausland	(8)	(7)

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der CLAAS Gruppe ist unter Ziffer 41 aufgeführt.

Neugründungen, Anteilserwerbe und Desinvestitionen
Im Geschäftsjahr 2020 sind keine wesentlichen Neugründungen, Anteilserwerbe an Unternehmen und Desinvestitionen erfolgt.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Unternehmen werden nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Bilanzstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 30. September endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Übersteigt der Kaufpreis das neu bewertete anteilige Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ein eventuell erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht gesondert ausgewiesen, sondern ist im Wertansatz enthalten. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss das anteilige Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

5. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die bis zum Bilanzstichtag aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingetretenen Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht, werden zum Tagesschlusskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen geführt. Die Aufwendungen und Erträge ausländischer Unternehmen werden mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral als sonstiges Konzern-Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für die CLAAS Gruppe wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2020	**2019**	**30.09.2020**	**30.09.2019**
Britisches Pfund	GBP	0,88	0,88	0,91	0,89
Chinesischer Renminbi	CNY	7,89	7,73	8,00	7,77
Indische Rupie	INR	82,82	79,01	86,39	76,98
Polnischer Zloty	PLN	4,40	4,30	4,53	4,37
Russischer Rubel	RUB	79,12	73,79	91,15	70,75
Ungarischer Forint	HUF	345,53	323,91	363,23	334,84
US-Dollar	USD	1,13	1,12	1,17	1,09

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Die Abschreibungen auf Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden in den Umsatzkosten berücksichtigt. Die Abschreibungen und Wertminderungen der aktivierten Entwicklungskosten werden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert und jährlich sowie bei Hinweisen für eine mögliche Wertminderung auf Werthaltigkeit geprüft. Die Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen aktiviert und mit Beginn der Fertigstellung der Sachanlage über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen – mit Ausnahme von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten – werden in der Regel planmäßig linear über den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden zwischen 20 und 50 Jahren und bei den übrigen Sachanlagen zwischen 3 und 25 Jahren. Die Abschreibungen und Wertminderungen werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst.

Nutzungsrechte
Nutzungsrechte geben den Vermögenswert wieder, den ein Leasingnehmer aus dem Recht zur Nutzung eines Leasinggegenstands erhält. Das Nutzungsrecht wird in Höhe des Barwerts der Leasingraten aktiviert und grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen des Nutzungsrechts erfolgt in den Umsatzkosten.

Als kurzfristig oder geringwertig eingestufte Leasingverhältnisse werden nicht aktiviert und weiterhin ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten
Die bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. CLAAS definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sofern einem Projekt eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Besteht jedoch kein direkter Bezug, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der CLAAS Gruppe herangezogen. Für das Berichtsjahr wurde ein Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 2,5% p.a. (Vorjahr: 3,0% p.a.) angewendet.

Wertminderungen
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes unter seinem erzielbaren Betrag liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, dass Vermögenswerte zu einer sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheit („cash generating unit“) zusammengefasst worden sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zugrunde gelegt. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam erfasst. Zu späteren Zeitpunkten gegebenenfalls eintretende Werterhöhungen werden, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend berücksichtigt. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwertes basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten

Marktsegments. Diese liegt derzeit unverändert zum Vorjahr zwischen 0,1% und 1,0% p.a. Den zu ermittelnden Nutzungswerten wurden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 3,6% p.a. bis 12,3% p.a. (Vorjahr: 6,0% p.a. bis 13,7% p.a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

At Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte sind in dem Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen enthalten. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag der at Equity bewerteten Anteile niedriger als deren Buchwert ist.

Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich bei Zugang und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Für die am Bilanzstichtag bestehenden sonstigen Beteiligungen konnte kein beizulegender Zeitwert ermittelt werden; insofern erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Liegen entsprechende Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer sonstigen Beteiligung vor, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben.

Eine Wertminderung oder Wertaufholung von at Equity bewerteten Anteilen und sonstigen Beteiligungen wird erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Ausgleichszeitpunkt erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 29,0% (Vorjahr: 29,0%) verwendet. Er setzt sich zusammen aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze verwendet.

Passive latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und unter Verwendung der Equity-Methode bilanzierten Anteilen werden nicht angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Veräußerungserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei Handelswaren erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten nach der Durchschnittskostenmethode. Die Herstellungskosten selbst erstellter unfertiger und fertiger Erzeugnisse umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch produktionsbezogene Gemeinkosten und produktionsbezogene Verwaltungskosten, basierend auf einer Normalauslastung. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten keine Fremdkapitalkosten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald CLAAS Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Für die bilanzielle Abbildung ist in der Regel der Abschlusstag maßgeblich. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. CLAAS klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten grundsätzlich in die drei Bewertungskategorien des IFRS 9: erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert bewertet, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören grundsätzlich keiner dieser Kategorien an. Zur Verbesserung der Darstellung wurden die Derivate mit Sicherungsbeziehung jedoch als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert. Die Einordnung finanzieller Vermögenswerte hängt nach IFRS 9 von dem Geschäftsmodell zur Steuerung sowie den vertraglichen Zahlungsstromeigenschaften der Finanzinstrumente ab. Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente kontrahiert wurden.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z.B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz).

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z.B. Optionspreismodellen, ermittelt.

Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss Model) ermittelt. Danach hängt die Höhe der als Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung grundsätzlich davon ab, inwieweit sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Im Fall einer Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert, der bei kurzfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Nominalwert entspricht.

Für erwartete Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet CLAAS die vereinfachte Vorgehensweise des Expected Credit Loss Model nach IFRS 9 an. Dabei wird die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste unabhängig von der Kreditqualität über die Restlaufzeit erfasst. Neben der Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten werden vergangenheitsbezogene Informationen sowie Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in die Ermittlung des erwarteten Verlusts miteinbezogen.

CLAAS verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvierender oder einmaliger Basis an ein strukturiertes Unternehmen der CLAAS Gruppe oder andere Finanzinstitute. Bei dem strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Asset-backed securitization Gesellschaft, die sich am Kapitalmarkt refinanziert. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden und der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf sichergestellt ist. Soweit die mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, in der CLAAS Gruppe verbleiben, werden diese Forderungen weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

Wertpapiere
Unter den Wertpapieren werden im Wesentlichen Investmentfonds sowie Geldmarktpapiere und Schuldscheindarlehen mit Restlaufzeiten von überwiegend unter einem Jahr ausgewiesen. Die Wertpapiere werden bei CLAAS der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

Der Ansatz und die Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktpreis.

Liquide Mittel
Die liquiden Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting
Die Bilanzierung und Bewertung derivativer Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, erfolgt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften in IFRS 9 weiterhin nach den Vorschriften des IAS 39.

Derivative Finanzinstrumente werden bei CLAAS zur Absicherung von Finanzrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Anforderungen an die Refinanzierung eingesetzt. Dabei handelt es sich in der Regel um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermin- und -optionsgeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang und in den Folgeperioden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des Zeitwertes werden erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis der Periode erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung. Abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung erfolgt die Berücksichtigung von Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral als sonstiges Konzern-Ergebnis im Eigenkapital.

Damit eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfolgen darf, müssen die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sein. Ist dies der Fall, dokumentiert CLAAS ab diesem Zeitpunkt die Sicherungsbeziehung entweder als Fair Value Hedge oder als Cashflow Hedge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden nur Cashflow Hedges.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Ziffer 34 dargestellt.

Bei einem Cashflow Hedge werden Risiken schwankender Zahlungsmittelströme abgesichert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung werden zunächst im sonstigen Konzern-Ergebnis als Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird direkt erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis der Periode erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, erfolgt die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die Bestandteile der Sicherungsbeziehung waren, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden bei der Zugangsbewertung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Vertragsverbindlichkeiten stellen bei CLAAS erhaltene Anzahlungen von Kunden dar, die unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Es handelt sich um Verpflichtungen, Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen, für die vor vertraglicher Leistungserfüllung bereits Kundenzahlungen eingegangen sind.

Rückstellungen für Pensionen
Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Beschäftigte sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Pensionszusagen richten sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen wird der versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde gelegt, der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt wird. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Bewertungsprämissen variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem die Pensionspläne aufgestellt wurden. Die bei der Ermittlung der Verpflichtung zugrunde gelegte Lebenserwartung basiert in Deutschland auf den Richttafeln 2018 G von K. Heubeck. In den anderen Ländern werden vergleichbare Grundlagen herangezogen. Die Rückstellung für Pensionen ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand ist in den Funktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Das Nettozinsergebnis geht in das Finanzergebnis ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung oder des Nettovermögenswertes werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden erfolgsneutral als Bestandteil der sonstigen Rücklagen gebucht. Auch in den zukünftigen Perioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Die zur Abzinsung verwendeten Zinssätze werden jährlich zum Abschlussstichtag auf Basis hochwertiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen fristenkongruent zu den Pensionszahlungen bestimmt.

Sonstige Rückstellungen
Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn die CLAAS Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft umfassen zu einem großen Teil Produktgarantieverpflichtungen. Rückstellungen für Produktgarantien werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Um die Höhe dieser Rückstellungen zu bestimmen, müssen Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie- und Kulanzfälle sowie möglicher Sonderinspektionen getroffen werden. Diese Einschätzungen basieren vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Rückstellungen werden mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag bewertet. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen der Periode erfasst.

Umsatzrealisierung
Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der CLAAS Gruppe liegt in dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen in der Landtechnik. Alle Erträge, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, werden abzüglich Erlösschmälerungen, wie z.B. Skonti und Preisnachlässen, als Umsatzerlöse dargestellt. Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen erlangt hat.

Umsatzkosten
Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, die Anschaffungskosten der verkauften Waren sowie Aufwendungen für Provisionen, Frachten und Verpackungen, Versicherungen sowie produktionsbezogene Logistikkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
Entwicklungskosten für selbst entwickelte künftige Serienprodukte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfüllt sind.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen der Voraussetzungen als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear ab Produktionsbeginn über die jeweils geschätzte Produktlaufzeit, die in der Regel sechs bis zehn Jahre beträgt.

Forschungskosten, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden grundsätzlich erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements
Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht davon auszugehen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen ergeben.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen nahezu ausschließlich auf die Lieferung von Gütern. Nach Regionen setzen sich die Umsätze wie folgt zusammen:

in T€	2020	2019
Deutschland	805.529	800.580
Frankreich	751.916	756.511
Übriges Westeuropa	790.676	819.106
Zentral- und Osteuropa	905.807	862.799
Außereuropäische Länder	788.410	658.965
Umsatzerlöse	**4.042.338**	**3.897.961**

Die folgende Tabelle gibt die erwarteten Umsatzerlöse der nächsten fünf Geschäftsjahre an, die aus bereits zum Bilanzstichtag kontrahierten Leistungsverpflichtungen resultieren:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Fällig innerhalb eines Jahres	16.186	13.573
Fällig zwischen einem und zwei Jahren	17.142	14.876
Fällig zwischen zwei und drei Jahren	10.456	8.320
Fällig zwischen drei und vier Jahren	4.725	3.782
Fällig zwischen vier und fünf Jahren	1.759	1.471
Summe der zukünftig erwarteten Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen	**50.268**	**42.022**

8. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in T€	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	-237.377	-243.608
Aktivierung von Entwicklungskosten	52.622	53.291
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	-41.461	-32.050
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	**-226.216**	**-222.367**
Aktivierungsquote (in %)	22,2	21,9

9. Personalaufwand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die in den Funktionskosten erfassten Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

in T€	2020	2019
Direktes und indirektes Entgelt	-605.955	-595.043
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-123.606	-124.570
Aufwendungen für Altersversorgung	-12.672	-10.657
Personalaufwand	**-742.233**	**-730.270**

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wie folgt:

	2020	2019
Direkte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4.268	4.372
Indirekte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.368	6.348
Auszubildende	684	662
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	**11.320**	**11.382**

Direkte Beschäftigte sind unmittelbar in den Produktionsprozess eingebunden, während indirekte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse in der Produktion, der Organisation und der Verwaltung unterstützen.

10. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2020	2019
Auflösung von Rückstellungen	39.055	50.197
Wertaufholung Sachanlagen	-	23.590
Forderungsbewertung	5.325	8.514
Zulagen und Zuschüsse	3.924	4.735
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.716	1.963
Versicherungsentschädigungen	1.596	1.812
Weiterberechnungen	1.399	980
Miete, Leasing und Pacht	382	667
Übrige Erträge	38.599	34.864
Sonstige betriebliche Erträge	**93.996**	**127.322**

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2020	2019
Forderungsbewertung	-11.344	-9.806
Personalaufwendungen	-9.439	-7.514
Gebühren, Abgaben und Versicherungen	-2.961	-3.325
Wertminderungen auf Sachanlagen	-2.106	-22.967
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.806	-1.199
Übrige Aufwendungen	-61.570	-31.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-89.226**	**-76.029**

11. Beteiligungsergebnis

in T€	2020	2019
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	18.613	13.214
davon: Abschreibungen auf at Equity bewertete Anteile	-	(-6.360)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	92	79
Beteiligungsergebnis	**18.705**	**13.293**

12. Finanzergebnis

in T€	2020	2019
Zinsaufwendungen	-27.858	-28.530
davon: aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	(-4.145)	(-3.137)
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	-2.004	-4.758
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	-829	-
Aktivierung von Fremdkapitalkosten	3.249	5.009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-27.442**	**-28.279**
Zinserträge	8.237	7.908
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	-916	5.021
Zins- und Wertpapierergebnis	**-20.121**	**-15.350**
Übriges Finanzergebnis	3.187	-10.900
Finanzergebnis	**-16.934**	**-26.250**

Die am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung der stillen Beteiligung der CMG CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) ist in dem Posten „aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ enthalten.

Die Zinsaufwendungen und -erträge resultieren aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, bzw. Vermögenswerten.

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2020	2019
Kursergebnis	7.539	-5.592
Sonstiges Finanzergebnis	-4.352	-5.308
Übriges Finanzergebnis	**3.187**	**-10.900**

13. Ertragsteuern

in T€	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	-38.028	-32.959
Latente Steuern	-12.959	-6.495
Ertragsteuern	**-50.987**	**-39.454**

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze lagen zwischen 9,0% und 33,3% (Vorjahr: zwischen 9,0% und 33,9%).

Die Ertragsteuern sind im Berichtsjahr um 5,1 Mio. € höher als der theoretische Steueraufwand, der sich bei Anwendung des zusammengefassten inländischen Konzernsteuersatzes von 29,0% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

Die Überleitung vom theoretischen zum effektiven Steueraufwand zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2020		2019	
	in T€	in %	in T€	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	158.117		135.726	
Theoretischer Steueraufwand	**-45.854**	**29,0**	**-39.361**	**29,0**
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	8.222	-5,2	6.783	-5,0
Steuereffekte aus Vorjahren	1.364	-0,9	-1.160	0,9
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-12.838	8,1	-6.103	4,5
Bilanzierung von at Equity bewerteten Anteilen	5.398	-3,4	3.832	-2,8
Auswirkungen steuerlicher Verluste	-8.374	5,3	-2.973	2,2
Übrige Konsolidierungseinflüsse	62	0,0	-5	0,0
Sonstiges	1.033	-0,7	-467	0,3
Effektiver Steueraufwand	**-50.987**	**32,2**	**-39.454**	**29,1**

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

	30.09.2020		30.09.2019	
in T€	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**
Immaterielle Vermögenswerte	5.751	64.448	4.311	60.158
Sachanlagen	4.298	15.939	5.788	16.330
Vorräte	46.655	2.821	51.665	809
Forderungen und übrige Vermögenswerte	13.963	13.568	18.985	9.796
Rückstellungen	121.533	3.130	124.811	2.787
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	4.621	319	5.923	449
Verlustvorträge	75.582	-	77.764	-
Bruttowert	**272.403**	**100.225**	**289.247**	**90.329**
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge u.Ä.	-52.464	-	-48.525	-
Saldierung	-97.711	-97.711	-87.883	-87.883
Bilanzansatz	**122.228**	**2.514**	**152.839**	**2.446**

Die steuerlichen Verlustvorträge, die größtenteils unbegrenzt nutzbar sind, beliefen sich auf 293,6 Mio. € (Vorjahr: 315,5 Mio. €). Darin ist ein Teilbetrag in Höhe von 212,3 Mio. € (Vorjahr: 185,5 Mio. €) enthalten, auf den aktive latente Steuern in Höhe von 52,5 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €) wertberichtigt sind.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand ein positiver Effekt in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Durch die Verrechnung latenter Steuern sind im Eigenkapital folgende Beträge enthalten:

in T€	**30.09.2020**	**30.09.2019**
Derivative Finanzinstrumente	-4.445	4.411
Währungseffekte	-1.524	-945
Latente Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis	**-5.969**	**3.466**
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	37.812	42.252
Latente Steuern in den sonstigen Rücklagen	**31.843**	**45.718**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktivierte Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.10.2018	**71.150**	**70.493**	**3.947**	**289.299**	**434.889**
Währungsunterschiede	229	143	-	-998	-626
Zugänge	5.230	-	12.212	57.878	75.320
Abgänge	-1.867	-	-	-59.437	-61.304
Umbuchungen	3.451	-	-2.487	-	964
Stand 30.09.2019	**78.193**	**70.636**	**13.672**	**286.742**	**449.243**
Währungsunterschiede	-333	-166	-	-1.131	-1.630
Zugänge	4.295	-	12.441	55.728	72.464
Abgänge	-1.668	-	-	-30.317	-31.985
Umbuchungen	4.877	-	-4.745	-	132
Stand 30.09.2020	**85.364**	**70.470**	**21.368**	**311.022**	**488.224**
Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 01.10.2018	**48.681**	**55.758**	**-**	**95.012**	**199.451**
Währungsunterschiede	36	-	-	-37	-1
Zugänge planmäßig	7.985	-	-	32.050	40.035
Zugänge Wertminderung	3.648	-	-	-	3.648
Abgänge	-1.858	-	-	-59.437	-61.295
Stand 30.09.2019	**58.492**	**55.758**	**-**	**67.588**	**181.838**
Währungsunterschiede	-252	-	-	-193	-445
Zugänge planmäßig	8.034	-	-	41.461	49.495
Abgänge	-1.570	-	-	-30.317	-31.887
Stand 30.09.2020	**64.704**	**55.758**	**-**	**78.539**	**199.001**
Buchwerte					
Stand 30.09.2019	**19.701**	**14.878**	**13.672**	**219.154**	**267.405**
Stand 30.09.2020	**20.660**	**14.712**	**21.368**	**232.483**	**289.223**

Entwicklungskosten wurden in Höhe von 55,7 Mio. € (Vorjahr: 57,9 Mio. €) aktiviert. Darin enthalten sind aktivierte Fremdkapitalkosten von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Bei den aktivierten Entwicklungskosten führten die erforderlichen Werthaltigkeitstests zu keinem Wertminderungsaufwand (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

15. Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.10.2018	**452.355**	**516.578**	**251.375**	**51.324**	**1.271.632**
Währungsunterschiede	5.219	5.011	7.044	472	17.746
Zugänge	17.347	22.819	14.375	53.423	107.964
Abgänge	- 1.561	- 16.981	- 10.389	- 34	- 28.965
Umbuchungen	9.572	18.257	5.906	- 34.699	- 964
Stand 30.09.2019	**482.932**	**545.684**	**268.311**	**70.486**	**1.367.413**
Währungsunterschiede	- 14.962	- 14.553	- 4.306	- 2.733	- 36.554
Zugänge	23.189	16.603	20.175	54.731	114.698
Abgänge	- 7.961	- 12.391	- 12.590	- 13	- 32.955
Umbuchungen	11.164	12.450	22.879	- 46.625	- 132
Stand 30.09.2020	**494.362**	**547.793**	**294.469**	**75.846**	**1.412.470**
Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 01.10.2018	**198.041**	**394.598**	**177.489**	**-**	**770.128**
Währungsunterschiede	3.079	4.178	3.825	- 5	11.077
Zugänge planmäßig	10.264	36.013	19.490	-	65.767
Zugänge Wertminderung	12.391	1.807	4.173	966	19.337
Abgänge	- 230	- 12.925	- 8.675	-	- 21.830
Zuschreibungen	- 9.358	- 9.465	- 44	-	- 18.867
Stand 30.09.2019	**214.187**	**414.206**	**196.258**	**961**	**825.612**
Währungsunterschiede	- 6.631	- 12.416	- 3.140	- 43	- 22.230
Zugänge planmäßig	11.597	37.321	20.402	-	69.320
Zugänge Wertminderung	223	341	892	1.158	2.614
Abgänge	- 2.225	- 11.907	- 10.302	-	- 24.434
Stand 30.09.2020	**217.151**	**427.545**	**204.110**	**2.076**	**850.882**
Buchwerte					
Stand 30.09.2019	**268.745**	**131.478**	**72.053**	**69.525**	**541.801**
Stand 30.09.2020	**277.211**	**120.248**	**90.359**	**73.770**	**561.588**

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlagen im Bau enthalten 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten. Das Sachanlagevermögen wurde wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

16. Nutzungsrechte

in T€	Grundstücke und Bauten	Fahrzeuge	Stapler	Sonstige Nutzungsrechte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.10.2019	**66.311**	**15.238**	**6.000**	**11.944**	**99.493**
Währungsunterschiede	-80	-18	-	-	-98
Zugänge	6.794	4.861	2.001	1.411	15.067
Abgänge	-83	-1.382	-400	-96	-1.961
Stand 30.09.2020	**72.942**	**18.699**	**7.601**	**13.259**	**112.501**
Abschreibungen					
Stand 01.10.2019	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Währungsunterschiede	-191	-73	-	-6	-270
Zugänge planmäßig	11.479	7.541	2.001	5.388	26.409
Abgänge	-83	-1.195	-400	-94	-1.772
Stand 30.09.2020	**11.205**	**6.273**	**1.601**	**5.288**	**24.367**
Buchwerte					
Stand 30.09.2019	**66.311**	**15.238**	**6.000**	**11.944**	**99.493**
Stand 30.09.2020	**61.737**	**12.426**	**6.000**	**7.971**	**88.134**

Bei den sonstigen Nutzungsrechten handelt es sich im Wesentlichen um IT-Hardware. Der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Aufwand aus Leasingverhältnissen, die als geringwertig oder kurzfristig klassifiziert wurden, beträgt 12,0 Mio. €.

17. At Equity bewertete Anteile

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln und in Summe nicht von wesentlicher Bedeutung für die CLAAS Gruppe sind:

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschafts-unternehmen	
in T€	2020	2019	2020	2019
At Equity Ergebnis	4.672	3.855	13.941	9.359
Buchwerte der at Equity bewerteten Anteile	35.176	33.134	121.594	108.905

Die at Equity bewerteten Anteile umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Services Gesellschaften, die Finanzierungslösungen für Investitionen in CLAAS Maschinen anbieten.

18. Vorräte

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.204	249.505
Unfertige Erzeugnisse	84.436	68.294
Fertige Erzeugnisse und Waren	641.114	785.695
Vorräte	**905.754**	**1.103.494**

Die im Berichtsjahr erfolgswirksam berücksichtigte Verringerung der Wertminderung bei Vorräten betrug 7,1 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 8,4 Mio. €) und wurde in den Umsatzkosten erfasst. Die Vorräte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Bruttobuchwert	**414.591**	**393.724**
Wertberichtigungen	-40.822	-38.198
Nettobuchwert	**373.769**	**355.526**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2020	2019
Wertberichtigungen am 01.10.	**38.198**	**42.548**
Inanspruchnahme	-1.587	-5.155
Nettozuführung/-auflösung	5.808	-690
Währungsunterschiede	-1.597	1.495
Wertberichtigungen am 30.09.	**40.822**	**38.198**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und Überfälligkeit:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Weder überfällig noch einzelwertberichtigt	318.395	280.540
Nicht einzelwertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	30.244	47.713
31 bis 60 Tage	11.777	9.548
61 bis 90 Tage	5.671	9.510
über 90 Tage	5.457	3.020
Einzelwertberichtigte Forderungen	2.225	5.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**373.769**	**355.526**

Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt. Bestehende Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Ziffer 35 erläutert.

Asset-backed securitization

Im Rahmen des Asset-backed securitization Programms (ABS-Programm) werden auf revolvierender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Geschäftsjahresende betrug das Nominalvolumen der verkauften Forderungen 175,1 Mio. € (Vorjahr: 232,8 Mio. €), die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten.

Im Rahmen dieser Verkäufe behält die CLAAS Gruppe in einigen Fällen den Anteil an den verkauften Forderungen zurück, der unter Umständen durch künftige Gutschriften bzw. Aufrechnungen ausgeglichen wird. Die hieraus resultierenden Vermögenswerte betrugen zum Bilanzstichtag 66,6 Mio. € (Vorjahr: 68,3 Mio. €).

Im Rahmen dieser Verkäufe hat die CLAAS Gruppe für die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallreserven am Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €) bilanziert. Die mit den Verkäufen verbundenen Finanzschulden belaufen sich auf 11,5 Mio. € (Vorjahr: 28,1 Mio. €).

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2020	kurzfristig	langfristig	30.09.2019
Ausleihungen	-	7.675	7.675	-	3.996	3.996
Forderungen gegen Beteiligungen	5.559	4.565	10.124	21.085	5.015	26.100
Derivative Finanzinstrumente	21.051	19.872	40.923	2.606	26.225	28.831
Debitorische Kreditoren	4.356	-	4.356	4.497	-	4.497
Darlehensforderungen	802	-	802	1.322	-	1.322
Übrige finanzielle Vermögenswerte	128.837	14.993	143.830	104.022	2.251	106.273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**160.605**	**47.105**	**207.710**	**133.532**	**37.487**	**171.019**

21. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2020	kurzfristig	langfristig	30.09.2019
Ertragsteuerforderungen	5.667	3.152	8.819	18.154	3.739	21.893
Rechnungsabgrenzungsposten	15.181	-	15.181	15.251	-	15.251
Sonstige Steuern	37.109	-	37.109	42.401	-	42.401
Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	-	5.662	5.662	-	12.314	12.314
Geleistete Anzahlungen	19.661	-	19.661	10.514	-	10.514
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.224	14.748	17.972	357	21.325	21.682
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	**80.842**	**23.562**	**104.404**	**86.677**	**37.378**	**124.055**

22. Wertpapiere

Von den Wertpapieren im Gesamtwert von 383,6 Mio. € (Vorjahr: 178,4 Mio. €) entfielen 97,4 Mio. € (Vorjahr: 98,3 Mio. €) auf Investmentfonds. Das übrige Volumen entfällt auf Geldmarktpapiere und Schuldscheindarlehen mit Restlaufzeiten von überwiegend unter einem Jahr.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Wertpapieren sind Wertpapiere mit historischen Anschaffungskosten von insgesamt 80,0 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) im Geschäftsjahr abgegangen.

Wertpapiere im Gesamtwert von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) sind verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes Rechnung zu tragen.

23. Liquide Mittel

Von den liquiden Mitteln sind insgesamt 12,7 Mio. € verfügungsbeschränkt, davon entfallen 11,5 Mio. € (Vorjahr: 28,1 Mio. €) auf Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen aus dem ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

24. Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige. Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich andere Zuzahlungen von Gesellschaftern.

In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind die Entwicklung des Eigenkapitals sowie Detailinformationen zur Veränderung der Gewinnrücklagen und des kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnisses dargestellt.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Anteilseigner ausgeschüttete Dividende belief sich auf 40,0 Mio. €.

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital der CLAAS Gruppe. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

25. Finanzschulden

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2020	kurzfristig	langfristig	30.09.2019
Anleihen	-	255.384	255.384	-	275.229	275.229
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.344	4.656	41.000	77.706	1.113	78.819
Schuldscheindarlehen	-	300.000	300.000	200.000	50.000	250.000
Gesellschafterdarlehen	4.594	41.991	46.585	4.480	41.991	46.471
Leasingverbindlichkeiten	38.717	77.604	116.321	-	-	-
Finanzschulden	**79.655**	**679.635**	**759.290**	**282.186**	**368.333**	**650.519**

Die nachstehende Tabelle zeigt Details zu der privat platzierten Anleihe und dem Schuldscheindarlehen:

	Nominalvolumen	Buchwert 30.09.2020	Kupon in % p.a.	Fälligkeit
Anleihe 2012	300.000 T USD	255.384 T€	3,98 und 4,08	2022
Schuldscheindarlehen 2015	50.000 T€	50.000 T€	1,75	2024
Schuldscheindarlehen 2020	215.000 T€	215.000 T€	0,6 bzw. 0,6±6M-Euribor (mind. 0)	2027
Schuldscheindarlehen 2020	35.000 T€	35.000 T€	0,75	2029

Für die in verschiedenen Währungen valutierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gelten Zinssätze von 0,75% p.a. bis 4,8% p.a. Von diesen Verbindlichkeiten sind 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) besichert. Die Verbindlichkeiten entfallen zum Teil auf sehr kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen des ABS-Programms.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Die Leasingverbindlichkeiten wurden je nach Laufzeit des Leasingverhältnisses mit Grenzfremdkapitalzinssätzen zwischen 0,17% und 1,47% diskontiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag:

in T€	30.09.2020
Fällig innerhalb eines Jahres	38.717
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	58.195
Fällig nach mehr als fünf Jahren	19.409
Leasingverbindlichkeiten	**116.321**

Den zukünftig fälligen Leasingzahlungen stehen zu erwartende Eingänge aus Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Sublease-Verträgen für CLAAS Maschinen in Höhe von 28,6 Mio. € gegenüber.

Darüber hinaus standen der CLAAS Gruppe am Bilanzstichtag zur allgemeinen Finanzierung Kreditlinien bei Banken sowie ein flexibel nutzbarer Konsortialkredit („Syndicated Loan") im Gesamtvolumen von 680,8 Mio. € zur Verfügung, von denen 639,8 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

26. Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar, daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 5,7 Mio. € bis zum 30. September 2021 ordentlich gekündigt werden. Für weitere 26,3 Mio. € bestehen ordentliche Kündigungsmöglichkeiten zwischen den Geschäftsjahren 2022 und 2025.

27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2020	kurzfristig	langfristig	30.09.2019
Derivative Finanzinstrumente	3.874	-	3.874	11.456	-	11.456
Zinsabgrenzung	2.671	-	2.671	2.628	-	2.628
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	15.529	556	16.085	24.845	4.235	29.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**22.074**	**556**	**22.630**	**38.929**	**4.235**	**43.164**

28. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2020	kurzfristig	langfristig	30.09.2019
Vertragsverbindlichkeiten	71.376	-	71.376	64.026	-	64.026
Rechnungsabgrenzungsposten	67.508	-	67.508	55.930	-	55.930
Sonstige Steuern	59.322	-	59.322	42.628	-	42.628
Soziale Sicherheit	7.078	-	7.078	7.791	-	7.791
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	647	-	647	41	-	41
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**205.931**	**-**	**205.931**	**170.416**	**-**	**170.416**

29. Rückstellungen für Pensionen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Rückstellungen für Pensionen in der CLAAS Gruppe umfassen sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften aus zukünftig zu zahlenden Pensionen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionszusagen richten sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundsätzlich variieren die leistungsorientierten Pensionspläne im Konzern entsprechend den wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder. Für Mitglieder der Konzernleitung existieren individuelle Zusagen. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Verpflichtungen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Die Versorgungspläne in Deutschland sind seit 2006 und die in Großbritannien seit 2008 geschlossen.

Die Zusammensetzung der leistungsorientierten Verpflichtungen ist wie folgt:

in T€/30.09.2020	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Deutschland	305.201	486	304.715
Frankreich	35.747	-	35.747
Großbritannien	73.885	79.547	-5.662
Andere Länder	3.707	-	3.707
Bilanzansatz	**418.540**	**80.033**	**338.507**
davon: Rückstellungen für Pensionen			344.169
davon: sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte			5.662

in T€/30.09.2019	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Deutschland	322.027	473	321.554
Frankreich	36.634	-	36.634
Großbritannien	71.846	84.160	-12.314
Andere Länder	3.475	-	3.475
Bilanzansatz	**433.982**	**84.633**	**349.349**
davon: Rückstellungen für Pensionen			361.663
davon: sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte			12.314

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.10.	**433.982**	**361.498**
Laufender Dienstzeitaufwand	10.742	8.616
Zinsaufwand	3.404	6.646
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-17.255	71.442
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und Planabgeltungen	-186	-4.266
Währungsunterschiede	-1.841	331
Geleistete Pensionszahlungen	-10.538	-10.549
Sonstiges	232	264
Barwert der leistungsorientieren Verpflichtungen am 30.09.	**418.540**	**433.982**

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus den Änderungen finanzieller Annahmen.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	2020	2019
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.10.	**84.633**	**77.336**
Zinserträge	1.461	2.151
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	-4.286	5.479
Arbeitgeberbeiträge	2.116	643
Arbeitnehmerbeiträge	232	264
Währungsunterschiede	-2.196	425
Geleistete Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-1.927	-1.665
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30.09.	**80.033**	**84.633**

Im Gesamtergebnis sind für leistungsorientierte Pläne die folgenden Beträge erfasst:

in T€	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	-10.742	-8.616
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	186	4.266
Zinsaufwand	-3.404	-6.646
Zinsertrag	1.461	2.151
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Pläne	**-12.499**	**-8.845**
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	-4.286	5.479
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	17.255	-71.442
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Komponenten der leistungsorientierten Pläne	**12.969**	**-65.963**

Der Zinsaufwand und der Zinsertrag sind im Finanzergebnis enthalten. Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden grundsätzlich in den Funktionskosten ausgewiesen.

Der gesamte Aufwand aus dem Planvermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 7,7 Mio. €).

Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung der leistungsorientierten Pensionspläne wurden folgende wesentliche Annahmen (Durchschnitt) zugrunde gelegt:

	30.09.2020		30.09.2019	
in %	Deutschland	Übrige	Deutschland	Übrige
Abzinsungssatz	0,80	1,26	0,60	1,33
Gehaltstrend	2,50	2,49	2,50	2,49
Rententrend	1,75	-	1,75	-

Das Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf den Plan in Großbritannien und setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020		30.09.2019	
	in T€	in %	in T€	in %
Aktien	24.616	30,7	28.694	33,9
Anleihen	53.023	66,3	54.493	64,4
Liquide Mittel	1.908	2,4	973	1,1
Sonstiges	486	0,6	473	0,6
Planvermögen	**80.033**	**100,0**	**84.633**	**100,0**

Die Aktien- und Anleihepositionen werden in Form von Fonds gehalten, für die regelmäßig Rücknahmepreise gestellt werden. Für die in den Fonds enthaltenen Aktien und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten. Der Marktwert des Planvermögens wird maßgeblich durch die Situation an den Kapitalmärkten bestimmt. Ungünstige Entwicklungen vor allem bei Aktien und Anleihen könnten den Marktwert vermindern. Durch die breite Diversifikation der Anleihepositionen in den gehaltenen Fonds und die hohe Qualität der Anleiheschuldner wird das Anlagerisiko begrenzt.

Das Planvermögen wird überwiegend auf Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein in Großbritannien verwaltet, der unter anderem die Prinzipien und die Strategie für die Kapitalanlagetätigkeit festlegt.

Bei der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko über verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Zudem wird auf eine hinreichende Kongruenz zwischen den Risikotreibern auf Anlage- und Verpflichtungsseite Wert gelegt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geographischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionen auf Wertpapieren aus Großbritannien.

Bei ansonsten unveränderten Annahmen würde der Anstieg des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte, als maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, zu einer Verringerung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen um 20,0 Mio. € führen. Eine Senkung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte entspricht einem Anstieg des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen um 19,3 Mio. €. Die Realität wird wahrscheinlich davon abweichen.

Eine Zu- bzw. Abnahme des Rententrends um 50 Basispunkte hätte eine vergleichbare Auswirkung auf den Barwert der Verpflichtungen wie eine Veränderung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte bei ansonsten unveränderten Annahmen. Eine mögliche Veränderung des Gehaltstrends wäre hingegen unbedeutend.

Am 30. September 2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 19,0 Jahren (Vorjahr: 19,6 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Rentenzahlungen in Höhe von 10,0 Mio. € erwartet. Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden voraussichtlich 2,1 Mio. € betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen in Deutschland, Nordamerika und China auch beitragsorientierte Pläne. Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Gesamtaufwand für beitragsorientierte Pläne setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2020	2019
Beitragsorientierte Pensionspläne	2.994	3.250
Staatliche Pläne	28.599	27.050
Gesamtaufwand beitragsorientierte Pläne	**31.593**	**30.300**

30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

		Sonstige Rückstellungen				
in T €	Ertragsteuerrückstellungen	Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.10.2019	**27.385**	**151.541**	**367.781**	**52.564**	**571.886**	**599.271**
Inanspruchnahme	- 13.259	- 120.556	- 220.550	- 11.402	- 352.508	- 365.767
Auflösung	- 3.122	- 2.985	- 28.926	- 6.572	- 38.483	- 41.605
Zuführung	11.882	137.852	264.110	45.293	447.255	459.137
Zinsanteil / Zinssatzänderung	-	51	11	- 4	58	58
Währungsunterschiede	- 1.032	- 1.250	- 8.200	- 4.887	- 14.337	- 15.369
Stand 30.09.2020	**21.854**	**164.653**	**374.226**	**74.992**	**613.871**	**635.725**
davon: langfristig	-	25.167	19.585	3.596	48.348	48.348
davon: kurzfristig	21.854	139.486	354.641	71.396	565.523	587.377

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

31. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die CLAAS Gruppe bestehen zum Stichtag folgende Verpflichtungen:

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	25.527	21.500
Wechselobligo, Bürgschaften etc.	23.748	23.442

32. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften der CLAAS Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt bzw. Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet bzw. geltend gemacht werden (z.B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der CLAAS Gruppe ergeben.

33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	431.218	210.607
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.907	706
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.032.697	988.981
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.874	11.456
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	949.862	969.349

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen grundsätzlich ihren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Finanzschulden weichen die Werte voneinander ab: Der Buchwert der Finanzschulden belief sich auf 759,3 Mio. € (Vorjahr: 650,5 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 774,0 Mio. € (Vorjahr: 657,6 Mio. €). Hiervon entfiel der gesamte Betrag auf Level 2 der Fair Value Hierarchie.

Fair Value Hierarchie

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair Value Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 13 wie folgt definiert:

- Level 1 Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2 Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen:

	30.09.2020			30.09.2019		
in T€	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Wertpapiere	383.551	-	-	178.387	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	40.923	-	-	28.831	-
Sonstige Finanzanlagen	-	-	8.651	-	-	4.095
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**383.551**	**40.923**	**8.651**	**178.387**	**28.831**	**4.095**
Derivative Finanzinstrumente	-	3.874	-	-	11.456	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-**	**3.874**	**-**	**-**	**11.456**	**-**

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in T€	**2020**	**2019**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4.074	-2.438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	331	21.630
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-22.510	-40.080
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	**-18.105**	**-20.888**

Die Nettogewinne oder -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Ergebnisse aus Marktwertänderungen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten die Nettogewinne oder -verluste Zinserträge, Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne oder -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Zinsaufwendungen und Wechselkurseffekte. Die Vorjahreszahlen wurden um Zinserträge und -aufwendungen angepasst.

34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Für einen Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate werden ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung des Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) eingesetzt. Andere Sicherungsbeziehungen bestanden im Geschäftsjahr nicht. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und deren bilanzierte beizulegende Zeitwerte:

	30.09.2020		30.09.2019	
in T€	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	32.974	2.650	27.180	8.356
davon: Cashflow Hedges	(31.872)	(707)	(27.155)	(4.679)
Devisenoptionsgeschäfte	7.845	1.224	1.624	2.986
davon: Cashflow Hedges	(4.886)	(-)	(912)	(-)
Sonstige	104	-	27	114
davon: Cashflow Hedges	(-)	(-)	(-)	(-)
Derivative Finanzinstrumente	**40.923**	**3.874**	**28.831**	**11.456**
davon: langfristig	19.872	-	26.225	-
davon: kurzfristig	21.051	3.874	2.606	11.456

Die mit Cashflow Hedges abgesicherten Zahlungsströme aus Währungsrisiken aus langfristigen Finanzschulden werden in 2022 fällig und ergebniswirksam. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges für Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft wird im Wesentlichen in den nächsten 12 bis 18 Monaten erwartet. Die Ergebniswirkung dieser Absicherungen erfolgt somit vor allem im kommenden Geschäftsjahr.

Die im Geschäftsjahr aus dem Eigenkapital in das Kursergebnis umgebuchten Wertänderungen von Cashflow Hedges betrugen -2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Der ineffektive Teil aus Cashflow Hedges, der erfolgswirksam im Kursergebnis erfasst wurde, belief sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

35. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, vor allem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich Banken von sehr guter Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt auf der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d.h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss einerseits sowie Kontrolle und Buchung andererseits. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und – klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen erfasst. Im Einzelnen war kein Kunde für einen wesentlichen Teil des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise Eigentumsvorbehalte. Weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Vorjahr waren bedeutende Ausfälle zu verzeichnen.

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist die CLAAS Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Diese müssen gemäß der Klassifizierung der Ratingagentur Standard & Poor‘s mindestens ein Rating von BBB aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt. Sie werden

entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwerten. Der Einfluss der Kontrahentenrisiken auf die Marktwerte wird mittels Credit Value Adjustment quantifiziert. Kontrahenten sind ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings von Ratingagenturen und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Risiken können sich auch aus ausgegebenen Finanzgarantien ergeben. Zum 30. September 2020 betrug das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme 1,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 5% bis 10% (Vorjahr: 5% bis 10%) ergeben können.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (s. Ziffer 25) und liquiden Mitteln dient diesen Zielen ebenso wie das ABS-Programm (s. Ziffer 19) und das internationale Cash-Management. Die Liquiditätsentwicklung wird laufend in Form von täglichen, wöchentlichen und monatlichen Analysen und Berichten mit zunehmendem Detaillierungsgrad intensiv beobachtet und der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung sowie eine Ein- und Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungskonditionen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegentreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T€/30.09.2020	2021	2022	2023	2024	2025	danach	Gesamt
Finanzschulden	103.741	225.032	116.933	67.203	13.446	318.245	844.600
Stille Beteiligung	5.707	5.240	5.693	9.544	5.837	23.000	55.021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.115	-	-	-	-	-	233.115
Derivative Finanzinstrumente	3.880	-	-	-	-	-	3.880
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	15.529	556	-	-	-	-	16.085
Auszahlungen	**361.972**	**230.828**	**122.626**	**76.747**	**19.283**	**341.245**	**1.152.701**

in T€/30.09.2019	2020	2021	2022	2023	2024	danach	Gesamt
Finanzschulden	299.101	14.450	188.761	106.371	53.394	45.536	707.613
Stille Beteiligung	5.535	2.880	5.299	5.769	9.670	22.489	51.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.480	-	-	-	-	-	235.480
Derivative Finanzinstrumente	11.472	-	-	-	-	-	11.472
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	24.845	4.235	-	-	-	-	29.080
Auszahlungen	**576.433**	**21.565**	**194.060**	**112.140**	**63.064**	**68.025**	**1.035.287**

Währungsrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der CLAAS Gruppe sind mit dem operativen Geschäft sowie mit Finanztransaktionen Risiken aus Wechselkursveränderungen verbunden. Diese resultieren insbesondere aus Schwankungen des US-Dollars, des britischen Pfunds, des polnischen Zlotys, des ungarischen Forints, des russischen Rubels sowie des chinesischen Renminbis jeweils gegenüber dem Euro. Ein Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung anfallen als die

zugehörigen Kosten (Transaktionsrisiko). Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettopositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der Markteinschätzung und der Wettbewerbssituation im jeweiligen Zielmarkt eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll die CLAAS Gruppe vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d.h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert der in Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente bei einer Kursentwicklung von plus 10% bzw. minus 10% gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die zukünftigen Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich somit ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertrisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen. Die Sicherung von Fremdwährungsdarlehen erfolgt in der Regel durch den Einsatz von Devisentermingeschäften.

	30.09.2020		30.09.2019	
in T€	**Eigenkapital**	**Ergebnis**	**Eigenkapital**	**Ergebnis**
Tatsächlicher Marktwert	**36.057**	**890**	**23.393**	**-5.937**
Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10%	**43.875**	**25.466**	**23.511**	**22.704**
US-Dollar	19.432	19.567	6.766	18.069
Britisches Pfund	11.081	4.593	9.874	3.716
Polnischer Zloty	5.806	1.349	5.507	1.189
Russischer Rubel	8.097	-1.480	1.526	262
Chinesischer Renminbi	1.409	1.482	908	623
Ungarischer Forint	-1.950	-2.772	-1.070	-2.786
Sonstige	-	2.727	-	1.631
Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10%	**32.987**	**-29.521**	**28.000**	**-45.398**
US-Dollar	40.162	-18.419	40.941	-32.122
Britisches Pfund	-6.274	-5.667	-7.191	-7.244
Polnischer Zloty	-2.511	-2.060	-2.710	-2.071
Russischer Rubel	1.894	1.918	-3.184	-1.203
Chinesischer Renminbi	-955	-2.432	-928	-1.194
Ungarischer Forint	671	657	1.072	889
Sonstige	-	-3.518	-	-2.453

Des Weiteren bestehen Wechselkursrisiken in Bezug auf die Umrechnung des bei ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone gebundenen Netto-Vermögens und deren Erträge und Aufwendungen (Translationsrisiko), gegen

die sich die CLAAS Gruppe auf Basis von Effizienz- und Wesentlichkeitsbetrachtungen in der Regel nicht absichert.

Zinsänderungsrisiko
Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf Liquiditätspositionen ergeben. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgt für die CLAAS Gruppe zentral durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden neben anderem durch den Einsatz von Value at Risk Analysen gemessen.

Die Value at Risk Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,0% und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zinssensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1,0% übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value at Risk aller zinssensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken
Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen und Naturkautschuk eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken sind unbedeutend.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts- sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises auf den Finanzmittelbestand werden separat im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand ist aus den einzelnen Zahlungsströmen eliminiert und wird gesondert gezeigt.

Folgende Zahlungsströme sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

in T€	2020	2019
Gezahlte Zinsen	26.152	28.776
Erhaltene Zinsen	7.594	7.011
Erhaltene Dividenden	2.668	12.599
Gezahlte Ertragsteuern	39.732	59.942

Die Verbindlichkeiten aus Finanzschulden änderten sich wie folgt:

in T€	2020	2019
Finanzschulden am 30.09.	**650.519**	**605.521**
Erstanwendung IFRS 16	126.652	-
Finanzschulden am 01.10.	**777.171**	**605.521**
Zahlungsmittelzuflüsse/-abflüsse	- 12.594	26.744
Währungsunterschiede	- 1.178	1.156
Fremdwährungsbewertung Anleihen	- 19.845	17.098
Nicht zahlungswirksame Änderungen Leasing	15.736	-
Finanzschulden am 30.09.	**759.290**	**650.519**

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden die nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die CLAAS Gruppe ausüben können, bezeichnet. Letztere umfassen die Mitglieder der Konzernleitung, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie Mitglieder der Familien Claas.

Die folgende Tabelle zeigt den Umfang der Geschäftsbeziehungen der CLAAS Gruppe mit nahestehenden Unternehmen:

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
in T€	**2020**	**2019**	**2020**	**2019**
Erträge	29.849	25.695	132.827	163.562
Aufwendungen	4.103	3.616	215.976	276.823
Forderungen	8.960	6.301	31.320	29.195
Verbindlichkeiten	90	109	15.225	21.063

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtsjahr wurden von Mitgliedern der Familien Claas Kredite in Höhe von insgesamt 46,6 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €) gewährt, von denen 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind.

Darüber hinaus hat die CLAAS Gruppe keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses summierten sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T€	**2020**	**2019**
Laufende Bezüge	4.436	4.910
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	68	54
Gesamtbezüge der Mitglieder der Konzernleitung	**4.504**	**4.964**

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung betragen zum Bilanzstichtag 15,5 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €).

38. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T€	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	632	693
Andere Bestätigungsleistungen	42	32
Steuerberatungsleistungen	154	341
Sonstige Leistungen	5	-
Honorare des Abschlussprüfers	**833**	**1.066**

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften.

39. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- 365FarmNet Group KGaA mbH & Co KG, Harsewinkel
- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel
- CLAAS E-Systems GmbH, Dissen am Teutoburger Wald
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Material Handling GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2020 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

41. Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
I.	**Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind**		
Lfd. Nr.	**Inland**		
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel		
2	BLT Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	50,6	16
3	CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel	100,0	1
4	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	82,4	16
5	CLAAS Braunschweig GmbH, Schwülper	100,0	16
6	CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel	100,0	1
7	CLAAS E-Systems GmbH, Dissen am Teutoburger Wald	100,0	1
8	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	100,0	1
9	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	100,0	1
10	CLAAS Material Handling GmbH, Harsewinkel	100,0	1
11	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	100,0	1
12	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	100,0	1
13	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	100,0	1
14	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	100,0	1
15	CLAAS Thüringen GmbH, Schwabhausen	90,0	16
16	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	100,0	1
17	CLAAS Weser Ems GmbH, Molbergen	100,0	16
18	365FarmNet GmbH, Berlin	100,0	19
19	365FarmNet Group KGaA mbH & Co KG, Harsewinkel	100,0	1/20
20	365FarmNet Verwaltungs GmbH, Gütersloh	100,0	1
	Ausland		
21	Canada West Harvest Centre Inc., Kelowna/Kanada	100,0	29
22	CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg		
23	CLAAS Agricoltura S.R.L., Mailand/Italien	100,0	41
24	CLAAS Agricultural Machinery (Shandong) Co. Ltd., Gaomi/China	100,0	36
25	CLAAS Agricultural Machinery Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100,0	8/14
26	CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co. Ltd., Peking/China	100,0	30
27	CLAAS América Latina Representação Ltda., Porto Alegre/Brasilien	100,0	1/8
28	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	100,0	1
29	CLAAS Canada Holdings Inc., Kelowna/Kanada	100,0	1
30	CLAAS East Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,0	1
31	CLAAS Eastern Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0	54
32	CLAAS Financial Services Inc., Wilmington/Delaware/USA	100,0	45
33	CLAAS France Holding S.A.S., Fresnes/Paris/Frankreich	100,0	1
34	CLAAS France S.A.S., Fresnes/Paris/Frankreich	100,0	33
35	CLAAS Global Sales Americas Inc., Wilmington/Delaware/USA	100,0	8
36	CLAAS Greater China Holding Ltd., Hongkong/China	100,0	1
37	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0	1
38	CLAAS Hungária Kft., Törökszentmiklós/Ungarn	100,0	1
39	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	100,0	1
40	CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien	100,0	1
41	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	100,0	1
42	CLAAS Manns Ltd., Saxham/Großbritannien	100,0	54
43	CLAAS Middle East – FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	8
44	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0	1
45	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0	44
46	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	100,0	44
47	CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen	100,0	1

	Name und Sitz der Gesellschaft			Kapitalanteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
	Ausland				
48	CLAAS Regional Center Central Europe GmbH, Spillern/Österreich			100,0	1
49	CLAAS Regional Center South East Asia Ltd., Bangkok/Thailand			100,0	1
50	CLAAS Regional Center South East Europe S.R.L., Afumați/Rumänien			100,0	1
51	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Fresnes/Paris/Frankreich			100,0	53
52	CLAAS Southern Ltd., Saxham/Großbritannien			100,0	54
53	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich			100,0	33
54	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien			100,0	37
55	CLAAS Western Ltd., Saxham/Großbritannien			100,0	54
56	Mercator Purchasing S.A., Luxemburg/Luxemburg				
57	Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington/Delaware/USA			100,0	44
58	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland			100,0	1
59	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland			99,0	11
60	S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich			100,0	33
61	TOV CLAAS Ukraina, Kiew/Ukraine			100,0	1
62	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich			100,0	33
63	365 FarmNet France S.A.S., Fresnes/Paris/Frankreich			100,0	33
	II. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen				
64	CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA			49,0	45/32
65	G.J.'s Harvest Centre Inc., Ontario/Kanada			34,5	29
66	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Prüzen/Deutschland			25,1	16
67	Schmahl Landtechnik Upahl GmbH & Co., Upahl/Deutschland			45,0	16
68	Schmahl Landtechnik Upahl Verwaltungs GmbH, Upahl/Deutschland			45,0	16
69	SM3 CLAAS S.A.S., Fleury/Frankreich			42,0	51
70	Société Nouvelle Dachy S.A.S., Amiens/Frankreich			20,0	51
71	Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland			39,0	16
	III. At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten				
72	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien			49,0	54
73	CLAAS Financial Services S.A.S., Puteaux/Paris/Frankreich			49,0	1
74	Fricke Landtechnik GmbH, Demmin/Deutschland			25,1	16
75	G.I.M.A. S.A.S., Beauvais/Frankreich			50,0	53
76	TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland			30,0	16
77	Uz CLAAS Agro MChJ, Taschkent/Usbekistan			49,0	6
	IV. Wesentliche sonstige Beteiligungen		**Gezeichnetes Kapital**	**Kapitalanteil in %**	**Gehalten über lfd. Nr.**
78	AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH, Fritzlar/Deutschland	EUR	700.000	10,0	16
79	BayWa AG Centre Ltd., Crossfield/Alberta/Kanada	CAD	555.557	10,0	29
80	CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen/Deutschland	EUR	1.200.000	10,0	16
81	CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt an der Waldnaab/Deutschland	EUR	750.000	10,0	16
82	CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn/Deutschland	EUR	700.000	10,0	16
83	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau/Deutschland	EUR	800.000	10,0	16
84	CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR	1.550.000	50,0	14
85	DESICO S.A., Florentino Ameghino/Buenos Aires/Argentinien	ARS	13.333	10,0	28
86	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern/Deutschland	EUR	1.248.000	4,2	1
87	E-FARM GmbH, Hamburg/Deutschland	EUR	34.628	11,8	3
88	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR	615.000	15,1	16
89	LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR	750.000	10,0	16
90	MD-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0	16
91	NOB-Betriebs-GmbH, Altenstadt an der Waldnaab/Deutschland	EUR	25.000	10,0	16
92	Pellenc Languedoc Roussillon S.A.S., Lézignan-Corbières/Frankreich	EUR	1.000.000	35,0	51
93	Tingley Implements Inc., Lloydminster/Kanada	CAD	1.092.000	10,0	45

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2020 und der Konzernlagebericht wurden am 24. November 2020 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315e HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der Internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, 24. November 2020
Die Konzernleitung der CLAAS Gruppe.

Thomas Böck

Hans Lampert

Jan-Hendrik Mohr

Christian Radons

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020, der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ Unterabschnitt „Frauen in Führungspositionen“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ Unterabschnitt „Frauen in Führungspositionen“ im Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 24. November 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

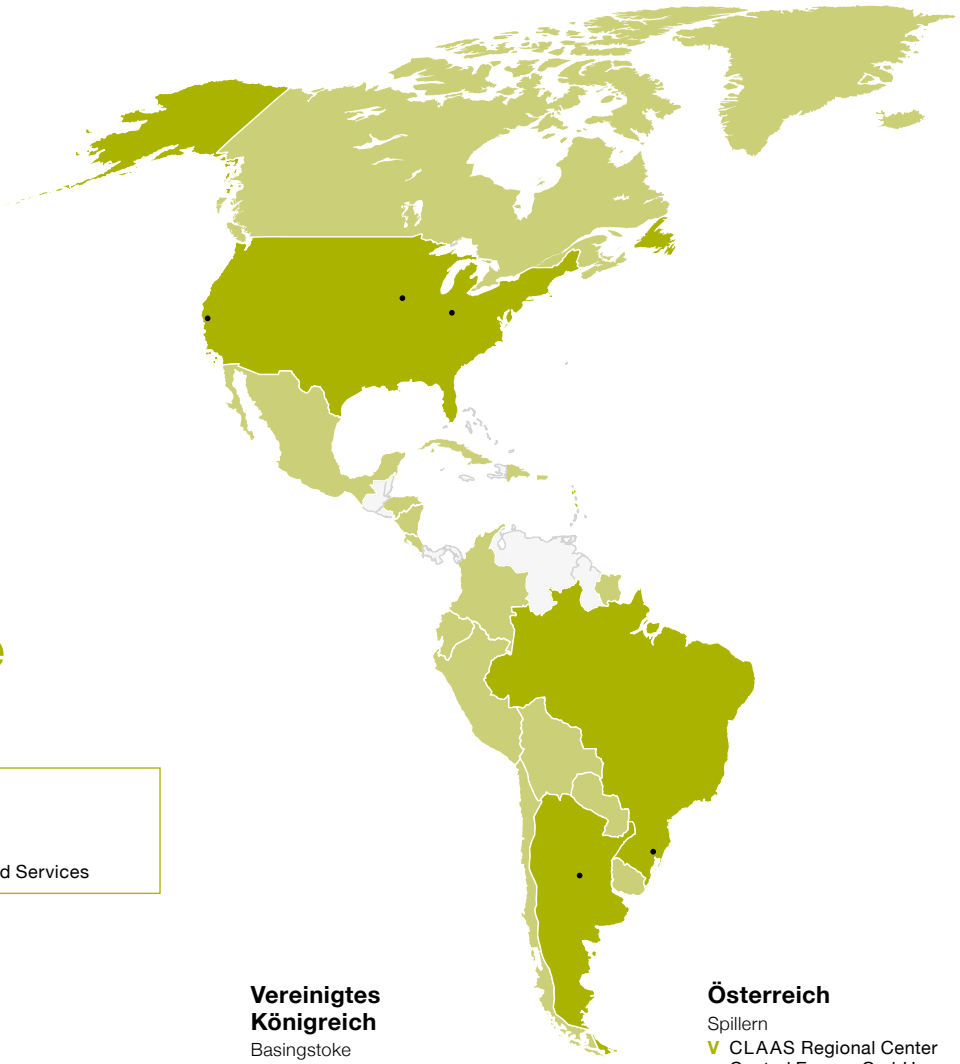
(Dr. Janze)
Wirtschaftsprüfer

(Heinrichson)
Wirtschaftsprüfer

Standorte

19
Länder

34
Standorte



P Produktgesellschaft
V Vertriebsgesellschaft
F Finanzierungsgesellschaft
H Holding – Management und Services

USA
Columbus / Indiana
V CLAAS of America Inc.

Omaha / Nebraska
V CLAAS of America Inc.
P CLAAS Omaha Inc.

San Francisco / Kalifornien
F CLAAS Financial Services LLC.

Argentinien
Sunchales
V CLAAS Argentina S.A.

Brasilien
Porto Alegre
V CLAAS América Latina Representação Ltda.

Vereinigtes Königreich
Basingstoke
F CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham
V CLAAS U.K. Ltd.

Spanien
Madrid
V CLAAS Ibérica S.A.

Italien
Mailand
V CLAAS Agricoltura S.R.L.

Vercelli
V CLAAS Italia S.p.A.

Österreich
Spillern
V CLAAS Regional Center Central Europe GmbH

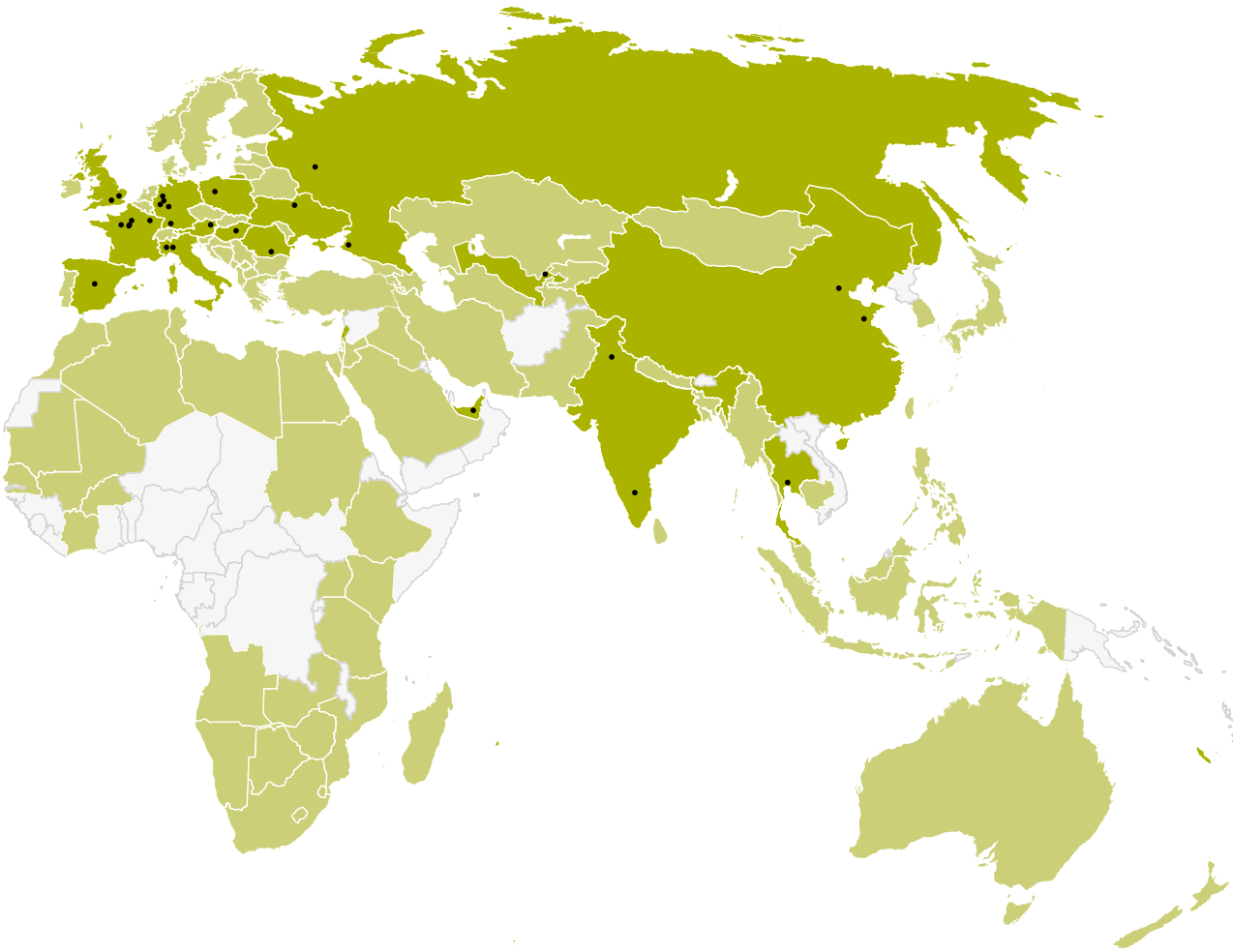
Frankreich
Le Mans
P CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy
P Usines CLAAS France S.A.S.

Paris
F CLAAS Financial Services S.A.S.

Vélizy
P CLAAS Tractor S.A.S.

Ymeray
V CLAAS France S.A.S.
V CLAAS Réseau Agricole S.A.S.



Deutschland

Bad Saulgau
P CLAAS Saulgau GmbH

Dissen a.T.W.
P CLAAS E-Systems GmbH

Hamm
V CLAAS Service and Parts GmbH

Harsewinkel
H CLAAS KGaA mbH
V CLAAS Global Sales GmbH
V CLAAS Material Handling GmbH
P CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH
V CLAAS Service and Parts GmbH
V CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH

Paderborn
P CLAAS Industrietechnik GmbH

Ungarn

Törökszentmiklós
P CLAAS Hungária Kft.

Rumänien

Afumați
V CLAAS Regional Center South East Europe S.R.L.

Usbekistan

Taschkent
P Uz CLAAS Agro MChJ

Ukraine

Kiew
V TOV CLAAS Ukraina

Polen

Posen
V CLAAS Polska sp. z o.o.

Indien

Chandigarh
P CLAAS India Private Ltd.

Bangalore
V CLAAS Agricultural Machinery Private Limited

Russland

Krasnodar
P OOO CLAAS

Moskau
V OOO CLAAS Vostok

Vereinigte Arabische Emirate

Dubai
V CLAAS Middle East – FZE

Thailand

Bangkok
V CLAAS Regional Center South East Asia Ltd.

China

Peking
V CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co. Ltd.

Gaomi
P CLAAS Agricultural Machinery (Shandong) Co. Ltd.

Definitionen

$$\text{Deckung des langfristigen Vermögens (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital + langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$$

EBIT = Konzern-Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EBITDA = EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, Beteiligungen und Ausleihungen

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalrendite (in \%)} = \frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Free Cashflow = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen

Liquidität = Liquide Mittel + kurzfristige Wertpapiere

Sachinvestitionen i.w.S. = Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) + Investitionen in Sachanlagen

$$\text{Umsatzrendite (in \%)} = \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Working Capital = Vorräte +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - erhaltene Anzahlungen + geleistete Anzahlungen

Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis										
Umsatzerlöse	4.042,3	3.898,0	3.889,2	3.761,0	3.631,6	3.838,5	3.823,0	3.824,6	3.435,6	3.304,2
Forschungs- und Entwicklungskosten[1]	237,4	243,6	233,4	217,6	221,4	203,0	212,3	197,0	181,2	144,3
EBITDA	333,4	280,3	372,7	335,7	251,9	310,5	327,9	420,5	426,1	377,5
EBIT	185,6	164,0	256,8	215,2	129,0	196,8	194,4	334,7	347,6	292,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	158,1	135,7	225,7	184,5	93,5	157,7	155,1	295,3	315,6	255,3
Konzern-Jahresüberschuss	107,1	96,3	152,0	115,4	37,6	105,7	113,1	212,3	232,7	181,8
Umsatzrendite (in %)	3,9	3,5	5,8	4,9	2,6	4,1	4,1	7,7	9,2	7,7
Eigenkapitalrendite (in %)	7,3	6,8	10,9	8,9	3,2	8,6	9,6	17,3	21,3	20,9
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	80,1	79,5	78,5	79,1	78,6	77,2	77,2	78,1	77,3	73,5
Cashflow/Investitionen/Abschreibungen										
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	478,4	45,9	85,0	345,0	246,0	156,5	50,4	247,6	115,1	244,5
Free Cashflow	308,1	-138,2	-83,9	209,6	118,5	38,8	-136,9	82,1	-84,2	156,5
Sachinvestitionen i.w.S.[2]	187,2	183,3	160,3	130,7	122,2	128,3	173,2	172,4	163,1	93,7
Abschreibungen/Wertminderungen[3]	121,4	128,8	112,7	116,2	102,8	111,3	133,3	83,3	78,4	85,1
Vermögens-/Kapitalstruktur										
Langfristige Vermögenswerte	1.293,9	1.183,0	1.066,8	995,6	1.002,0	993,0	942,5	820,4	707,3	586,4
davon: aktivierte Entwicklungskosten	232,5	219,2	194,3	183,2	174,9	160,9	141,8	116,1	96,9	89,7
davon: Sachanlagen	561,6	541,8	501,5	476,2	480,5	480,7	486,2	460,0	404,3	337,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.428,6	2.348,9	2.382,9	2.237,1	2.135,2	2.350,2	2.170,6	2.105,5	1.913,1	1.803,4
davon: Vorräte	905,8	1.103,5	959,7	683,9	733,0	873,1	934,9	729,7	682,1	559,6
davon: Liquidität	907,7	669,7	803,4	937,7	842,4	851,3	699,2	863,7	767,2	818,8
Eigenkapital	1.464,1	1.417,3	1.395,5	1.293,8	1.160,7	1.231,0	1.183,2	1.226,7	1.094,8	870,1
Eigenkapitalquote (in %)	39,3	40,1	40,5	40,0	37,0	36,8	38,0	41,9	41,8	36,4
Langfristige Schulden	1.130,2	837,7	958,4	938,8	1.060,2	981,1	656,1	700,0	593,5	497,3
Kurzfristige Schulden	1.128,2	1.276,9	1.095,8	1.000,2	916,3	1.131,1	1.273,8	999,2	932,1	1.022,4
Bilanzsumme	3.722,5	3.531,9	3.449,7	3.232,8	3.137,2	3.343,2	3.113,1	2.925,9	2.620,4	2.389,8
Netto-Liquidität	148,4	19,2	197,9	320,3	124,0	46,7	82,7	387,4	333,6	442,9
Working Capital	994,7	1.170,0	1.012,5	839,5	892,3	1.007,2	998,1	843,6	822,7	650,9
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	200,5	190,6	220,7	224,2	221,6	222,8	195,2	234,9	238,7	233,2
Mitarbeitende										
Anzahl Mitarbeitende am Bilanzstichtag[4]	11.395	11.448	11.132	10.961	11.300	11.535	11.407	9.697	9.077	9.060
Personalaufwand	742,2	730,3	693,0	673,5	653,3	650,6	627,0	594,0	548,1	540,4

[1] Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.
[2] Inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.
[3] Auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.
[4] Inklusive Auszubildenden.

Impressum

Herausgeber
CLAAS KGaA mbH
Mühlenwinkel 1
33428 Harsewinkel
Deutschland
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Corporate Communications
Telefon: +49 5247 12-1743
Telefax: +49 5247 12-1751
E-Mail: corporate.communications@claas.com

Das Magazin und den Geschäftsbericht finden Sie auch online unter: geschaeftsbericht.claas.com

Konzeption und Gestaltung
3st kommunikation, Mainz

Fotografie / Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)
CLAAS (Umschlag),
Andreas Fechner (6, 8, 10-11)

Druck
gutenberg beuys feindruckerei GmbH,
Langenhagen

Vom Acker über die Maschine bis zu den Menschen. Der Umschlag des Finanzberichts greift mit dem dynamischen CLAAS Design diese tiefe Verbindung auf, bevor das Magazincover mit der nächsten Generation nach vorne schaut. Das unterstreicht: CLAAS bleibt in Bewegung und hat das Wesentliche fest im Blick.

Geschäftsbericht 2020

cutting edge

Magazin zum Geschäftsbericht 2020

Sensibles Netz
Wie die Pandemie globale Lieferketten auf die Probe stellte.

Kettenreaktion
Für den Klimaschutz geht die Landtechnik neue Wege.

Zukunftsfabrik
Die neue Traktorenproduktion in Le Mans haben Mitarbeiter mitdesignt.

19
Länder

34
Standorte

11.395
Mitarbeitende

4,042
Mrd. € Umsatz

Das 1913 gegründete Familienunternehmen CLAAS ist einer der weltweit führenden Hersteller von Landtechnik. Das Unternehmen mit Hauptsitz im westfälischen Harsewinkel ist europäischer Marktführer bei Mähdreschern und Weltmarktführer bei Feldhäckslern. Auf Spitzenplätzen in weltweiter Agrartechnik liegt CLAAS auch mit Traktoren sowie mit landwirtschaftlichen Pressen und Grünland-Erntemaschinen. Digitale Lösungen und modernste landwirtschaftliche Informationstechnologie gehören ebenfalls zur Produktpalette.

Magazin 2020

Unser Handeln hinterlässt Spuren – unseren Fußabdruck. Ökologisch gesehen soll er möglichst klein bleiben. Dagegen soll das, was wir täglich für die Landtechnik leisten, möglichst nachhaltig wirken – unser Impact. Um Landwirten hohe Erträge mit immer umweltschonenderen Methoden zu ermöglichen, blicken wir weit über den Maschinenbau hinaus und kooperieren mit Wissenschaftlern und Technologieführern.

100 Milliarden US-Dollar werden Studien zufolge bis ins Jahr 2050 für die Agrarforschung ausgegeben.

Mehr als 800 Millionen Menschen weltweit arbeiten dafür, unsere Ernährung zu sichern. Auch dank moderner Technik ernährt ein Bauer heute 155 Menschen weltweit. Vor einem Jahrhundert waren es vier.

Die globale Lebensmittel-industrie setzte 2020 etwa 6.632 Milliarden Euro um – und damit doppelt so viel wie die gesamte Autobranche.

Dank Millionen von Daten vernetzen sich Landwirte, Handel und Lebensmittelhersteller immer enger. Das sorgt für mehr Transparenz und Versorgungssicherheit.

Die Pandemie im Jahr 2020 hat gezeigt, wie sensibel Lieferketten von Rohstoffen, Verpackungen oder auch fertigen Produkten sein können. Dennoch konnten große globale Versorgungsausfälle vermieden werden.

Inhalt

08
Denkanstoß
Thomas Böck resümiert ein spezielles Geschäftsjahr und blickt nach vorn.

10
Sensibles Netz
Wie die Pandemie globale Lieferketten auf die Probe stellte.

16
Kettenreaktion
Für den Klimaschutz geht die Landtechnik neue Wege.

22
Im Datenhimmel
Die Schnittstelle DataConnect steht für großen Datennutzen und eine einzigartige Zusammenarbeit in der Branche.

26
Das fahrende Auge
Eine Kamera sorgt für unkrautfreie Felder – ganz ohne Herbizide.

28
Zukunftsfabrik
Die neue Traktorenproduktion in Le Mans haben Mitarbeiter mitdesignt.

34
Die mächtigste Schere der Welt
Was kann Gen Editing für die Landwirtschaft leisten?

38
Why Y?
Mit dem Y-Design will CLAAS seine Marke weiter emotionalisieren.

40
Fields of Gold
Warum Nordamerika einer der wichtigsten Märkte für CLAAS ist.

44
Bei Anruf Ernte
Farming as a Service und Mietmodelle werden zunehmend interessanter.

46
Der Maschinenflüsterer
Marten Höper macht Landmaschinen fit – mit modernster Technik und Liebe zum Detail.

Das Magazin und den Geschäftsbericht finden Sie auch online unter: geschaefts-bericht.claas.com

F&E 1 08

„Die Corona-Krise 2020 hat uns schonungslos gezeigt, wie sensibel und komplex das Thema Nahrungsmittelversorgung ist. Landwirtschaftliche Betriebe auf der ganzen Welt haben trotz der erheblichen Einschränkungen unter größten Anstrengungen die Ernte eingefahren. Diese enorme Leistung ist zugleich ein Hinweis: Wir brauchen integrierte Lösungen, um die Menschen in der Landwirtschaft stärker zu unterstützen. Worauf es uns bei CLAAS hierbei ankommt, haben wir in diesem Magazin zusammengestellt: Dialog, Kundennutzen und den Blick für das nachhaltige Zusammenspiel von Technologie und Umwelt.“

Thomas Böck

Sensibles Netz

Die Corona-Pandemie zeigt, wie komplex und global die Lieferwege unserer Nahrungsmittel sind – und wie schnell es vor allem Farmer und Konsumenten zu spüren bekommen, wenn diese Ketten an einer Stelle zerreißen.

Dirk Böttcher

Ludivine Petetin

lehrt an der Universität Cardiff Agrarrecht. In ihren Forschungen beschäftigt sich die gebürtige Französin mit Themen wie Lebensmitteldemokratie und -sicherheit, Agrartechnologie, nachhaltiger Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung sowie den Auswirkungen der Corona-Krise. Sie arbeitet dabei mit nationalen Regierungen und internationalen Institutionen wie der WHO zusammen.

Als der Lockdown in Asien, dann Europa und später auch Nordamerika Millionen von Menschen vom öffentlichen Leben fernhielt, erschütterte dies auch die weltweiten Agrarmärkte: Die Notierungen für Palmöl, Milch, Kartoffeln und Mais genauso wie für Geflügel und Schweinefleisch stürzten teilweise massiv in den Keller. Mais etwa wurde für die Ethanolgewinnung kaum mehr nachgefragt, seit durch den wirtschaftlichen Einbruch und die fehlende Mobilität Rohöl an den Märkten fast verschenkt wurde. In Europa und Nordamerika pflügten Farmer derweil tonnenweise erntereife Kartoffeln wieder unter. Ähnlich war die Situation für Milch, seit der Schließung von Cafés und Schulen sank vor allem in den USA der Milchkonsum dramatisch. Am 26. April wandte sich der Chef des US-Fleischproduzenten Tyson Foods an die Öffentlichkeit – in einer einseitigen Zeitungsanzeige wies er mit nur sechs Worten auf eine bedrohliche Schieflage im Fleischmarkt hin: „The food supply chain is breaking."

Bereits Ende März hatte der weltweit drittgrößte Reisexporteur Vietnam seine Ausfuhren eingestellt. Kasachstan zog als wichtiger Weizenlieferant mit, Länder wie die Philippinen, Ägypten und Saudi-Arabien begannen damit, Großmengen an Reis beziehungsweise Weizen zu horten – sogar in Deutschland verdoppelte sich der Reisabsatz aufgrund von Hamsterkäufen. Damit waren für Abdolreza Abbassian, leitender Ökonom der Welternährungsorganisation FAO, alle Zutaten für eine globale Versorgungskrise gegeben. Er warnte davor, dass Panikkäufe von Importeuren oder Regierungen eine Nahrungsmittelkrise auslösen könnten. Dabei herrschte gar kein Mangel an Agrarprodukten. Fabrizio Zilibotti von der Universität Yale sprach von einem globalen „Angebotsschock": Die Landwirte boten ausreichend Ware an, sie erreichte nur nicht mehr diejenigen, die sie brauchen. Die Konsumenten waren von den Herstellern abgeschnitten, die Lieferketten nicht mehr offen.

Erfolgreicher Einsatz der Organisationen

Dass die befürchtete globale Krise zunächst ausblieb, ist laut Prof. Ludivine Petetin, Agrarjuristin an der Universität Cardiff in Wales, vor allem der Welthandels-, Weltgesundheits- sowie den Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen der Vereinten Nationen (FAO) zu verdanken: „Die Organisationen haben frühzeitig und erfolgreich interveniert. Vietnam hob auf Druck der Weltgemeinschaft nach nur zwei Wochen den Exportstopp wieder auf, andere Länder zogen nach, außerdem wurden die staatlichen Bevorratungskäufe anderer Staaten zurückgefahren, das alles hat geholfen."

Die französische Wissenschaftlerin beobachtet die internationalen Agrarmärkte seit vielen Jahren. Zur Corona-Krise sagt sie: „Welche Auswirkungen die Pandemie tatsächlich haben wird, kann noch niemand wirklich valide sagen." Aber die Entwicklung bereitet ihr Sorgen, schließlich seien in Südostasien, Afrika oder Lateinamerika noch immer Millionen Menschen vom Lockdown betroffen: „Dann fehlen die Arbeiter auf den Feldern, und das kann die Aussaat oder Feldbearbeitung beeinträchtigen." So wie in China, wo nach Schätzungen der Beratungsfirma BRIC Agri-Info Group mehr als drei Millionen Tonnen Obst und Gemüse auf den Feldern und Plantagen verrottet sind, weil keiner die Ernte einholte. Mehr als 300.000 chinesische Imker-Nomaden konnten aufgrund der Reisebeschränkungen mit ihren Bienenvölkern nicht wie gewohnt durch das Land reisen, wodurch zahlreiche Aussaaten – vor allem Raps und Sojabohnen – nicht bestäubt wurden. In Petetins Heimat Frankreich rief die Regierung bereits die Bevölkerung auf, bei den Ernten zu helfen. In Deutschland stellte das wochenlange Fernbleiben von Arbeitskräften aus Süd- und Osteuropa die Spargel- und Erdbeeranbauer vor große Probleme.

Die sensibelste Engstelle in den Lieferketten sieht die Agrarjuristin aber bei den Zwischenhändlern, den Schlachthöfen, Verpackungs- und Verarbeitungsbetrieben: „Selbst alltägliche Grundnahrungsmittel queren für Verarbeitung und Verpackung bis zu fünf Landesgrenzen, bis sie auf dem Teller der Verbraucher landen." In Großbritannien wurde zu Beginn des Lockdowns beispielsweise das Mehl in den Supermärkten knapp, die Regale waren wie leergefegt. Dabei mangelte es im Königreich nicht an Mehl, sondern an Mehltüten. Petetin erklärt: „Großbritannien importiert die Verpackungen, durch die Grenzschließungen kam diese Lieferkette aber zum Erliegen."

Ben Brown

arbeitet als Assistenzprofessor für landwirtschaftliches Risikomanagement an der Ohio State University. Der Sohn einer Farmerfamilie ist unter anderem Programm-Manager des Farmmanagement-Programms der Universität, das akademisches und industrielles Know-how vereint.

Die Situationen ähneln sich überall in der Welt, wie Ben Brown von der Ohio State University in Columbus bestätigt. Der Experte für Risikomanagement sagt in seinen Worten: „We have to keep the chains open." Die Lieferketten offen zu halten, sei der Schlüssel.

Was geschieht, wenn das nicht gelingt, zeigte sich im Frühjahr in den USA, als die ersten Schlachthöfe und andere Lebensmittelverarbeiter wegen Masseninfektionen geschlossen werden mussten. Die auf diese Weise blockierten Lieferketten führten zu einer Situation, die zunächst bizarr anmutete, aber ökonomisch einfach zu erklären war: „Verbraucher zahlten plötzlich Höchstpreise, weil das Angebot fehlte, seit die verarbeitende Industrie nicht mehr lieferte. Gleichzeitig erzielten die Farmer am Anfang der Kette schlechte Preise. Manche mussten die Ware sogar verschenken oder vernichten, weil sie aus dem gleichen Grund keine Abnehmer fanden. Vor allem bei Schweinen und Rindern war das ein Problem", sagt Brown.

Sichere Betriebe

Heute blicke er aber sehr viel optimistischer auf die Versorgungssituation, sagt Brown: „Die Betriebe haben ihre Hausaufgaben gemacht, sie arbeiten sehr viel sicherer, damit Schließungen vermieden werden können." Es werden neue Lieferketten geknüpft, „aktuell beobachten wir, dass auch Einzelhändler beginnen, Fleisch selbst zu verarbeiten", so Brown.

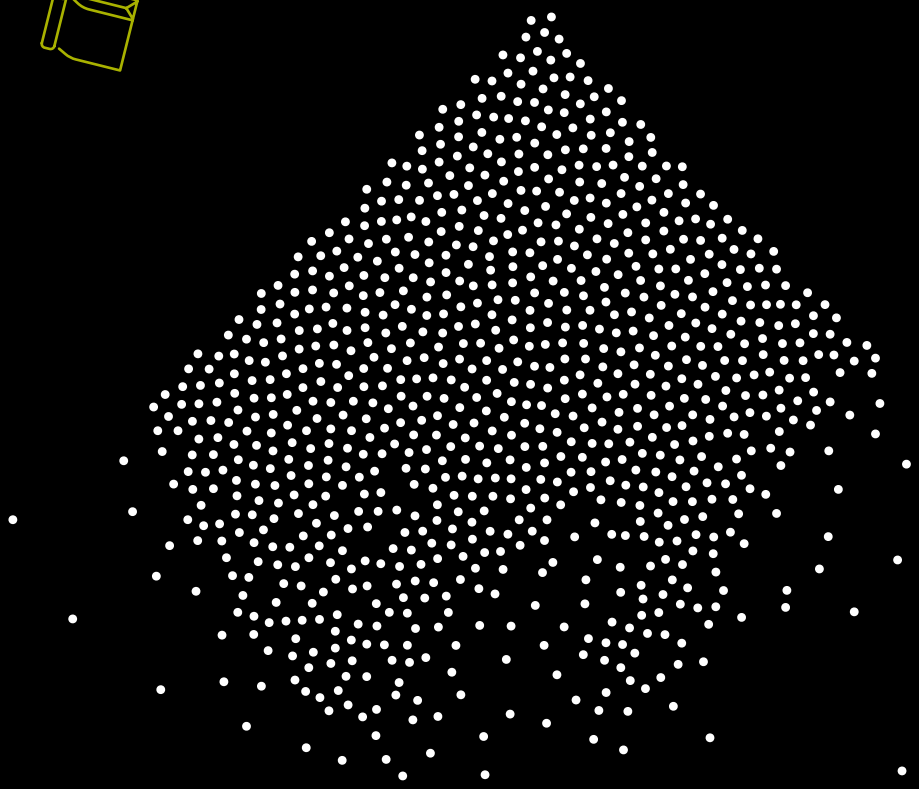
Für die Farmer seien die Krisenmonate ein Augenöffner gewesen, um ein funktionierendes Risikomanagement zu etablieren. „Das heißt, langfristige Verträge mit Abnehmern auszuhandeln, Instrumente des Finanzmarktes wie Hedging besser zu nutzen, also heute schon Preise für die Ernte von morgen zu vereinbaren", so Brown. Die US-Regierung unterstütze die Bauern zudem mit Zuschüssen zu Umsatzausfallversicherungen. Auf der Betriebsseite ist auch eine Bewegung zu mehr Diversifikation zu beobachten, das betrifft die Produkte, aber auch die Abnehmer.

Brown erwartet auch eine Zunahme der Automatisierung. Maschinen können sich nicht anstecken, müssen nicht in Quarantäne und kennen keinen Lockdown. „Technologie wird immer wichtiger und gerade jetzt können die Hersteller ihre Innovationen zum Leuchten bringen." Es gehe darum, Ernten noch schneller und automatisierter einfahren zu können, die Menschen sicher arbeiten zu lassen. Die Landmaschinenhersteller stehen damit vor potenziellen Chancen. Laut einer Umfrage des VDMA sehen die Hersteller in Deutschland die Zukunftsaussichten dabei deutlich positiver als internationale Wettbewerber.

Mehr Wertschöpfung auf den Höfen

In Europa beobachtet Ludivine Petetin, dass Farmer mehr Wertschöpfung auf die Höfe holen, nicht mehr nur Rohware liefern, sondern auch erste Verarbeitungsschritte übernehmen. Außerdem finde seitens der Verbraucher eine Rückkehr zu regionalen Erzeugnissen statt. Die Farmer reagieren darauf, richten Hofläden ein, diversifizieren ihr Angebot. Ein Krisengewinner scheint der Ökoanbau, in Deutschland stieg der Absatz für Biolebensmittel im März 2020 um 27 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Aber auch hier zeigt sich die Abhängigkeit von globalen Lieferketten: Ein Großteil des in der EU eingesetzten Biosaatguts stammt aus China.

In Großbritannien fehlte es nicht an Mehl, sondern an Mehltüten.



Zu Beginn des Lockdowns blieben in Großbritannien die Mehlregale leer, obwohl es nicht an Mehl mangelte. Die sonst importierten Verpackungen fehlten.

10 %

der Arbeitskräfte auf US-amerikanischen Farmen sind ausländische Saisonarbeiter. Je nach Jahreszeit summiert sich deren Zahl auf bis zu 2,7 Millionen Menschen.

25 %

weniger Rindfleisch wurden in den USA im April im Vergleich zum März 2020 produziert.

26 / 4 / 2020

Der Tag, an dem der Chef des US-Fleischproduzenten Tyson Foods in einer einseitigen Anzeige in einer Tageszeitung annoncierte: „The food supply chain is breaking."

USA

CHINA

362

chinesische Saatguthersteller gab es im März 2020.

30 %

davon waren zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Corona-Krise geschlossen.

50 %

betrug der Einbruch im Geflügelangebot in China aufgrund von Transportproblemen im Vergleich zum Vorjahr.

100 %

teurer war Schweinefleisch vielerorts in China im Frühjahr 2020 im Vergleich mit 2019.

300.000

nomadische Imker waren in China von den Reisebeschränkungen betroffen, viele Aussaaten blieben dadurch unbestäubt.

DEUTSCH-LAND

80 %

der Beschäftigten in der deutschen Fleischindustrie sind nach Schätzungen osteuropäische Arbeitsmigranten.

27 %

betrug der Umsatzanstieg bei Biolebensmitteln in Deutschland im März 2020 im Vergleich zum Vormonat.

300.000

landwirtschaftliche Saisonarbeiter kommen jährlich aus dem Ausland nach Deutschland.

98 %

der in Deutschland vor allem für Tierfutter benötigten Sojabohnen werden importiert.

20 %

beträgt die Überversorgung in Deutschland mit Schweinefleisch, ein Großteil davon wird nach China exportiert.

68 kg

Soja wurden 2018 in der EU pro Kopf aus Nord- und Südamerika eingeführt.

88 %

der in Deutschland benötigten Lebensmittel werden im Land produziert.

98 %

waren es noch im Jahr 1990.

60.000.000

Menschen wurden allein in der chinesischen Provinz Hubei unter Quarantäne gestellt.

5.000

Pommes-Buden mussten in Belgien aufgrund der Corona-Krise schließen. Die nationalen Kartoffelhersteller rechnen mit Umsatzausfällen von mehr als 125 Millionen Euro.

115.000.000

Menschen mehr könnten infolge der Corona-Krise an Hunger leiden, insgesamt wären es dann 250.000.000.

600.000.000

Tonnen Reis werden jährlich weltweit produziert.

K E T R E A K

Seit die erste Dampfmaschine am Feldrand per Seilwinde einen Pflug über den Acker gezogen hat, geht es in der Landtechnik um Effizienz. Bei Größe und Kraft geraten moderne Landmaschinen mittlerweile an ökonomische und ökologische Limits. Deshalb geht die Branche in Sachen Klimaschutz und Schadstoffreduktion neue Wege.

Jörg Huthmann

Schon zwei Jahre vor dem ersten Klimaschutzgesetz begannen Landtechnik- und Baumaschinenhersteller 2011 auf europäischer Ebene, an Strategien zur Reduzierung klimaschädlicher Gase zu arbeiten. Ein Forschungsprojekt der deutschen Landtechnikindustrie gemeinsam mit Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer VDMA startete 2016. Sein Name: EKoTech. Zum Ziel hat es die weitere Reduzierung von CO_2-Emissionen bei der Nutzung von Landtechnik. Damit reagiert die Initiative nicht auf gesetzliche Vorgaben, sondern handelt proaktiv im Kampf gegen den Klimawandel. Gleichwohl kommt die Messlatte aus der Politik. Die verlangt minus 40 Prozent, gerechnet ab 1990 und zu erreichen bis 2030.

TEN

TION

40 PROZENT WENIGER CO_2

Dafür braucht es ein Maßnahmenpaket, das die gesamte landwirtschaftliche Produktionskette im Blick hat und Verbesserungspotenziale miteinander verknüpft. Traktoren mit geringerem Spritverbrauch sind eine gute Sache, aber welche Rolle spielt dabei zum Beispiel ein Pflug? Der verbraucht zwar selbst keinen Tropfen Diesel, Art und Häufigkeit seines Einsatzes bestimmen aber ganz wesentlich den Dieselkonsum der Zugmaschine. EKoTech hat diesen Perspektivwechsel vollzogen und vier Elemente identifiziert, die das Gesamtergebnis und damit die Ökobilanz eingesetzter Landtechnik nachweislich verbessern.

Es geht zunächst um Motoren, die Verbesserung der kompletten Maschine sowie um die Betrachtung der gesamten Arbeitsprozesse auch im Sinne der „Operation Efficiency“, also der Bedienung. Diese drei Elemente wurden bereits untersucht und die Ergebnisse fließen in aktuelle Angebote ein. Bei Element vier geht es um alternative Energieträger und Antriebskonzepte vom Biodiesel bis hin zu Brennstoffzellen und Elektromotoren. Das steht für die nächsten Jahre bei den Herstellern auf dem Programm.

Betrachtet hat die EKoTech-Studie den Anbau von Weizen, Mais und Gras über einen Zeitraum von 40 Jahren – 1990 bis 2030. Die einheitliche Messgröße war der Ausstoß von CO_2 pro produzierte Menge an Getreide oder anderen Früchten. Alle Maßnahmen reduzieren die Spritkosten und sind deshalb auch ökonomisch für Landwirte und Lohnunternehmer attraktiv.

TECHNISCHE UND POLITISCHE ZIELE

Im Gespräch mit den zwei EKoTech-Protagonisten, Dr. Bernd Scherer und Dr. Eberhard Nacke, zeigt sich, wie ambitioniert das EKoTech-Projekt war und wie darin technische und politische Ziele miteinander verknüpft sind.

Dr. Bernd Scherer fungiert seit 1992 als Landtechnik-Chef des VDMA. Er kennt die Branche sehr genau und hat EKoTech 2016 mit aus der Taufe gehoben. Dr. Eberhard Nacke ist bei CLAAS für Innovationsthemen verantwortlich, hatte die Gesamtprojektleitung und ist auch für die konkrete Umsetzung von EKoTech-Erkenntnissen beim Global Player in der Landtechnik zuständig. Nacke hat lange vor Projektbeginn die wissenschaftlichen Grundlagen mitentwickelt und Fördermittel eingeworben.

Dr. Bernd Scherer fasst die Ergebnisse zusammen: „Bis 2030 werden wir in der Lage sein, den Dieselbedarf für die Erzeugung von einer Tonne Weizen gegenüber 1990 um mehr als 30 Prozent zu reduzieren. Bei Ausschöpfung des maximalen Potenzials werden es sogar 40 Prozent sein. Dank der Fördermittel des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie der Unterstützung aus Wissenschaft und Lehre sind die Ergebnisse valide und für unsere Industrie von großer Bedeutung.“

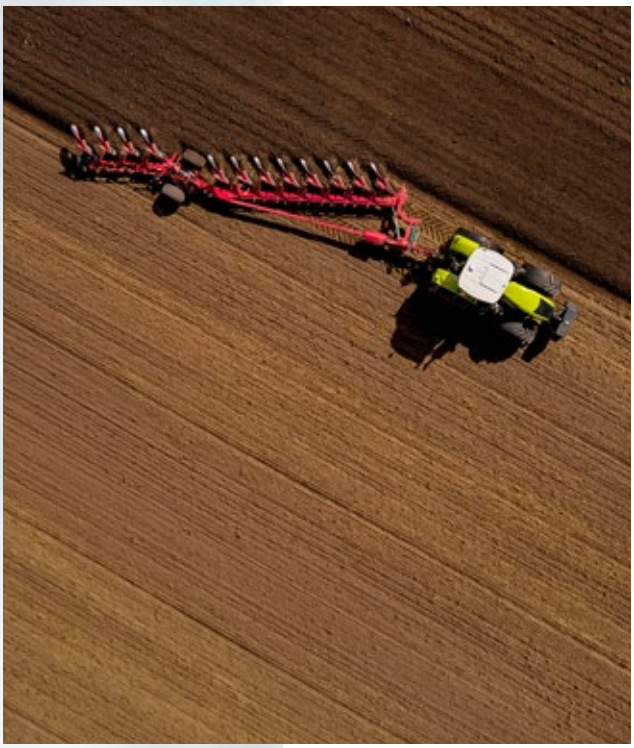
„Keine Maschine, kein Motormanagement, kein Bedienvorgang und erst recht keine Prozessleistung kommt heute ohne Software und vernetzte Rechnerkapazitäten aus."

Dr. Bernd Scherer

SYSTEM-OPTIMIERUNG STATT VERBESSERUNG VON EINZELKOMPONENTEN

Dr. Eberhard Nacke ergänzt: „Wir verknüpfen reale Daten landwirtschaftlicher Betriebe aus 30 Jahren mit Modellen zum Anbau von Weizen, Mais und Gras. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei, nicht allein auf das Potenzial einzelner Maschinenkomponenten zu schauen, sondern auf das gesamte Produktionssystem und die zugehörigen landtechnischen Prozessketten, die vielfach digital abgebildet und getrackt werden können. Ebenso relevant ist es, die Bediener der Maschinen zu entlasten und CO_2-trächtige Fehleinstellungen zu verhindern, was mithilfe von Assistenzsystemen schon heute weitgehend möglich ist. Nicht zuletzt haben wir uns flankierend auch mit alternativen Antrieben und Kraftstoffen befasst, die im Effizienzmix von morgen einen festen Platz haben werden."

Wie die Erkenntnisse umgesetzt werden, führt Dr. Bernd Scherer aus: „Den ganzheitlichen Ansatz gezielt weiterzuverfolgen, vor allem aber die vorhandenen PS in Form verfügbarer Techniklösungen kurzfristig auf Straße und Acker zu bringen, ist die Idee hinter EKoTech. Dass es dazu auch politischer Anreize bedarf, etwa um landwirtschaftliche Investitionen zu erleichtern und Abschreibungsmöglichkeiten zu verbessern, steht völlig außer Frage und ist integraler Bestandteil unseres regelmäßigen Dialogs mit Entscheidungsträgern in Berlin und Brüssel."



16.000 BRÖTCHEN AUS EINEM LITER DIESEL

Dass die Rolle der Landwirtschaft 4.0 – und besonders die Themen Digitalisierung und Vernetzung – beim Erreichen der EKoTech-Ziele immens wichtig ist, betont Dr. Bernd Scherer: „Wir profitieren von rechnergestützter Intelligenz mittlerweile auf allen Ebenen. Keine Maschine, kein Motormanagement, kein Bedienvorgang und erst recht keine Prozessleistung kommt heute ohne Software und vernetzte Rechnerkapazitäten aus. Insofern sorgen Digitallösungen für notwendige Effizienzgewinne, die sich für das Agribusiness ökonomisch wie ökologisch bezahlt machen. Schon heute reicht ein Liter Diesel aus, um die gesamte Landtechnik zur Produktion von Mehl für 16.000 Brötchen anzutreiben.“

„Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei, nicht allein auf das Potenzial einzelner Maschinenkomponenten zu schauen, sondern auf das gesamte Produktionssystem und die zugehörigen landtechnischen Prozessketten, die vielfach digital abgebildet und getrackt werden können.“

Dr. Eberhard Nacke

CLOUD-LÖSUNGEN UND DATEN-MANAGEMENT

Auch Cloud-Lösungen sowie herstellerübergreifendem und herstellerspezifischem Datenmanagement ordnen die EKoTech-Beteiligten große Bedeutung zu. Der VDMA sieht spezifischen Nutzen für Anwender sowohl bei herstellergebundenen als auch bei herstellerübergreifenden Plattformen.

„Aus technischer Perspektive benötigen wir in erster Linie standardisierte Schnittstellen, die systemunabhängig funktionieren“, so Dr. Bernd Scherer. Dazu erarbeitet der VDMA auf ISO-Ebene entsprechende Kompatibilitätsstandards, um einen systemübergreifenden Datenaustausch zu gewährleisten. Ziele sind standardisierte Cloud-to-Cloud-Lösungen, die das Farmmanagement-System des Landwirts mit unterschiedlichen Herstellerclouds vernetzen können.

Dr. Eberhard Nacke betrachtet ebenso wie der VDMA die CO_2- und Umweltfrage nicht als Sprint, sondern als Dauerlauf. Beide Experten verweisen auf die ambitionierten EU-Pläne, die dem Agribusiness angesichts des Green Deal ins Haus stehen und den Landwirten noch in diesem Jahrzehnt erhebliche Reduktionsleistungen abverlangen. Allein der Bedarf an Pflanzenschutzmitteln soll bis 2030 EU-weit halbiert werden. Bei mineralischen und organischen Düngern liegt die Messlatte bei einer Verringerung des Nitrateintrags im Grundwasser um 20 Prozent.

Technische Lösungen, die diesen Herausforderungen gerecht werden, gehen weit über den Horizont der Kraftstoffeffizienz hinaus, setzen dabei aber umso mehr auf die Präzision und Steuerbarkeit intelligent vernetzter Prozesse. EKoTech war und ist auf diesem Weg ein wichtiger Meilenstein.

Im Daten-himmel

Mit der Schnittstelle DataConnect können Landwirte und Lohnunternehmer die volle Kraft ihrer Daten ausschöpfen – unabhängig davon, von welchem Hersteller ihre Maschinen stammen. Möglich ist das vor allem, weil die beteiligten Partner alte Denkmuster aufgebrochen haben.

Robert Habi

„Das können wir doch nicht machen!“ „Wie soll das funktionieren!?“ Wenn Frank Drexler sich erinnert, wie einige Kolleginnen und Kollegen reagierten, als die Zusammenarbeit mit John Deere konkreter wurde, tut er das mit Verständnis und ein bisschen Stolz. „Die ersten Reflexe waren normal. Wir und John Deere gemeinsam im Datenaustausch – das wäre vor Jahren tatsächlich schwer denkbar gewesen“, sagt der Mitverantwortliche für das DataConnect-Projekt bei CLAAS. Auch die Branche horchte auf, als die Initiatoren CLAAS und John Deere und die Datenmanagement-Experten 365FarmNet auf der AgriTechnica 2019 verkündeten, dass auch CNH Industrial seine Cloud anbindet. Tatsächlich ist eine solche Zusammenarbeit ein absolutes Novum in der Branche – allerdings eines, das konsequent aus Kundensicht entstand.

Denn die wenigsten Höfe haben einen homogenen Maschinenpark. Vielmehr finden sich innerhalb der Arbeitsketten Mähdrescher, Häcksler und Abfuhrfahrzeuge verschiedener Marken, die bisher nicht ohne großen Aufwand in einem System überwacht werden konnten. „Mit DataConnect können wir unseren Kunden sagen: du brauchst keine zusätzliche Software, sondern du kannst Geschwindigkeit oder die Maschinenposition deiner Maschinen von CLAAS, CNH Industrial und John Deere mit deiner präferierten Plattform erfassen“, so Drexler. Im Prinzip können zigtausende Landmaschinen weltweit, unabhängig von ihrem Baujahr, die DataConnect-Schnittstelle nutzen. Einzige Bedingung: Sie haben ein Telemetrie-System an Bord.

Kein neues Investment nötig

Dass sich alle Beteiligten gegen ein Joint Venture samt zusätzlicher Software entschieden haben, hat einen einfachen Grund, wie Frank Drexler berichtet: „Wenn der Kunde schon zweimal investiert hat – nämlich in unsere Technik und die eines anderen Herstellers –, dann sehen wir das als unsere Pflicht, einen Weg zu finden, beides direkt miteinander zu vernetzen,

ohne eine neue Anwendung anzubieten.“ Und rein technisch gesehen, war dieser Weg kurz, da die Programmierzeit nur wenige Monate betrug. „Bei uns und den Partnern ist die Infrastruktur schon vorhanden. Genauso wie die Erfahrung in der Programmierung“, erklärt Drexler.

„Wir sehen in digitalen Lösungen das größte Potenzial, um Landwirten und Lohnunternehmern zu helfen, effizienter und gleichzeitig nachhaltiger zu arbeiten. Daher sind wir gefragt, diese Lösungen komfortabel nutzbar zu machen.“

Thomas Böck, Vorsitzender der Konzernleitung

Ein Ziel: Standards definieren

Auf dem längeren Teil des Weges waren strategische Fragen der Zusammenarbeit zu klären. CEO Thomas Böck hat gute Erinnerungen an die ersten Gespräche zwischen CLAAS und John Deere: „Das war natürlich eine Herausforderung für uns als Wettbewerber. Aber die Notwendigkeit, einen einheitlichen digitalen Standard zu schaffen, ist für alle in der Landtechnik groß. Letztendlich haben wir als Branchenführer gemeinsam die Initiative ergriffen und sind damit sogar einen Schritt weiter als die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie.“

Sensibles sicher bewahren

Ein Thema, das Frank Drexler als einen der Projektmanager immer wieder beschäftigt, ist die Datensouveränität. Um Vorbehalten entgegenzuwirken, kommuniziert er das Thema offensiv mit seinem Counterpart auf Seiten von John Deere, Georg Larscheid. Oft wird die Frage gestellt, wer davon mehr profitiere.

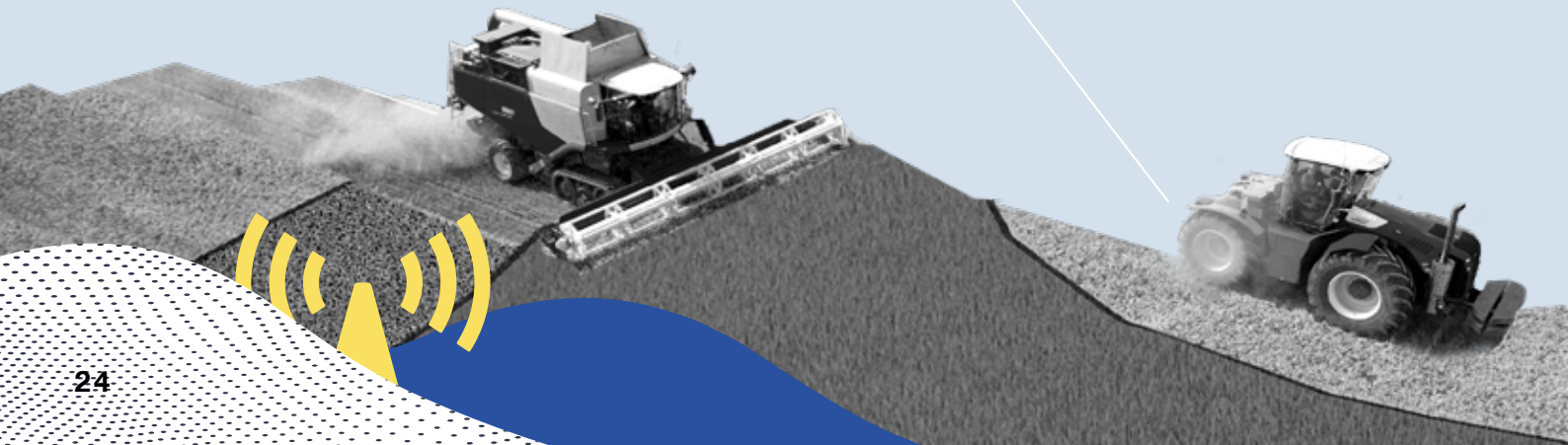
„Auch unsere Kunden haben sich in der Vergangenheit einen einfacheren Datenfluss innerhalb des Maschinenparks gewünscht, um sowohl die Profitabilität als auch die Nachhaltigkeit ihrer Betriebe durch neue Möglichkeiten der Digitalisierung steigern zu können.“

Georg Larscheid, Leiter Sales Services & Precision Ag bei John Deere

Der Leiter integrierte Systemlösungen bei John Deere erklärt: „DataConnect adressiert nur die Nutzer. Keiner der Partner hat mehr oder weniger Vorteile, weil wir keine Austauschplattform für uns entwickelt haben.“ Das heißt: CLAAS kann nicht einfach Daten der Mitbewerber sammeln – oder umgekehrt. Das ist nur dem Kunden möglich, weil dieser die Daten zur Analyse zum Beispiel bei Drittanbietern freigeben kann. Darüber hinaus seien zwischen den Herstellern ohnehin keine gemeinsamen Geschäftsmodelle möglich, die aus DataConnect resultieren.

Die erhobenen Maschinendaten:

- Maschinenposition
- Historischer Verlauf der Position
- Dieseltank-Füllstand
- Aktueller Arbeitsstatus
- Geschwindigkeit der Maschine



„Hier gibt es klare marktrechtliche Grenzen. Ansonsten schützt die DSGVO die Daten in der EU ohnehin sehr streng“, erklärt Drexler.

Große Möglichkeiten

Abgesehen von der komplexen Thematik blicken die Beteiligten sehr optimistisch auf die nächsten Schritte. „Als wir zum ersten Mal die Maschinen gekoppelt haben und sahen, dass es sehr gut funktionierte, war das natürlich ein gutes Gefühl.“ Seitdem sind ein paar Monate vergangen und einige Landwirte haben ihre Maschinen schon mit ihrem bevorzugten Portal verbunden. Sie sehen seit diesem Herbst auf einem Bildschirm die Antworten auf diese Fragen: Wo sind meine Maschinen? Wie ist der Arbeitsstatus? Wie schnell sind sie unterwegs? Dass die Sensoren eines Mähdreschers oder eines Häckslers ein Vielfaches mehr an Informationen auf dem Acker sammeln können, ist klar.

„Sobald DataConnect um agronomische Daten wie Düngemengen oder Erträge erweitert wird, können tausende Landwirte und Lohnunternehmer noch einfacher das volle Potenzial ihrer Managementsoftware nutzen und dadurch den Betrieb optimieren.“

Patrick Honcoop, Leiter Produktmanagement Partnerships bei 365FarmNet

Daher sollen laut Fahrplan nach und nach agronomische Daten wie Erntemengen, Feldgrenzen oder Düngemengen hinzukommen. Diese lassen sich dann zum Beispiel mit Bodendaten und Anbaudaten ins Verhältnis setzen und nachhaltige Optimierungen sind so leichter zu planen. Wie wichtig diese Erweiterung sein kann, betont Patrick Honcoop, Produktmanager beim Mitinitiator 365FarmNet: „Wegen zu vieler unterschiedlicher Systeme kennen wir durchaus noch viele Kunden, die ihre Daten per USB-Stick von A nach B bringen oder die Systeme gar nicht einsetzen. Der einfache Datenaustausch fördert also auch die Akzeptanz für die weitere Digitalisierung der Höfe und das Datenmanagement.“

Sobald DataConnect verfügbar ist, stellen sich bei der Wartung und im Service ganz neue Fragen: Was passiert zum Beispiel, wenn im TELEMATICS-Portal eine Maschine der Partner eine Fehlermeldung erzeugt? Wie sehen die Servicewege aus? Wie binde ich die Maschinen in mein bevorzugtes System ein? „Diese Prozesse wachsen parallel mit dem Projekt, indem Händler und Servicepartner geschult werden“, erklärt Drexler. So gesehen ist DataConnect schon jetzt mehr als eine von vielen Wolken am Datenhimmel.

Synergien mit internationalen Projekten

Mehrere Projekte auf internationaler Ebene können von DataConnect profitieren: Alle DataConnect-Partner sind auch Mitglieder der Agricultural Industry Electronics Foundation (AEF), die unter dem Projektnamen Atlas einen Industriestandard zum Datenaustausch in der Landwirtschaft sucht. Deshalb planen die Partner ihre Erfahrungen mit der AEF zu teilen. Ein weiteres europäisches Dateninfrastrukturprojekt mit dem Ziel von mehr Datensicherheit und Souveränität innerhalb der EU ist Gaia X. Das darin geplante Programm für die Landwirtschaft heißt Agri-Gaia und setzt auf dezentrale Infrastruktur für den Austausch von Daten und Algorithmen in der Landwirtschaft: Dem Landwirt will Agri-Gaia ermöglichen, durch die Gaia-X-basierte Standardisierung seine Daten frei zwischen unterschiedlichen Cloud-Plattformen zu bewegen und sie selbst ökonomisch einzusetzen. Auch hier können DataConnect-Erkenntnisse helfen.

Effektivere Arbeit ermöglichen

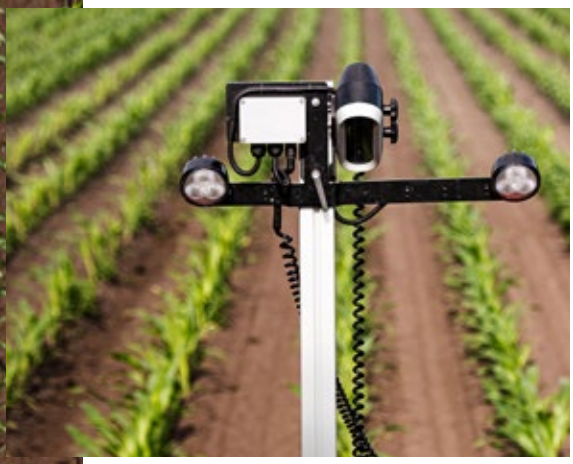
Die CLAAS CULTI CAM steuert mechanische Hackmaschinen automatisiert. Damit wird der Fahrer entlastet, denn Kamera, Steuermodul und Hydraulikventil regeln alles zentimetergenau. So kann die Technologie die Fahrtgeschwindigkeit der Landmaschine verdoppeln und steigert die Flächenleistung um bis zu 25 Prozent. Davon profitieren auch unerfahrene Maschinenführer.

Pflanzen sicher unterscheiden

Die CLAAS CULTI CAM unterscheidet in Reihe angebaute Pflanzen auf zwei Arten: Bei der 2D-Farberkennung macht sie die zu schützenden Kulturpflanzen anhand der Farbe ihrer Blätter aus. Bei vollverunkrauteten Flächen kann das ein Problem sein. Deshalb erfasst die 3D-Objekterkennung die räumliche Struktur der Kulturpflanzen, also beispielsweise ihre Größe.

Den Automatisierungsgrad weiter steigern

Das Ziel von CLAAS E-Systems ist es, die Feldpflege noch weiter zu automatisieren und den Einsatz von Herbiziden zu minimieren. Ein wichtiger Beitrag, schließlich machen diese einen großen Teil der Pflanzenschutzmittel aus – in Deutschland sind das rund 50 Prozent.



Das fahrende Auge

Mechanische Hackmaschinen sorgen für unkrautfreie Anbauflächen in der ökologischen Landwirtschaft und dort, wo Herbizide wirkungslos bleiben. Mit der Eigenentwicklung CULTI CAM ermöglicht CLAAS Maschinenführern hohe Präzision für mehr Pflanzenschonung bei der Feldpflege.

Florian Lehmann

25 %

mehr Flächenleistung können dank doppelter Fahrgeschwindigkeit erreicht werden.

Kooperation für wertvolle Daten

CLAAS vertreibt die CULTI CAM an Hersteller von Hackmaschinen, die wiederum im Einsatz gewonnene Erkenntnisse zur Verfügung stellen. Mit ihrer Hilfe und den Daten aus dem Betrieb der anderen in CLAAS Landmaschinen verbauten Kameras kann die CULTI CAM kontinuierlich optimiert werden. Schließlich bestehen die Systeme alle aus den modularen Komponenten ein und desselben Baukastens.

Eigengewächs

Unter den üblicherweise großen Maschinen im CLAAS Portfolio nimmt die CULTI CAM eine Sonderstellung ein. Entwickelt bei der Konzerntochter CLAAS E-Systems in Dissen, bietet sie Herstellern von Hackmaschinen einen echten Mehrwert und beweist: Schlaue Technologie kann zu einer umweltschonenderen Bestandspflege beitragen.

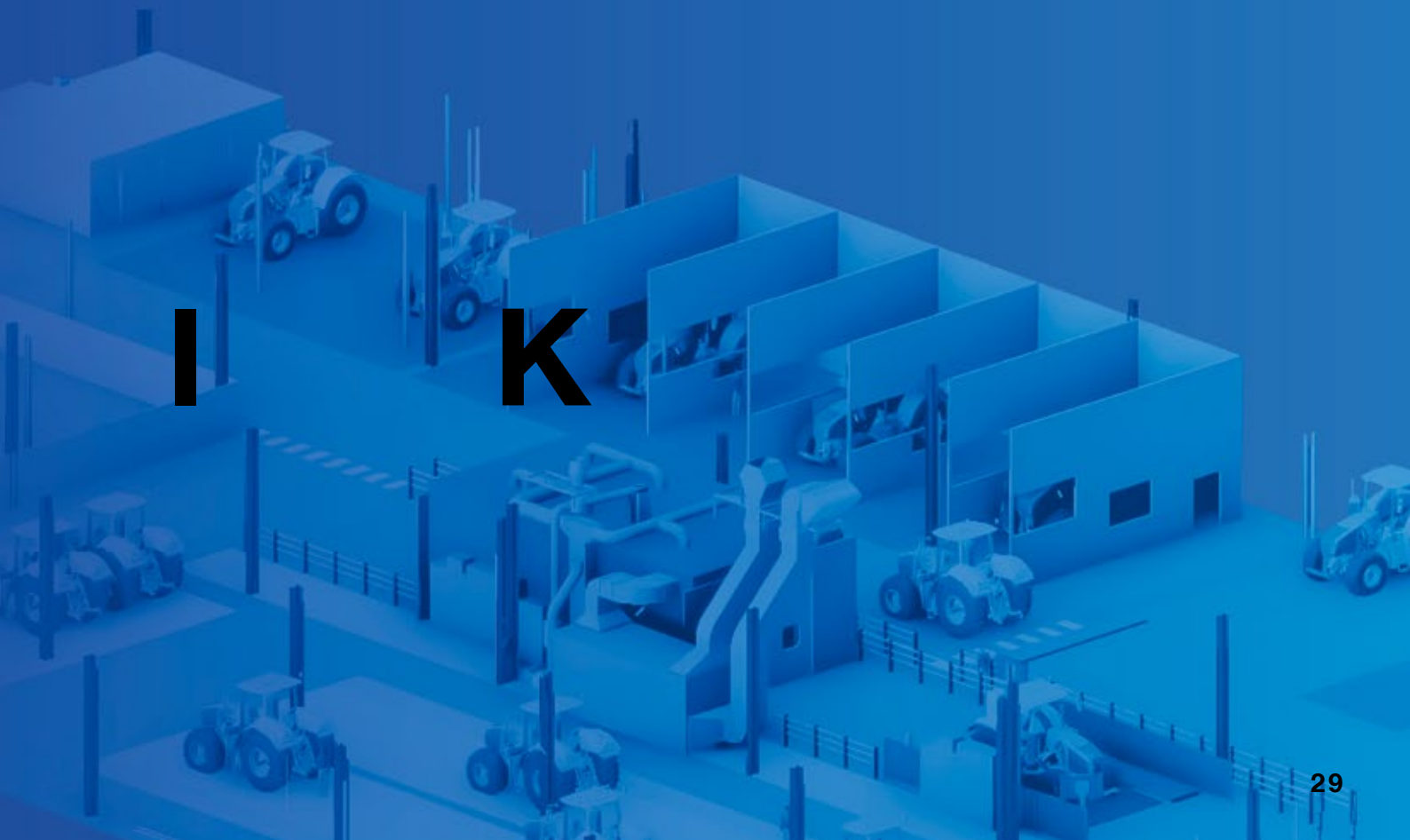
Z U K U

F A B R

N F T S I K

Le Mans ist der Hauptstandort, an dem CLAAS Traktoren produziert. Rund 10.000 Stück verlassen pro Jahr das Werk. In Zukunft sollen es deutlich mehr werden. Dafür hat sich die Fabrik grundlegend gewandelt – bei laufendem Betrieb.

Christina Schneider



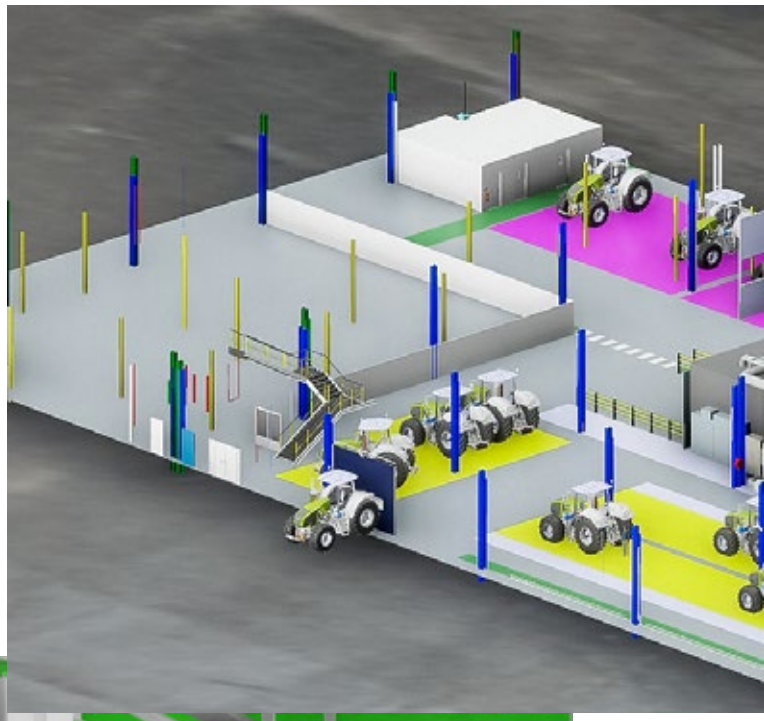
Die Ausgangslage
„Die Produktion für die Modernisierung des Werkes zu stoppen, kam nicht in Frage“, erinnert sich der Projektkoordinator Alexandre Baudy. „Vor drei Jahren befand sich hier noch der End-of-Line-Prozess, das heißt die abschließende Qualitätskontrolle“, sagt er und zeigt auf die erste Montagestation. Jeden Tag werden in Le Mans rund 50 Traktoren produziert. Einzige Ausnahme: in der vierwöchigen Sommerpause im August und in den Weihnachtsferien. Ein komplettes Fließband mit einem Mal auszutauschen, hätte nicht funktioniert. Aber gleichzeitig war klar: Die Modernisierung des Werkes muss kommen.

Gründe für das 40-Millionen-Euro-Projekt mit dem Namen „CLAAS Forth“ gab es viele: „Das Werk ist schon relativ alt, mittlerweile gibt es zahlreiche neue Technologien und der Qualitätsanspruch ist gestiegen. Die Maschinen sind individueller und aus mehr Teilen zusammengebaut. Außerdem wollen wir zukünftig deutlich mehr Traktoren produzieren – unter attraktiven und sicheren Bedingungen“, so Baudy.

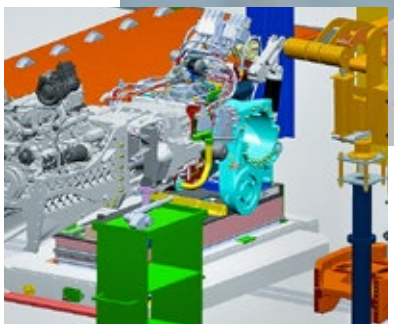
13.000 Traktoren will CLAAS allein im Kernmarkt West- und Osteuropa in Zukunft pro Jahr verkaufen und weitere Märkte erschließen. Um die Fertigung darauf auszurichten, wurde innerhalb von drei Jahren nicht nur die technische Ausstattung erneuert. Ganze Prozesse wurden neu gedacht, beispielsweise die gesamte innerbetriebliche Logistik oder die Betankung der Maschinen mit unterschiedlichen Flüssigkeiten. Für das Modernisieren unter fortlaufendem Betrieb waren drei Faktoren entscheidend:

1. Der Faktor Planung
Ein wesentlicher Punkt war der Einsatz von Virtual Reality. „Wir haben als Erstes dafür gesorgt, dass wir das ganze Werk mit allen Gebäuden in 3D abbilden können“, sagt der Projektkoordinator. Mit der Software Delmia ließ sich dann die Traktorenproduktion in einem virtuellen Raum simulieren – auch von Modellen, die noch gar nicht existieren. Über 3D-Animationen und VR-Brillen konnten verschiedene Möglichkeiten durchgespielt werden, um die Arbeitsschritte effizienter zu gestalten. Dadurch wurden notwendige bauliche Veränderungen sichtbar. „Das ist ein riesiger Vorteil. So konnten und können wir die Produktion mit unseren Mitarbeitern verbessern, bevor sie implementiert ist, und zum Beispiel Maschinen anpassen. Damit sind wir unserer Zeit immer ein bisschen voraus“, erläutert Baudy.

2. Der Faktor Maschine
Sehr wichtig für den Umbau unter laufendem Betrieb waren die Automated Guided Vehicles, kurz AGV. „Automatisch gesteuerte Fahrzeuge sind mittlerweile der technische Standard“, erklärt Emmanuel Bozo, Projektleiter der Phase 3 von „CLAAS Forth“. Ihr Funktionsprinzip: Sie transportieren die Traktoren per Stop-and Go von der ersten bis zur letzten Montagestation. 20 Tonnen Last können sie bewegen. Am Anfang der Hauptmontage nehmen sie die Antriebsstränge auf. Ihre Energie erhalten sie über die im Boden eingelassene Induktionstechnik. Ein weißer Magnetstreifen sorgt dafür, dass sie nicht die Orientierung verlieren. Sensoren am vorderen Antriebssegment erkennen jedes Hindernis und stoppen falls nötig, sodass sich die Mitarbeiter gefahrlos zwischen den Fahrzeugen bewegen können. „Mit weiteren AGV wird es zukünftig möglich sein, bis zu 75 Traktoren am Tag zu produzieren. Sie liefern uns außerdem große Flexibilität“, sagt Bozo. Im Mai 2018 wurde das erste AGV in die Produktion aufgenommen. Im August 2019 war die AGV-Anbindung vollständig fertiggestellt. Aktuell gibt es 36 Stück in Le Mans, Tendenz steigend.



Planung



Maschine

3. Der Faktor Mensch

Die Einbindung der Mitarbeiter war der dritte entscheidende Faktor für „CLAAS Forth“. „Wir haben neben einigen Beratern voll auf unsere eigenen Mitarbeiter gesetzt. Sie kennen das Werk am besten – jeden Handgriff, jeden Winkel. Deshalb sollten sie die Umbauarbeiten als Experten unterstützen können“, erklärt Baudy. Das Kernteam des Projektteams umfasste 50 Kollegen: Ingenieure, Techniker, Arbeiter und Auszubildende. Auch Vertreter aus dem Controlling, Personal, Einkauf, der Logistik sowie der Forschung und Entwicklung waren involviert. Selbst der Name „CLAAS Forth“ wurde von den Mitarbeitern bestimmt. Ebenso war das Kommunikationsmodell ganz auf sie ausgerichtet. So gab es in Le Mans ein

wöchentliches „CLAAS Forth“-Forum, an dem jeder teilnehmen konnte. Hier wurde informiert, wann sich was wo wie ändert. Darüber hinaus erhielten die Mitarbeiter ein Training vor der Einführung der neuen Strukturen.

„Mit der Einbindung haben wir vor allem zwei Effekte erzielt: Identifikation und Stolz. Wir sehen, wie die Mitarbeiter teilweise Selfies von sich am Band machen. Sie nutzen jetzt das, was sie selbst designt haben“, sagt Baudy. Sie profitieren vor allem von den ergonomischen Anpassungen. Über Headset können sie sich an bestimmten Stationen einfacher verständigen. Da nur noch die Teile ans Band geliefert werden, die gebraucht und verbaut werden, haben sie mehr Platz. Und eine weitere Sache hat die Arbeitsatmosphäre verändert: der Anstrich mit rund 250 Tonnen Farbe. Alle Wände und Decken wurden in Weiß gestrichen und der Boden in einem hellen Grau, sodass sich die Helligkeit deutlich erhöht hat.

Die Umsetzung

Umgesetzt wurden die Veränderungen in drei Phasen, die wiederum verschiedene Teilprojekte beinhalteten. „Allein die Planung von temporären Veränderungen der Produktion, um Platz für die Umbauarbeiten zu gewinnen, war ein Projekt im Projekt. Jemand, der seit drei Jahren nicht mehr im Werk war und wieder herkommt, wird verloren sein. Denn alles ist anders“, stellt Bozo fest. Dort wo jetzt die Produktion endet, waren einst große Logistiklager.

Die Kollegen aus Le Mans haben in den vergangenen drei Jahren viel dazugelernt. Ihr Wissen teilen sie bereits mit den Kollegen aus Harsewinkel. Dort läuft aktuell das Projekt SynPro2020, durch das die Mähdreschermontage modernisiert werden soll. Aber die Kollegen in Frankreich denken auch schon wieder über neue Projekte in Le Mans nach: „Als Nächstes wollen wir das Bürokonzept angehen. Uns schwebt ein Flex-Office-System vor. Bisher hat nur eine sehr begrenzte Anzahl an Personen im Werk Homeoffice nutzen können. Das wollen wir deutlich ausbauen“, sagt Baudy. Mit all seinen Veränderungen ist und bleibt das Werk in Le Mans nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für Besucher spannend. Zuletzt wurde es von der nationalen Organisation „Alliance Industrie du Futur“ als Schaufenster der Industrie der Zukunft ausgezeichnet.

Mensch

Emmanuel Bozo

hat Schritt 3 von „CLAAS Forth“ als Projektleiter verantwortet. Am Ende der Hauptmontage ging es vor allem darum, den Fahr- und Bremsprüfstand zu automatisieren und die innerbetriebliche Logistik an die Montagelinie anzupassen.

Alexandre Baudy

bewahrte als Projektkoordinator jederzeit den Überblick über das gesamte „CLAAS Forth“-Projekt.

Die mächtigste Schere der Welt

Restaurantköche im US-Bundesstaat Minneapolis waren im Februar 2019 die ersten, die mit „Calyno“ arbeiten konnten: einem Sojaspeiseöl mit Genom-verändertem und daher gesünderem Fettsäureprofil, entwickelt mit dem Gen-Editing-Verfahren TALEN. Die im Labor erzeugte Mutation der Sojabohnen ist im Nachhinein nicht von natürlichen Mutationen unterscheidbar. Deshalb werden die Pflanzen ohne Auflagen angebaut und das Öl bekommt in den USA das Label „gentechnikfrei“. In Europa sind solche Sojabohnen als „gentechnisch verändert“ bis auf Weiteres verboten. Die EU will erst 2021 entscheiden, wie sie mit Gen-Editing-Verfahren wie TALEN oder der bekannteren Genschere CRISPR / Cas9 umgeht.

Jörg Huthmann

Während Befürworter damit argumentieren, dass die Welternährung angesichts des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels nur durch neue Züchtungsmethoden einschließlich Gentechnik möglich sein wird, verweisen die Gegner unter anderem auf die wenig erforschten „on-target“ und „off-target effects“ des Gen Editing.

Klar ist: Genveränderung, also Mutation, ist zunächst ein Prozess, der in der Natur ständig stattfindet und für Biodiversität zwingend notwendig ist. Pflanzenzüchter versuchen Mutationen zu nutzen, um vorteilhafte Eigenschaften von Pflanzen dauerhaft in die Folgegenerationen einzukreuzen. Dabei provozieren sie Mutationen auch durch chemische Prozesse oder ionisierte Strahlung, letztere Methode ist daher unter der wenig schmeichelhaften Bezeichnung „Atomic Gardening“ bekannt. Diese konventionellen Verfahren erzeugen zunächst zufällige Mutationen. Die anschließende Selektion neuer Pflanzeneigenschaften war und ist ein jahrelanger Prozess, da sie eben auf ungezielten Genveränderungen beruht. Das hat sich mit der Nutzung neuer Gen-Editing-Verfahren geändert. Die Genschere CRISPR/Cas9 etwa schaltet den Zufall aus und ermöglicht genau festlegbare Veränderungen in einem Genom.

Möglich ist alles

Mit ihr lassen sich neue Nahrungsquellen erschließen und Erbkrankheiten heilen, aber auch jedes Lebewesen bis hin zum Menschen kann damit genetisch umgebaut werden. Deshalb sind ein verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Möglichkeiten und klare politische Rahmenbedingungen nötig. In diese Richtung zielt die Hauptkritik vieler NGOs. Bemängelt werden nicht primär die Arbeit der Wissenschaft oder aktuelle und künftige Nutzungsmöglichkeiten der neuen Werkzeuge. Kritisch gesehen werden vor allem Versprechen in Richtung ökologisch orientierter Landwirtschaft, die mit alter Gentechnik nicht eingelöst wurden. Dazu wird davor gewarnt, dass CRISPR und Co. zur Gewinnmaximierung der Branchenriesen bei Saatgut und Pflanzenschutz dienen und nicht einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Beim Erfolg der Verfahren spielt auch moderne Informationstechnologie eine entscheidende Rolle, denn eine Gen-Sequenzierung erzeugt gewaltige Datenmengen. Jeder Mensch trägt 25.000 unterschiedliche Gene in sich. Die erste DNA-Sequenzierung eines kompletten Genoms konnte nach jahrelanger Arbeit mit hohem finanziellen Aufwand im Jahr 2000 abgeschlossen werden. Seitdem sind Kosten und Zeitaufwand dafür drastisch gesunken. Weizen – zusammen mit Reis, Mais und Soja entscheidend für die Welternährung – hat ein wesentlich größeres und komplexeres Genom als der Mensch. Die Entschlüsselung und Dokumentation der gesamten Erbinformationen einer Nutzpflanze in Kombination mit der Genschere CRISPR/Cas9 eröffnet der Pflanzenzucht eine neue Dimension.

Was ist CRISPR/Cas9?

CRISPR/Cas9 ist eine molekularbiologische Methode, mit der Gene eingefügt, entfernt oder ausgeschaltet werden können. Die Abkürzung CRISPR steht dabei für „Clustered Regularly Interspaced Short Palindromic Repeats“. Der Zusatz Cas9 steht für ein Protein, dessen Eigenschaften den Wirkmechanismus der CRISPR-Methode ermöglichen. Als Erste entschlüsselten die Amerikanerin Jennifer Doudna und die Französin Emmanuelle Charpentier die Funktionsweise der Genschere im Jahr 2012. Dafür wurde beiden im Jahr 2020 der Chemie-Nobelpreis verliehen. Doudna ist Professorin an der University of California in Berkeley. Charpentier ist seit 2018 Leiterin der „Max-Planck-Forschungsstelle für die Wissenschaft der Pathogene“ in Berlin. Ihre Entdeckung zeigt, dass Bakterien über eine Art Immunsystem verfügen, das das Einschleusen fremder (Viren-)DNA verhindern soll. Dieser Abwehrmechanismus stellte sich als universelles Werkzeug heraus.

Einer der führenden Wissenschaftler auf diesem Gebiet ist Karl-Heinz Kogel, Professor für Phytopathologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sein Team und er forschen in den Bereichen Pflanzenschutz, Pflanzenkrankheiten und Biotechnologie der Kulturpflanzen.

Herr Professor Kogel, beim Thema GMO scheiden sich die Geister. In welche Richtung zielen Ihre aktuellen Forschungsvorhaben?

Wir untersuchen vor allem Themen des biologischen Pflanzenschutzes und den Einsatz nützlicher Mikroorganismen. Dabei ist Gen Editing ein weiteres Tool. Mehltau-Resistenz bei Weizen ist mit konventionellen Züchtungsmethoden in zehn Jahren erreichbar, mit CRISPR dauert dieser Prozess ein Jahr.

Prof. Dr. Karl-Heinz Kogel,

Professor für Pflanzenschutz und Pflanzenbiotechnologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, hält einige seiner Forschungsobjekte in der Hand: Weizenpflanzen. Kogels Arbeitsgruppe hat die CRISPR/Cas9-Technik an Gerste entwickelt, um Genome von Getreidepflanzen hocheffizient zu editieren.

Bewerten Sie den Nutzen des CRISPR/Cas9-Verfahrens im Vergleich zu älteren Verfahren bei der Pflanzenzucht durchweg positiv?

CRISPR ist präziser, sprich selektiver. Und, wie erwähnt, vor allem wesentlich schneller als frühere Verfahren. Die Methode ist damit ein sehr nützliches Werkzeug in der Pflanzenzucht. Dennoch ist es in Deutschland und der EU politisch nicht akzeptiert oder zumindest umstritten. Allerdings reflektiert diese Haltung nicht den aktuellen wissenschaftlichen Stand. Deshalb sollte das Thema überdacht und neu bewertet werden. Das zumindest geschieht derzeit.

Wie bewerten Sie die von Kritikern angeführten „off-target effects“, also die damit verbundenen Risiken bei CRISPR/Cas9?

Da zitiere ich gern meinen Kollegen Detlef Weigel[1], der in einem Interview darauf verwiesen hat, dass auf einem Hektar Weizen Milliarden von „Off-target“-Ereignissen allein durch die natürliche UV-Strahlung der Sonne geschehen. Politisch wird aber leider zwischen einer durch natürliche Faktoren erzeugten Mutagenese und einer durch gentechnische Verfahren vorgenommene Änderung unterschieden. Eine durch CRISPR/Cas9 erzeugte Umgestaltung am Pflanzengenom unterscheidet sich im Ergebnis in keiner Weise von einer natürlichen Mutagenese und lässt sich auch nicht mehr als durch CRISPR/Cas9 erzeugt nachweisen. Der einzige Unterschied ist tatsächlich, dass das CRISPR/Cas9-Verfahren sehr viel sicherer und umweltfreundlicher ist als die herkömmlichen Mutageneseverfahren. Ich sehe keine wissenschaftlichen Gründe, die einer Zulassung moderner Züchtungsverfahren entgegenstehen.

Halten Sie eine Gentechnik-freundliche Politik in Europa für möglich?

Meine naturwissenschaftlich geprägte Haltung dazu ist klar. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn dies geschähe. Im Moment sieht es eher so aus, dass durch das Verbot des Gen Editing gerade die mittelständischen Züchter, die in der Branche für Vielfalt sorgen, eher auf der Verliererseite stehen. CRISPR ist einfach und schnell und wäre ein ideales Werkzeug für diese Zuchtbetriebe, um bereits zugelassene Pflanzen sehr zielgenau und schnell weiter agronomisch zu verbessern. Genau die werden jetzt aber ausgebremst.

Führen wir vielleicht die falsche Diskussion und gibt es nach Ihrer Ansicht einen Weg aus diesem Dilemma?

Wir sind im internationalen Vergleich in Deutschland immer noch zusammen mit China und den USA führend in der Pflanzenwissenschaft. Derzeit sind auch noch ausreichende Mittel für unsere Forschung vorhanden. Das Problem ist aber häufig, dass wir auf höchstem Niveau entwickeln und dann aber in Europa keine Partner finden, die die Ergebnisse in die Praxis umsetzen, weil es politische Restriktionen gibt. Patente sind eine Möglichkeit, Wissen zu sichern, ebenso wie Kooperationen mit großen Unternehmen. Beides geschieht derzeit, aber der Flaschenhals ist dann eben die Nutzung der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis. Da brauchen wir nationale und EU-weite zukunftsorientierte Regularien. Wenn wir das nicht hinbekommen, werden wir unsere Führungsposition einbüßen.

[1] Prof. Dr. Detlef Weigel ist u.a. Direktor und wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen.

WHY?

Auszeichnungen wie der iF Design Award des Vereins Industrie Forum Design beweisen, dass CLAAS Maschinen ihrem Vorreiteranspruch gerecht werden. Und das Design-Team um Alain Blind hat noch viel vor auf dem Weg zu einer emotionaleren Markenwirkung. Das Element, mit dem alles begann: das Y.

Robert Habi

Designkompetenz bei CLAAS

Alain Blind hat seit 2014 das Industriedesign-Team bei CLAAS aufgebaut. Seitdem sorgen er und zehn Kolleginnen und Kollegen für eine reibungslose Nutzererfahrung, gute Ergonomie, emotionale Maschinenoptik und eine intuitive Maschinenbedienung.

Herr Blind, was steckt hinter dem Y-Design?
Unser Design übersetzt die Werte Bodenhaftung, Begeisterung und Bewegung in wiedererkennbare Formen und Farben. Das Y selbst ist dabei das zentrale Element und mittlerweile eine geschützte Positionsmarke. Es dient als dreidimensionale Klammer, die die Kraft der Maschine ästhetisch umschließt. Bekannte Formen wie etwa der Boomerang, der unter anderem am Radkasten zu sehen ist, genauso wie der hellgraue Sattel als Bühne für das Logo, gehören dazu.

Welche Wirkung soll das Erscheinungsbild erzeugen?
Unsere Maschinen sollen trotz ihrer individuellen Eigenschaften eine einheitliche Ausstrahlung haben, auch wenn sich Architektur und Layout eines Mähdreschers grundlegend von denen eines Traktors unterscheiden. Es geht immer um die Balance zwischen Leistung und Emotion. Wir sind längst keine reinen Maschinenbauer mehr. Genauso wie sich die Landtechnik heute vor allem durch intelligente Elektronik und Daten weiterentwickelt, müssen wir als Marke emotionaler werden und für die Nutzer fast wie ein Hobby sein. Für diese Balance pflegen wir das Wort Kraftintelligenz: kontrollierte Power, die offen mit dem Umfeld in der Landwirtschaft und den Menschen darüber hinaus interagiert. Wenn jemand im Auto einem Traktor begegnet, soll er keine Angst bekommen, sondern eine Verbindung von Mensch und Natur in Form von professioneller Kraft sehen.

Wie bringt CLAAS das Design in allen Produkten auf den Acker?
Das Thema ist in der obersten Konzernebene verankert und wir sind Teil des Lead Engineering, also im Kreis der Entscheider, wenn es etwa um die Entwicklung einer durchgehenden Produkterfahrung geht. Diesen Gedanken treiben wir im Unternehmen voran. Seit 2015 kommt das komplette Design von uns, davor haben wir 35 Jahre lang mit externen Partnern gearbeitet. Doch um konsequent alle Maschinen aus dem Markenkern heraus zu denken, braucht es Designkompetenz im eigenen Haus.

„Wir wollen weg vom maschinen-spezifischen Mikrodesign, das wir 35 Jahre lang hatten, hin zu einem markengeprägten und holistischen Makrodesign."

Alain Blind

Auf dem Cover des Geschäftsberichts blitzt es schon auf: Das Y als geschützte Positionsmarke und zentrales Element soll auf allen künftigen Maschinen für eine einheitliche Erscheinung sorgen.

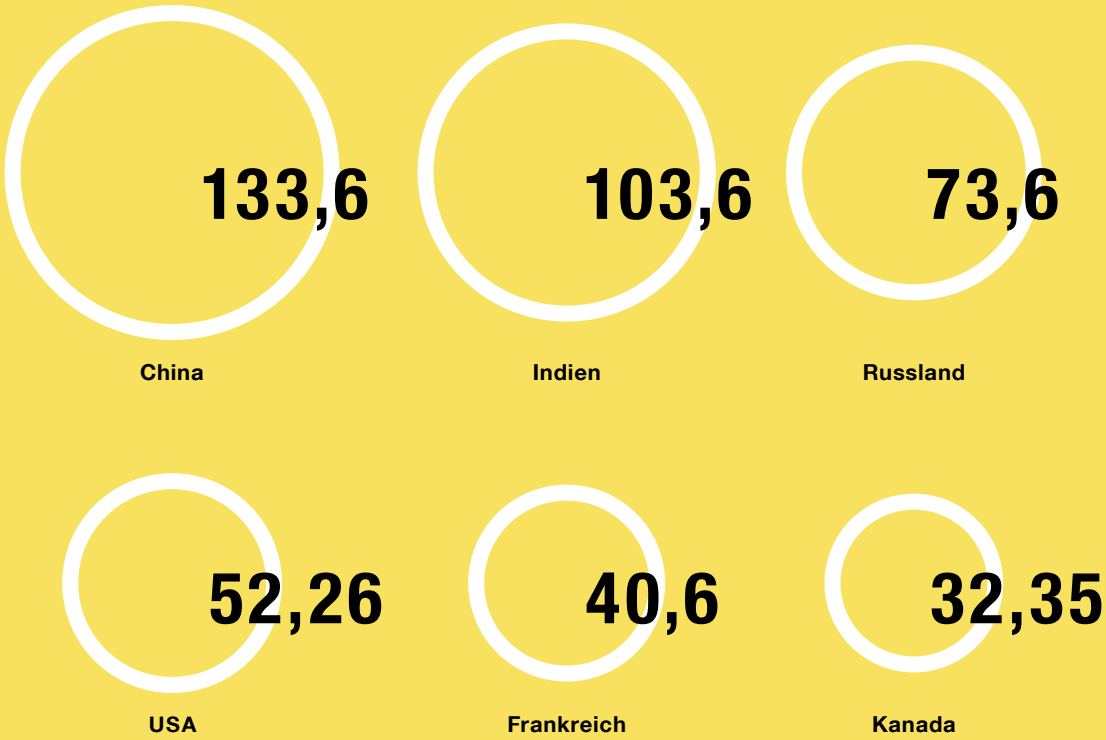
Wo sehen Sie noch Potenzial für Optimierungen?
Wir wollen noch dynamischer werden. Das heißt, einfach ganzheitlich zu denken und die Maschinen von allen Ansichten her zu emotionalisieren. Mit dem LEXION als Blockbuster ist das ganz gut gelungen. Dennoch haben wir Bereiche, wie den Fahrerarbeitsplatz, in denen wir technisch und maschinenbaulich top sind, unser Design sich aber noch näher am Nutzer orientieren kann. Hier wollen wir noch hochwertiger und integrierter werden, um den Menschen noch besser mit der ihn umgebenden Technik zu verbinden. Die Technik soll begeistern.

Wie sieht der Fahrplan für die Zukunft aus?
Als Nächstes starten die Traktoren im Y-Look, danach die Feldhäcksler. Auf vielen Zusatzgeräten, wie den Pressen, sind wir schon weiter. In den nächsten drei bis vier Jahren wollen wir das Familiendesign portfolioübergreifend etablieren. Vergleichbar etwa mit der Kühlergrill-Niere von BMW soll das Y dann alle Fahrzeuge optisch umfassen, das ist branchenweit einzigartig.

Fields

CLAAS baut seine Präsenz in der Agrarwirtschaft Nordamerikas weiter aus. Die USA und Kanada zählen zu den spannendsten Agrarmärkten in der Welt.

Dirk Böttcher



Erfolgreiche Nachbarn

Die USA und Kanada gehören zu den größten Weizenproduzenten weltweit. (Angaben in Millionen Tonnen pro Jahr)

# of Gold

Kanada

ist der fünftgrößte Exporteur von Agrarprodukten. Die Ausfuhren summierten sich 2018 auf einen Wert von 34 Milliarden US-Dollar.

3,6 Millionen Quadratkilometer

beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche der USA. 3,2 Millionen Quadratkilometer beträgt die gesamte Landesfläche von Indien.

90 Tage
stehen im Norden der Provinz Saskatchewan, der Kornkammer Kanadas, von der Saat bis zur Ernte zur Verfügung.

2030
wird der kanadische Agrarsektor laut der Royal Bank of Canada Umsätze in Höhe von 51 Mrd. US-Dollar erwirtschaften.

178,5 ha
Land bewirtschaftet eine Farm in den USA durchschnittlich. Mehr als die Hälfte der Betriebe verfügt über Flächen von mehr als 800 ha.

Nordamerika ist mit seinen Technologie- und Internetgiganten nicht nur wirtschaftlich eine Macht, auch in der Landwirtschaft sind die USA und Kanada wahre Schwergewichte. Die USA, weltweit größter Exporteur von Agrarprodukten, und Kanada, auf Platz fünf in diesem Ranking, verschiffen zusammen jährlich Nahrungsmittel im Wert von mehr als 1,3 Billionen US-Dollar. Die landwirtschaftliche Nutzfläche der beiden Länder zusammen ist größer als der Staat Indien – entsprechend wichtig ist dieser Markt für Landmaschinenhersteller.

Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Kanada zum Beispiel, das zweitgrößte Land der Erde, hegt große Ambitionen für die nationale Landwirtschaft: Es will seine Agrarwirtschaft zum modernsten, nachhaltigsten und prosperierendsten Sektor weltweit entwickeln. So formulierte es in diesem Jahr Sarah Rostami, Sprecherin der „Investment Agriculture Foundation“ (IAF) der Provinz British Columbia, gegenüber „Foodtank“, einer Non-Profit-Denkfabrik für Ernährung.

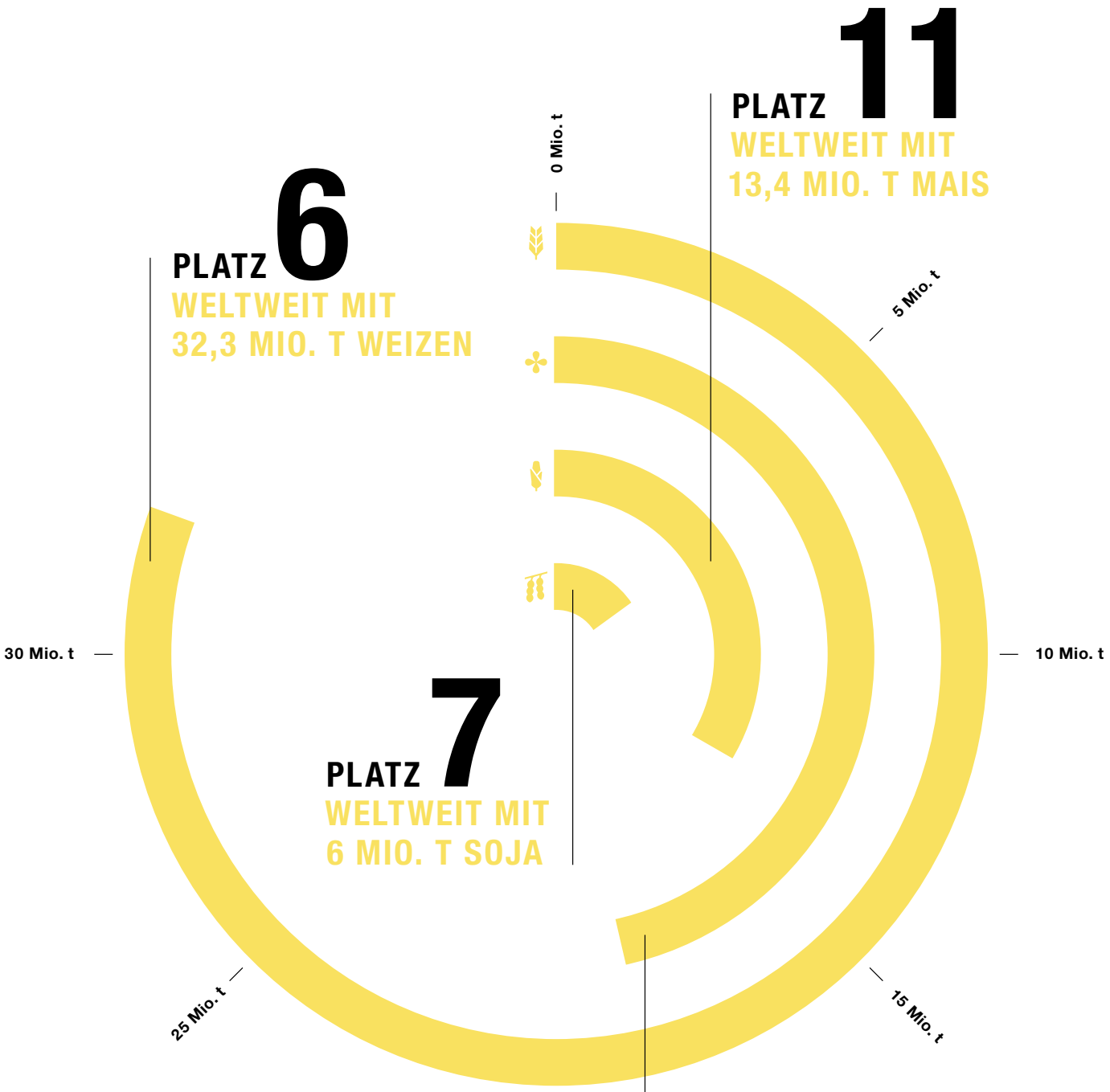
90 Tage zwischen Saat und Ernte
Dieses nicht eben bescheidene Vorhaben untermauerte die kanadische Regierung mit einem drei Milliarden Dollar (CAD) schweren Investitionsprogramm. Die Mittel fließen vor allem in vielfältige Forschungsvorhaben. Zum Beispiel in der Provinz Saskatchewan, der „Kornkammer“ Kanadas, in der fast die Hälfte der landesweiten Anbauflächen liegen. Oft sind es riesige Getreide- und Ölsaatenfarmen, die nur mit moderner und extrem leistungsstarker Technik bewirtschaftet werden können. Das gilt auch aufgrund der klimatischen Bedingungen, die nur sehr kurze Zeitfenster von der Aussaat bis zur Ernte zulassen, mitunter sind es kaum mehr als 90 Tage. Außerdem herrscht allerorts ein eklatanter Mangel an Arbeitskräften.

Laut Farm Credit Canada (FCC), Kanadas größtem Kreditgeber für den Agrarsektor, sind die Aussichten vor allem für die vier Top-Exportprodukte Weizen, Raps, Sojabohnen und Hülsenfrüchte positiv. Sein Report lobt vor allem die langfristigen Handelsabkommen, die Kanada mit den wichtigsten Schlüsselmärkten der Welt abgeschlossen hat und durch die es eine perfekte Ausgangsposition im Welthandel einnimmt.

Mehr Mais und Soja
Auch beim Branchenprimus USA stehen die Zeichen nach den Pandemie-bedingten Einbrüchen wieder auf Wachstum. Nach aktuellen Zahlen der US-Landwirtschaftsbehörde wurde in diesem Jahr so viel Mais und Soja angebaut wie seit Jahren nicht mehr. In der Viehwirtschaft stieg die Zahl der gehaltenen Schweine mit 78 Millionen im ersten Quartal auf ein Allzeithoch.

Auch hier werden Technologie und Maschinen künftig eine noch wichtigere Rolle spielen. Bereits heute verändern innovative Ideen den Sektor nachhaltig; diese Transformation ist notwendig, da auch in den USA die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft fehlen, Wetterphänomene Anbau und Ernten erschweren und generell der Anteil fruchtbarer Böden schwindet.

CLAAS ist seit dem Launch des LEXION 2019 komplett in Saatengrün am Markt und die Marke CLAAS mit der nahezu vollständigen Produktpalette vertreten. Somit kann das Unternehmen helfen, auf die großen Herausforderungen die richtigen Antworten zu finden, und seinen Teil dazu beitragen, dass beide Länder ihre ambitionierten Ziele erreichen.



Spitzenwerte

Kanadas Erntemengen von vier der wichtigsten Feldfrüchte im Jahr 2019.

Bei Anruf Ernte

Kosten reduzieren, Eintrittsbarrieren für Kunden senken oder Pflanzenbau in Städten fördern: Farming as a Service und Mietmodelle zeigen sich in vielen Facetten. Die Beispiele beweisen: Technologie und flexible Vertragsmodelle können Landwirten und Vertragspartnern in Zukunft helfen.

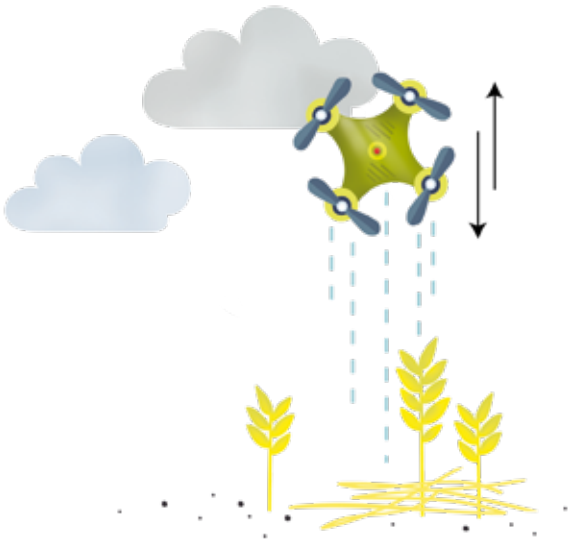
Robert Habi

Spitzenbrecher

Kurzmiete für Traktoren: kein Umsatztreiber, dafür umso mehr aus Kundensicht gedacht

Ist die Getreideernte gestartet, sind Menschen und Maschinen im Dauereinsatz. CLAAS Analysen in Polen und anderen Ländern haben in 2018 gezeigt: Kleinere Betriebe und auch Lohnunternehmer wünschen sich immer öfter zusätzliche Maschinenpower für kurze Zeit. Am häufigsten werden Traktoren nachgefragt, nicht zuletzt, weil sie vielseitig einsetzbar sind: Heu transportieren, Stallarbeiten erledigen oder in der Erntezeit Getreide abfahren. So entstand als Erweiterung zum Kerngeschäft FIRST CLAAS RENTAL, die Kurzmiete für Traktoren. Mehrere Dutzend Maschinen können über Händler an zehn

Stationen in Deutschland gemietet werden. Dabei wählen die Kunden vom ARION 400 mit 90 PS bis hin zum über 400 PS starken AXION 950, was sie brauchen. Neben dem Abfedern der Arbeitsspitzen gibt es noch mehr Vorteile für Kunden und auch für CLAAS: Wer über einen Kauf nachdenkt, hat mit einem Miettraktor ausreichend Zeit, seine eventuelle Neuanschaffung zu testen. Und weil das Mietenmodell seit mehr als zwei Jahren gut ankommt, hat CLAAS es nach Dänemark ausgeweitet, wo der CLAAS Importeur FIRST CLAAS RENTAL als eine Art Franchise anbietet. In Deutschland sind durch eine Kooperation mit dem Landtechnik-Anbieter Amazone mittlerweile auch Anbaugeräte wie ein Grubber oder eine Scheibenegge verfügbar.



Roboter gegen Unkraut

Unabhängiger dank neuer Erntehelfer

Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie abhängig manche Betriebe von Feldarbeitern sind. Nicht nur deshalb kommt in der Landwirtschaft das Modell „Robots as a Service“ immer mehr ins Rollen. Analysten schätzen das weltweite Marktvolumen für Agrarroboter, wie Melkautomaten, Drohnen und Ernteroboter, unterschiedlich ein. Die Spanne reicht von 7 bis 20 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025. Abgesehen von den etablierten Melkrobotern sind dabei Unkrautentfernungsroboter, die pestizidfrei Pflanzen bearbeiten, die Gewinner. Allerdings sind sie mit 30.000 bis 100.000 Euro vergleichsweise teuer und noch nicht so leistungsfähig wie ein Mensch. Daher sind Mietmodelle wichtig, um Eintrittsbarrieren zu senken und Innovationen zu ermöglichen. Unternehmen preisen dazu ihre Dienstleistung zum Beispiel in der Menge des gepflückten Obstes oder des entfernten Unkrauts an. Auf Herstellerseite sind die französische Firma Naio Technologies und die dänischen Anbieter Agrointelli und Farmdroid schon mit serienreifen Modellen im Markt. Naio Technologies arbeitet bereits mit mehr als 100 Farmern in Europa und Kanada, wo es Roboter auf dem Acker oder im Weinbau einsetzt.

Plantage im Supermarkt

Indoor-Anbau für Stadtbewohner

Eine urbane Lösung zum flächensparenden Gemüseanbau bieten automatisierte Anbaukästen für Salate und Kräuter in Supermärkten. Ökologisch bringt das Vorteile mit sich: Durch den Anbau im Laden verkürzen sich Transportwege und nach Angaben von Herstellern wie Infarm sind die Glaskästen pestizidfrei, kommen mit wenig Dünger aus und sparen angeblich 95 Prozent des Wassers herkömmlicher Anbaumethoden. Die Mini-Plantagen sind per Cloud verbunden und steuern Temperatur, Licht und Nährstoffdichte selbst. Zum Farming as a Service gehört noch das Ernten durch die Infarm-Mitarbeiter. Das Start-up ist in sieben europäischen Ländern sowie in Nordamerika vertreten. Kritisiert werden an solchen Indoor-Farming-Konzepten noch der Energieverbrauch oder die Frage nach der Keimresistenz der Pflanzen. Aber als eine von vielen Lösungen für eine gesteigerte Lebensmittelversorgung ohne neue Anbauflächen bleibt es interessant.

Der Maschinen-flüsterer

Maschinenausfall. Ein Wort, das ein Landwirt nicht gerne hört. In der Erntezeit am wenigsten. Wenn es ernst wird, sind Marten Höper und seine Kollegen aus dem CLAAS Service zur Stelle und machen die Landmaschinen wieder fit. Im Gespräch über den Einsatz modernster Technologie auf entlegensten Äckern, den Wert von Erfahrung und denkwürdige Einsätze wird die Leidenschaft des Kundendiensttechnikers für seinen Beruf deutlich spürbar.

Florian Lehmann

Marten Höper wollte ursprünglich Landwirt werden, hat sich letztlich aber dagegen entschieden. Seine früh entdeckte Leidenschaft für Landmaschinen lebt er seit 2014 bei CLAAS aus. Erst als Landmaschinenmechaniker, später als dualer Student der Agrartechnik und inzwischen als Kundendiensttechniker bei der CLAAS Service & Parts GmbH.

Herr Höper, was passiert, wenn eine CLAAS Maschine streikt?
Da gibt es drei Stufen bei CLAAS: Der Händler vor Ort ist immer der erste Ansprechpartner. Wenn der das Problem nicht lösen kann, wendet er sich an den nationalen Support und im letzten Schritt werden wir vom internationalen Kundendienst hinzugezogen. Wir gehen das Problem oft erstmal aus der Ferne an. Ganz neu und in der Erprobung ist dabei gerade der „Ghost Technician“, bei dem sich der Kundendiensttechniker mithilfe einer App auf das Smartphone des Kollegen vor Ort schalten kann. Mit der Technologie können wir dank der Kamera des Smartphones Fotos und Videos sehen und direkt mit sehr konkreten, praktischen Tipps weiterhelfen. Falls das nicht reicht, dann wird es spannend. Denn dann heißt es: Koffer packen, selber machen.

Bevor Sie sich auf den Weg machen, was packen Sie auf jeden Fall ein?
Neben dem passenden Werkzeug packe ich immer meinen Laptop mit der Diagnosesoftware ein und das passende Interface-Kabel, um die Zustandsparameter der Maschine auszulesen: Was sagen Temperatur- oder Drehzahlsensoren, welche Teile sind vielleicht ausgefallen? Ganz wichtig sind auch digitalisierte Reparaturhandbücher, Schalt- und Kabelpläne. Bei den neueren Modellen kann ich per Remote Service außerdem die exakte Position der Maschine bestimmen, erste Informationen zum Zustand erhalten und schon im Vorfeld die wahrscheinlich benötigten Ersatzteile besorgen. So bin ich besser vorbereitet.

Und so gerüstet geht es dann zu Kunden auf der ganzen Welt …?
Genau. Nach Rumänien zum Beispiel. Dort ist das Getriebe eines ATOS Traktors so heiß gelaufen, dass mehrere Bauteile kaputtgingen – Scheiben, Lager, Wellen. Das Problem dabei: Auch nachdem der Händler das Teil mehrfach vermeintlich repariert hatte, lief es heiß. Man muss das ganze System eben sehr gut kennen und verstehen. Gerade in kleinen Werkstätten können Sie, auch bei sehr gutem Fachwissen, einfach nicht Experten für 20 verschiedene Landmaschinen haben. Deshalb wurde ich losgeschickt.

Als ich beim Kunden ankam, lag das Getriebe zerlegt auf dem Sandboden des alten Schweinestalls. Ich habe es dort direkt einmal zusammengesetzt und genauer untersucht. Dabei habe ich gemerkt, da bewegt sich etwas, wo sich nichts bewegen sollte. Die Lösung kam dann mit dem Blick auf die Explosionszeichnung: Unter einem Zahnrad hat eine einzige, etwa einen Millimeter dicke Unterlegscheibe gefehlt. Nachdem ich diese ersetzt hatte, war das Problem schnell erledigt.

Sie arbeiten auch mit Vorserienmaschinen im Testeinsatz. Eine völlig andere Arbeit, oder?
Vorserienmaschinen sind total spannend. Diese ersten Exemplare gehen an ausgewählte Kunden – und zwar unter besonderer Beobachtung. Denn trotz aller Tests ist nicht jeder Einsatz unter allen Bedingungen bis ins Letzte erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen müssen dann schnell in Entwicklung und Produktion zurückfließen. Deshalb betreuen wir diese Maschinen, bei denen manches Problem noch unerwartet auftritt. Wenn etwas passiert, musst du improvisieren, damit es schnell weitergeht. Da ist die eigene Erfahrung Gold wert.

Wie kann man sich das vorstellen?
Ein Beispiel: Bei einem Vorserienmodell des AXION TERRA TRAC haben wir festgestellt, dass der Traktor trotz zweier 300-Liter-Tanks mehrmals täglich betankt werden muss. Wir haben uns das angeguckt und gemerkt, dass aus einem der Tanks gar kein Kraftstoff zum Motor gelangte. Es hatte sich ein Unterdruck in einer Leitung aufgebaut. Wir haben uns also überlegt, wir verlegen den Schlauch anders, und so haben wir das Problem behoben. Solche Vor-Ort-Lösungen geben wir immer an die Technische Entwicklung weiter – mit einem ausführlichen Bericht. Die Kollegen prüfen dann alles auf Herz und Nieren und in dem Fall wurde unsere Lösung fast genauso ins Serienmodell übernommen. Das war cool.

Produkte und Leistungen

ELEKTRONIKKOMPETENZ
FELDHÄCKSLER
FUTTERERNTE
MÄHDRESCHER
PRESSEN
RADLADER
SERVICE UND ERSATZTEILE
TELESKOPLADER
TRAKTOREN

Die CLAAS Gruppe im Überblick

Konzernkennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2020	2019	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis			
Umsatzerlöse	4.042,3	3.898,0	3,7
Forschungs- und Entwicklungskosten[1]	237,4	243,6	-2,5
EBITDA	333,4	280,3	18,9
EBIT	185,6	164,0	13,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	158,1	135,7	16,5
Konzern-Jahresüberschuss	107,1	96,3	11,2
Free Cashflow	308,1	- 138,2	322,9
Bilanz			
Eigenkapital	1.464,1	1.417,3	3,3
Sachinvestitionen i.w.S.[2]	187,2	183,3	2,1
Bilanzsumme	3.722,5	3.531,9	5,4
Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende am Bilanzstichtag[3]	11.395	11.448	-0,5
Personalaufwand	742,2	730,3	1,6

[1] Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.
[2] Inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Geschäfts- oder Firmenwerte.
[3] Inklusive Auszubildenden.

Impressum

Herausgeber
CLAAS KGaA mbH
Mühlenwinkel 1
33428 Harsewinkel
Deutschland
www.claas.com

Corporate Communications
Telefon: +49 5247 12-3826
Telefax: +49 5247 12-1751
E-Mail: corporate.communications@claas.com

Das Magazin und den Geschäftsbericht finden Sie auch online unter: geschaeftsbericht.claas.com

Konzeption und Gestaltung
3st kommunikation, Mainz

Fotografie / Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)
Andreas Fechner (8)
Carolin Eitel (44, 45)
Chuttersnap on Unsplash (17)
CLAAS (U1, U4, 1, 3, 17-21, 26-33, 39, 46-48)
Getty Images (U1, 2, 4, 6)
Shutterstock (5, 34)
Xenia Fink (11, 12, 36, 38)

Druck
gutenberg beuys feindruckerei GmbH, Langenhagen

Standpunkt

Die Landwirtschaft ist eine der Schlüsselbranchen des 21. Jahrhunderts. Sie kann die Welternährung sichern, wenn wir es schaffen, Mensch, Maschine und Natur auf intelligente Weise miteinander zu verzahnen. Das ist eine Herkulesaufgabe, der wir uns täglich mit voller Begeisterung stellen – weil wir in Generationen denken.